V. Jahrgang. | Montag, 14. November 1898. | 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Bezugs-Preis; Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823 Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 267. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. | 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten

„Recht muß Recht bleiben!"

„Durch Gewalt sind weder die Fürsten Deutschlands, noch das Volk zu gewinnen." (v. Bismarck).

Der Particularismus, an welchem die deutschen Volksstämme krankten, ist Gott sei Dank ausgestorben, er existirt als solcher nicht mehr. Seit den großen Tagen von 70 sind alle Deutschen Landsleute geworden, wir kennen keine Scheidung mehr zwischen preußisch und bayrisch, preußisch und sächsisch, und so fort, wir sind alle Deutsche, fühlen und empfinden deutsch und streben, des geeinten Reiches Macht und Ansehen zu fördern, gleichviel wo unsere Wiege stand. In jeder wahrhaft-nationalen Frage sieht man die deutschen Völkerstämme, mögen sie nun diesem oder jenem Landesherrn im Einzelnen unterstellt sein, einig dem gleichen Ziele zustreben. Aber deswegen will weder der Sachse noch der Bayer ein Preuße sein, und umgekehrt, mit einem Worte, kein Angehöriger irgend eines Bundesstaates sieht eine Veranlassung, sich im Speciellen den in anderen Bundesstaaten geltenden Anschauungen zu assimiliren. Das liegt in der Geschichte der Entstehung des Deutschen Reiches begründet, und es wäre tief bedauerlich, wenn die sich immermehr ausbreitenden irrthümlichen Auffassungen des großen Publikums über grundlegende staatsrechtliche Fragen — wie beispielsweise über den Umfang der Reichsgewalt — dahin führen sollten, daß schließlich Gefahren für die Reichsidee selbst daraus entstehen. Fürst Bismarck, dessen deutsch-nationale Gesinnung wohl sein ärgster Feind nicht einen Moment in Zweifel zu ziehen wagen wird, und der sicherlich einen hohen Begriff von der Reichsgewalt hatte, hat sich gleichfalls wiederholt gegen mißbräuchliche Auffassung und Anwendung derselben ausgesprochen: 1882 äußerte er sich im Reichstage dahin, daß sein Vertrauen darauf, daß unsere Einheit auch in Zukunft gesichert sei, auf den deutschen Dynastien beruhe, welche den nationalen Gedanken stets hoch halten würden. Ein ander Mal erklärte der Altreichskanzler, daß der Particularismus nach gewisser Richtung hin insofern die Basis der Blüthe Deutschlands sei, weil die kleinen Centren ein Gemeingut von Bildung und Wohlstand in allen Theilen Deutschlands verbreiten, wie man es in centralistisch organisirten großen Ländern schwer findet. Dieses in jeder Hinsicht zutreffenden Auffassungen sind denn auch in den geschichtlichen Thatsachen voll begründet. Der alte Bund war durch die Ereignisse des Jahres 1866 null und nichtig geworden, von all dem schmachvollen Elend und nationalen Jammer jener Zeit wurde nichts in den neuen Reichsbau hinübergenommen; die Grundlage des neu gegründeten Reiches beruhte auf dem Zusammentritt der souveränen Einzelstaaten zu einem Bunde und war hervorgegangen aus dem allgemeinen Bewußtsein der natürlichen Zusammengehörigkeit der deutschen Staaten. Die nothwendig rechtliche Voraussetzung für diesen Bundesstaat war und blieb die unbestrittene ursprüngliche Souveränität der Einzelstaaten in ihren inneren Fragen und die volle und dauernde Selbstständigkeit ihrer ursprünglichen Staatsgewalt. Bildete auch im neuen Deutschen Reiche fortan nicht mehr die selbstständige Existenz des Einzelstaates den ersten und eigentlichen Selbstzweck desselben, so blieb doch andererseits die Achtung vor den geschichtlich gewordenen Rechtsformen die Grundlage für den geschlossenen Staatenvertrag, in der Voraussetzung, daß das Bewußtsein der Einheit des deutschen Nationalbewußtseins und der Zusammengehörigkeit der deutschen Stämme künftig in erster Linie zu stehen hatte.

Um nun diese selbstständigen Staaten zu einer dauernden und wirksamen Einheit zusammenzuführen, um auch den Schein einer die deutschen Staaten verbindenden Centralgewalt zu vermeiden, wurde als oberste Instanz der Bundesrath geschaffen, welcher ermächtigt wurde, in Fragen, die selbstverständlich das Souveränitätsrecht der einzelnen Staaten in keiner Weise tangiren, eine schiedsrichterliche Entscheidung zu treffen. Ganz bestimmte Gesetzgebungsmaterien und gewisse gemeinsame Angelegenheiten wurden zur Bundessache gemacht, dabei aber streng darauf geachtet, daß die Selbstständigkeit der Bundesstaaten unbeschränkt und unberührt blieb. Alle einzelstaatlichen Rechte sollten streng gewahrt und vor allen Dingen jeder willkürliche Eingriff in die inneren Angelegenheiten der Bundesstaaten vermieden werden. In dieser glücklichen Lösung lag das Geheimniß der Kraft der neuen Reichsidee, und nur weil hieran bis heute nicht gerüttelt worden ist, hat sich dieselbe bis zum heutigen Tage anfechtungslos erhalten. Die genaue verfassungsmäßige Festlegung aller Dinge, welche Reichsangelegenheiten sind und also der Landsgesetzgebung vorgehen, während darüber hinaus jeder Eingriff in die staatliche Selbstständigkeit ausgeschlossen wird, hielt den ganzen Bau mit eisernen Klammern zusammen und nahm den kleinen Hänseleien und Reibereien zwischen den deutschen Stämmen jede größere Bedeutung.

Jetzt aber wird der Versuch gemacht, in das fundamentale Recht eines Einzelstaates gewaltsam einzugreifen und durch allerlei Sophistereien den Bundesrath gewissermaßen als „höchste allgemeine Bundesinstanz in Landessachen" über die Einzelstaaten zu setzen. Daß es sich dabei um einen schwachen und wehrlosen Bundesstaat handelt, dessen Interesse durch einen staatsrechtlichen Kunstgriff geschädigt werden soll, complicirt die Angelegenheit noch insofern, als die Erregung in den einzelnen Dynastien und Staaten des Reiches dadurch eine noch größere werden muß. Eine Angelegenheit, welche von allen einsichtigen und objectiven Staatsrechtslehrern als verfassungsmäßig der Landesgesetzgebung angehörend bezeichnet wurde, ist zum Streitfall zwischen zwei Bundesstaaten gestempelt und vor das Reichsforum gebracht worden; damit ist ein Recht des Bundesraths zum willkürlichen Eingriffe in interne Bundesstaats-Angelegenheiten künstlich construirt worden und also ein Präcedenzfall von unberechenbarer Tragweite geschaffen.

Fürst Bismarck hat gleich zu Beginn des Conflictes sich dahin ausgesprochen, daß die preußischen Bundesraths-Bevollmächtigten im Interesse der Reichseinheit den Schein vermeiden sollten, als könne der Schwager des Kaisers mit besonderer Rücksicht behandelt werden, und daß, aus politischen Gründen also, das Thronfolgerecht der Biesterfelder Linie nicht angefochten werden dürfe. König Albert von Sachsen, dem Niemand Erfahrung, sachliches Verständniß und vor allem höchste Unparteilichkeit absprechen wird, hat durch Anerkennung des unter seinem Vorsitz tagenden Schiedsgerichts die Biesterfelder Linie für regierungsfähig erklärt. Im gesammten außerpreußischen Deutschland herrscht heute nur eine Stimme darüber, daß es unverantwortlich wäre, wenn ein preußisches Ministerium — nur damit in der Lippe'schen Angelegenheit ein vorgefaßter Wille durchgesetzt werden könne, — einen deutschen Bundesstaat vergewaltigen könne, um, unter Uebergebung der gesetzgebenden Factoren des betreffenden Staates, eine künstliche Regelung der Erbfolgefrage in gewissem Sinne herbeizuführen. Aeußert sich doch ein angesehenes nationalliberales Blatt, welches bekanntlich in den angesehensten Kreisen des Königreiches Sachsen gelesen wird, das „Leipziger Tageblatt", in einem bei dieser sonst so maßvollen Zeitung ganz ungewöhnlich scharfen Tone dahin, „daß der Berliner Hof an dem Aste säge, auf dem er selbst sitze, wenn er selbst die Grundlage des Reiches, die Achtung vor der verfassungsmäßig gewährleisteten Selbstständigkeit seiner Glieder, unheilbar erschüttern und damit ein Gefühl der Rechtsunsicherheit bei den Bundesfürsten erzeuge. Auch in Preußen theilen ruhig und objectiv urtheilende Politiker die weiterhin von dem angezogenen Blatte geäußerte Ueberzeugung, „daß das reichs- und königstreue deutsche Volk vom Reichskanzler und von den Regierungen der Mittelstaaten erwarte, daß sie durch eine rasche Entschließung nach der Seite des Rechts Preußen vor sich selbst schützen werden". Alle die Officiösen, welche als Vorkampfer für die angeblichen Rechte Schaumburg-Lippes eingetreten sind, werden den klaren Wortlaut des Artikels 76 Absatz 1 der Reichs-Verfassung nicht ändern können. Dieser Paragraph muß für alle deutschen Staaten gleichmäßig gerecht und verfassungsmäßig angewendet werden, und danach ist der Bundesrath nach Lage der Sache unzuständig, da eine Streitigkeit zwischen Bundesstaaten nicht vorliegt.

Die Angelegenheit liegt noch immer unentschieden im Bundesrathe, und wir können dieser Versammlung, wenn sie sich das Vertrauen des deutschen Volkes erhalten will, nur dringend rathen, sich nicht durch die Fictionen der Schaumburgischen Sachwalter verleiten zu lassen und die Anzeichen der öffentlichen Stimmung zu negiren. Der Bundesrath darf sich im nationalen Interesse nicht zu einer Ueberschreitung der ihm durch die Reichsverfassung zugewiesenen Befugnisse verstehen. Das bei der Begründung des Deutschen Reiches, im Interesse der Ruhe und des Friedens innerhalb Deutschlands vorgesehene Ventil muß in voller Wirksamkeit erhalten bleiben, wenn nicht bei einer nächsten Gelegenheit eine ernste Gefahr für den inneren Frieden und das gedeihliche Zusammenwirken der deutschen Bundesregierungen eintreten soll — der Particularismus darf nicht mit Gewalt zu neuem Leben erweckt, die Reichsidee unter den deutschen Volksstämmen ertödtet werden! Durch die Zeitungen geht die bisher unwidersprochen gebliebene Notiz, wonach der Kaiser bei seinem Abschiede von Konstantinopel dem dortigen russischen Botschafter, neben einem Handschreiben an den Zaren, seine Photographie überreicht habe, auf deren Rückseite er mit eigener Handschrift die Worte gesetzt hatte: „Recht muß Recht bleiben!" Wir dürfen zu dem Gerechtigkeitsgefühl Wilhelms II. das Vertrauen haben, daß er obwohl persönlich in der Angelegenheit in gewisser Weise engagirt, niemals zulassen wird, daß die Dinge sich bis zum Aeußersten zuspitzen.

* * *

Wie schon telegraphisch kurz gemeldet, veröffentlicht das „N. W. Tagebl." den Wortlaut der Denkschrift, die der Grafregent von Lippe-Detmold an alle deutschen Bundesfürsten gerichtet hat. Außerdem sind die „L.N.N." und die „M.N.N." ermächtigt, das Material, das angeblich sich schon seit längerer Zeit in dem Besitze der genannten Blätter befindet, zu veröffentlichen. Den ganzen Sachverhalt legte der Grafregent in einem Circular an die Bundesfürsten in folgender Weise dar:

Detmold, den 8. Juli 1898.

Nach Uebernahme der Regentschaft des Fürstenthums Lippe im Sommer vorigen Jahres erließ ich einen Befehl an die im Fürstenthum Lippe dislocirenden Truppen des Inhaltes, daß von denselben den Mitgliedern meines Hauses militärische Ehren zu erweisen seien, und daß diesen gegenüber die Officiere der Garnison sich der Anrede „Erlaucht" zu bedienen haben.

Während dieser Befehl bis dahin unbeanstandet zur Ausführung gelangte, ließ der commandirende General des VII. Armeecorps mich im Juni d. J. davon in Kenntniß setzen,

daß diesem meinem Befehle fortan nicht mehr Folge gegeben werde.

Durch diese Maßregel befremdet, habe ich nicht verfehlt, zunächst den commandirenden General in Münster selbst um Auskunft über den Grund und Anlaß dieses Vorgehens ersuchen zu lassen.

Die Antwort des commandirenden Generals beschränkte sich darauf, hervorzuheben, daß nach den Dienstvorschriften den Mitgliedern meines Hauses, abgesehen von mir und meiner Gemahlin, militärische Ehrenbezeugungen nicht zuständen und deßhalb zu unterbleiben hätten; ebensowenig läge ein Befehl Sr. Majestät des Kaisers und Königs vor, welcher die Anrede an die Mitglieder meines Hauses bestimme.

Der Inselkönig.

Roman von E. Goedicke.

17) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Graf Otto zuckte die Achseln. „Wie denkst Du denn, daß Ernst im Bade auftritt? Villa mit fürstlicher Einrichtung, Diener, Koch, Zofe, Equipage nebst Kutscher und Reitknechten, der ganze Rennstall geht mit. Das kostet Summen, die in's Unglaubliche gehen. Er wird noch mal unter Curatel gestellt. Seine Ehe ist auch mehr ein Trauerspiel, ein Erbe ist auch nicht da. Es ist ein Jammer, wenn man denkt, was die Familie früher war!"

„Und Du meinst nun, lieber Onkel, daß ich mit Sylvie sprechen soll, nicht wahr?"

„Ja, mein Goldjunge," rief der Graf entzückt aus, „wenn Du das wolltest. Aber sage ihr ordentlich die Wahrheit, rein und unverfälscht."

Leberecht nickte. „Ich will sehen, was sich thun läßt, die Geschichte ist sehr verwickelt."

Beide Herren schwiegen eine Weile; der Alte wischte sich Nase und Augen mit seinem Handtuch, der Junge stützte die Ellbogen auf's Knie und studirte das Teppichmuster.

„Sylvie ist eine oberflächliche Person," sagte Graf Otto plötzlich mitten aus seinen Gedanken heraus, „sie denkt an nichts als an Putz und Vergnügen."

„Sie hat sich selbst betrogen, Onkel, sie hat geglaubt, in äußeren Dingen ihr Glück zu finden, und sie ist sehr unglücklich dabei geworden. Wir müssen Geduld mit ihr haben, sie kämpft und ringt jetzt mit ihrem Geschick, wir müssen ihr Zeit lassen, bis sie sich selbst wiederfindet," erwiderte Leberecht ernst.

„Du bist ein guter Junge."

Leberecht erhob sich jetzt. „Ich muß zu Tisch, Onkel. Du kommst wohl nicht mit hinunter?"

„Nein, nein, entschuldige mich, bitte. Also ich kann mich auf Dich verlassen?"

„Ja, was in meinen Kräften steht, soll geschehen. Gute Besserung."

Ueber der kleinen Tischgesellschaft auf Schloß Dettenhorst lag heute eine etwas gedrückte Stimmung. Sylvie sah blaß aus und war sehr apathisch. Ernst machte Reisepläne, auf die Niemand hörte. Graf Horst räusperte sich öfter nervös, und als Ernst von Vergrößerung seines Rennstalls sprach, hob er mitten beim Dessert die Tafel auf. Sylvie wollte sich gleich zurückziehen, aber Leberecht bot ihr den Arm und bat:

„Komm einen Augenblick mit auf die Nordterrasse, ich habe Dir etwas zu sagen."

„Spielen wir nicht eine Partie Billard?" rief Ernst den Beiden nach.

„Jetzt nicht," wehrte Leberecht ab und trat mit Sylvie auf die schmale Terrasse, die sich hinter dem Schloß entlang zog.

„Hast Du mir etwas Besonderes zu sagen?" fragte Sylvie unruhig.

Leberecht warf seine Cigarre fort. „Hauptsächlich wollte ich Dich ein bischen aus dem Zimmer locken; von der vielen Stubenluft bekommst Du nur noch mehr Kopfschmerzen."

Sylvie seufzte. „Wenn es das nur wäre!" sagte sie leise.

„Wie denkst Du über Ernst's Reisepläne?" fragte Leberecht so nebenher.

„Es ist mir alles gleichgültig, nur fort von hier," erwiderte sie, leidenschaftlich den Kopf zurückwerfend, „je eher, je besser."

„Aber Sylvie," mahnte Leberecht vorwurfsvoll. „Dettenhorst ist Eure Heimath. Ihr müßt Euch doch endlich daran gewöhnen, hier zu leben. Glaube mir, es liegt ein eigener Reiz darin, auf der eigenen Scholle zu wirken."

„Bitte, stelle Dir Ernst mal wirkend vor," warf die Gräfin mit spöttischem Lächeln ein.

„Du könntest es Dir immerhin abgewöhnen, in diesem Ton von Ernst zu sprechen," entgegnete Leberecht sehr ernst, „er ist Dein Gatte, und wenn Du ihn verspottest, schlägst Du Dich selbst in's Gesicht, denn es hat Dich kein Mensch gezwungen, ihn zu heirathen. Du genießt alle Vorrechte einer Reichsgräfin Dettenhorst in vollen Zügen, aber die Hoffnungen, die die Familie in Dich gesetzt hat, hast Du nicht erfüllt."

„Leberecht!" schrie Sylvie auf, ihn mit großen, starren Augen ansehend.

Der Graf blieb stehen. „Hast Du Ernst je zugeredet, eine Thätigkeit zu ergreifen, hast Du je versucht, mit Liebe auf ihn einzuwirken, und ihm geholfen, seinen Platz würdig auszufüllen? Hast Du ihn überhaupt selbst ausgefüllt, den Platz einer Herrin von Dettenhorst? Du bist hier und da in Deiner Equipage durch die Dörfer gesaust und hast den Leuten, die Dich grüßten, zugenickt, Du hast Dich wohl mal nach den Arbeitsverhältnissen in der Herrschaft erkundigt, aber ein wahres Interesse für Land und Leute hast Du nie gezeigt. Wenn Du den Namen Dettenhorst in Berlin glänzend repräsentirst, das hat keinen Werth, davon hat Niemand etwas. Hier ist Dein Platz. Oder meinst Du, wenn Du heute gingst auf Nimmerwiederkehr, daß auch nur ein Mensch in Dettenhorst sich darum grämen würde?"

Als er geendet, erwachte Sylvie wie aus einer Erstarrung.

„Wie kommst Du darauf, mir das alles zu sagen?" fragte sie mit bebenden Lippen.

„Ich halte es für meine Pflicht, so offen zu Dir zu sprechen, und ich weiß, daß Du es mir einst danken wirst."

„Das ist ein seltsames Verlangen," sagte sie mit tonloser Stimme. „Hast Du vielleicht sonst noch etwas an mir auszusetzen?"

„Ja, Du sollst Ernst davon zurückhalten, das Geld in dieser geradezu sinnlosen Weise aus dem Fenster zu werfen."

Sylvie zuckte die Achseln. „Mein Gott, die Dettenhorst's sind ja reich."

„Gewiß, aber solche Märchenschätze, die immer größer werden, je mehr man von ihnen nimmt, die giebt es jetzt auch nicht mehr. Onkel Horst sagt, einen solch kostspieligen Winter wie den letzten könnte er Euch nicht zum zweiten Male gestatten, und Ernst's Reisepläne machen ihm sehr viel Sorge."

„O Gott," stöhnte Sylvie auf, „auch das eine Täuschung, Einschränkung, und immer wieder Einschränkung."

„Sylvie, hängt Dein Herz denn so sehr an all dem Tand?" fragte Leberecht weich, ihre schöne, schlanke Hand ergreifend.

„Wenn man nichts, nichts Anderes auf der Welt hat," rief sie erregt. „O Leberecht, ich bin so namenlos unglücklich!"

Wie ein Aufschrei klangen die letzten Worte, und die Gräfin schlug die Hände vor das Gesicht.

„Arme, arme Sylvie!" sagte Leberecht leise, ihr zärtlich über das rothblonde Haar streichend.

Sie richtete sich plötzlich auf und preßte die Hände gegen die Schläfen.

„Nur kein Mitleid!" schrie sie auf. „Alles will ich ertragen, nur kein Mitleid! Vergiß, was ich sagte, oder nein, vergiß es nicht. Du sollst der Einzige sein, gegen den ich offen bin. Und Du wirst mir helfen, mich zu bessern?"

„Du weißt ja, Sylvie, daß Du ganz über mich verfügen kannst."

„Und wir sollen nicht reisen?" fragte sie nach einer kurzen Pause, mit gesenktem Haupte.

„Nein. Wenn Du Ernst dazu bewegen könntest, Dettenhorst als dauernden Wohnsitz anzusehen, so würdest Du ein gutes Werk damit thun," versetzte Leberecht eindringlich. „Die ganze Familie würde es Dir danken."

„Und ich? Immer hier in Dettenhorst, wo ich täglich —" sie stockte.

„Sylvie, Ernst liebt Dich; es ist vielleicht das einzige, große Gefühl, dessen er fähig ist. Du solltest es zu erhalten suchen. Du kannst mir glauben, er empfindet Deine Gleichgültigkeit, und wenn Jemand einen brauchbaren Menschen aus ihm machen kann, so bist Du das. Du solltest Dir das zur Lebensaufgabe machen, und Du wirst sicher alle Nebengedanken darüber vergessen."

Da ich mich bei dieser Auskunft unmöglich beruhigen konnte, habe ich, angewiesenen militärischen Instanzenweg innehaltend, nachfolgende Bitte und Vorstellung an Se. Majestät den Deutschen Kaiser und König gerichtet:

Detmold, den 15. Juni 1898.

Allerdurchlauchtigster Kaiser und König,
Allergnädigster Kaiser und Herr!

Eure Majestät wollen Allergnädigst geruhen, mir in nachstehender Angelegenheit huldvollst Gehör zu schenken und mir Ew. Majestät mächtigen Schutz und Beistand gewähren zu wollen.

Nach Uebernahme der Regentschaft des Fürstenthums Lippe habe ich, übrigens im Einverständnisse mit dem General-Commando des 7. Armeecorps, Anordnung dahin erlassen, daß den Mitgliedern meines Hauses seitens der hier dislocirenden Truppen militärische Ehren zu erweisen, sowie daß in der Anrede das Prädicat Erlaucht anzuwenden sei.

Beide Anordnungen sind jetzt seitens des commandirenden Generals des 7. Armeecorps einseitig aufgehoben worden, letztere noch mit der Verschärfung, daß es den Officieren des hiesigen Bataillons nicht einmal gestattet ist, aus Courtoisie die genannte Anrede zu gebrauchen.

Ich darf dabei voraussetzen, daß wenn irgend wie der Wunsch an mich herangetreten wäre, die getroffenen Anordnungen zu modificiren, ich mich diesem Wunsche wohl nicht widersetzt hätte, und es ist auch weniger die nunmehr eingetretene Versagung militärischer Ehrenbezeugungen für die Mitglieder meines Hauses der Anlaß dieser meiner Bitte an Ew. Majestät, als der Eingriff des commandirenden Generals in die Rechte des Contingents- und Landesherrn, ja der unterschiedliche Behandlung des Fürstenthums Lippe zu den anderen deutschen Bundesstaaten, welcher mich zwingt, Ew. Majestät allergnädigste Hilfe anzurufen.

Durch die Militärconvention vom 23. Juni 1874 ist zwar die Militärhoheit an Ew. Majestät abgetreten, jedoch sind dem Contingentsherrn diejenigen Rechte verblieben, welche nicht Gegenstand jener Convention waren. Insbesondere ist dem Contingentsherrn ausdrücklich die Stellung und die Ehrenrechte eines commandirenden Generals gegenüber den im Fürstenthum dislocirenden Truppen eingeräumt worden.

Unverträglich mit diesen verfassungsmäßigen Ehrenrechten des Contingentsherrn dürfte es sein, daß der Dienst-Vorgesetzte eine von mir erlassene Anordnung seinerseits aufhebt und unberechtigt erscheint es, daß er meinen Landeskindern befiehlt, einer von mir getroffenen Anordnung auf einem nicht militärischen Gebiete ungehorsam zu werden.

Dies Verfahren erscheint mir um so unrichtiger, als es von dem gegenüber anderen Bundesstaaten durchaus abweicht, in denen die gleichen Anordnungen von Alters her und unbeanstandet in Brauch sind.

Artikel 12 der Convention bestimmt ausdrücklich, daß, sofern nicht die Reichsverfassung und die Preußischen Militärgesetze ein Anderes bestimmen, für die im Fürstenthum Lippe dislocirten Truppen die hiesigen Gesetze, Verordnungen und Rechtsnormen zur Anwendung kommen.

Es dürfte daher unzulässig sein, daß der commandirende General in Münster über den Kopf des Landes- und Contingentsherrn hinweg dieselben Anordnungen für unverbindlich erklären kann.

Ein solches Vorgehen mußte mich um so schmerzlicher berühren, als es im eigenen Lande meine Autorität zu untergraben, den Geist des Widerspruchs gegen meine Regierung zu stärken und die Anbahnung friedlicher und gedeihlicher Verhältnisse im Lande zu erschweren geeignet ist, wie auch ein großer Theil der Lippe'schen Bevölkerung die ihrem Regenten angethane unberechtigte Demüthigung nicht verstehen will. Da ich im Interesse der Disciplin Anstand nehme, meinerseits Gegenbefehle zu geben, zu welchen ich als Contingents- und Landesherr dem auf mich vereideten und verpflichteten Truppentheile gegenüber wohl berechtigt zu sein glaube, appelire ich an Ew. Majestät Gerechtigkeitssinn und bitte um die Gnade, durch ein Kaiserliches Machtwort einem solchen Eingriff in die Rechte der deutschen Fürsten ein Ende zu machen und Allerhöchst dem commandirenden General des VII. Armeecorps allergnädigst befehlen zu wollen, seine Anordnungen aufzuheben und sich jeglichen Eingriffs in meine Rechte fernerhin zu enthalten.

Mit dem Ausdrucke unwandelbaren Respects habe ich die Ehre zu verharren

Ew. Majestät
unterthänigster Diener
Ernst Grafregent zur Lippe.

Hierauf habe ich am 17. Juni durch Zustellung des Telegraphenamtes Detmold das nachstehende, ebenfalls im Wortlaut wiedergegebene Telegramm Sr. Majestät des Kaisers erhalten:

Berlin, Schloß, 17. Juni 1898.

Ihren Brief erhalten, Anordnungen des commandirenden Generals geschehen mit meinem Einverständniß nach vorheriger Anfrage. Dem Regenten, was dem Regenten zukommt, weiter nichts. Im Uebrigen will ich mir den Ton, in welchem Sie an mich zu schreiben, für gut befunden haben, ein für alle Mal verbeten haben. W. R.

An diese Darlegung des Sachverhalts knüpft der Grafregent seine Rechtsverwahrung:

„Ich kann vor Gott und den deutschen Fürsten der Wahrheit gemäß bezeugen, daß ich von der ersten Stunde meines Regentschaftsantritts an bemüht gewesen bin, eine gnädige Gesinnung Seiner Majestät zu gewinnen und die Treue zur allerhöchsten Person des Trägers der deutschen Kaiserkrone auch vor meinem Lande bei dieser Gelegenheit zu bekennen. Ich muß aber ebenso wahrheitsgemäß vor Gott und den deutschen Fürsten zu meinem tiefen Schmerze aussprechen, daß ich während der Zeit meiner Regentschaftsführung mehrfach bitteren Erfahrungen durch die Ungnade Seiner Majestät preisgegeben war. Für die Lösung dieses Conflictes, soweit er nur meine Person und Familie betrifft, werde ich menschliche Hilfe und Vermittelung niemals ansprechen: ich stelle sie allein Gott und der Zukunft anheim. . . . Ich kann auszusprechen nicht unterlassen, daß die Ausübung einer disciplinaren Correctur gegen ein deutsches Staatsoberhaupt das verfassungsmäßige Verhältniß der Bundesfürsten im Reiche in seinen Grundlagen verändern müßte. Wenn Seine Majestät ihren Worten: „Dem Regenten, was dem Regenten zukommt", noch hinzuzufügen geruht haben: „Weiter nichts", so erscheint damit eine Auffassung zum Ausdrucke gebracht, welche die Begrenzung und Inhaltsbestimmung meiner landesherrlichen Rechte in irgendwelchem Sinne von dem allerhöchsten Willen oder der Gnade des Kaisers absolut abhängig stellt. Gegen diese Auffassung lege ich Namens des von mir vertretenen staatsgrundgesetzlichen Rechtes Verwahrung ein."

Der Graf-Regent führt dann aus, daß ganz dasselbe im Grunde allen andern Fürsten auch geschehen könnte. Die Rechtsverhältnisse zwischen dem Kaiser und den einzelnen Landesherren hätten zur selbstverständlichen Voraussetzung, daß sie den landesherrlichen Befugnissen und ihren Rechten nicht zum Abbruch gereichen könnten. Der Graf-Regent betrachte es als seine heilige und unveräußerliche Pflicht, gegen jede Beschränkung seiner Rechte entschiedenst Stellung zu nehmen und er würde, wenn ein anderer Weg nicht übrig ist, im Bundesrathe den Antrag einbringen, die reichsgesetzliche Abgrenzung der Befugnisse zwischen den commandirenden Generalen und den Landesherren in Anregung bringen zu lassen.

Die Krisis in Ungarn.

Die Krisis in Oesterreich-Ungarn scheint noch lange nicht ihren Höhepunkt überschritten zu haben. Zu der durch die Action der Schönererianer neuerdings hervorgerufenen Obstruction im cisleithanischen Parlamente, welche abermals die Situation verschärfte, hat sich jetzt auch in Transleithanien eine Krisis gestellt, welche geeignet ist, die Gesammt-Situation der Doppelmonarchie zu einer fast hoffnungslosen zu machen. Der anfängliche Jubel der Magyaren über die Ersetzung des Hentzidenkmals in Ofen durch ein Denkmal für die Kaiserin Elisabeth war durch die Annahme veranlaßt worden, daß das Denkmal des österreichischen Heerführers, welches den Ungarn ein Dorn im Auge war, im Bannkreise der Stadt nicht wieder aufgestellt werden würde. Jetzt aber stellt sich durch eine Ankündigung im „Wiener Armeeblatt" heraus, daß das Hentzidenkmal nur auf einen anderen Platz versetzt werden soll. Diese Enttäuschung hat die anfängliche Begeisterung in ihr Gegentheil verkehrt, und eine Erregung unter den magyarischen Chauvinisten, welche meist der Unabhängigkeitspartei angehören, hervorgerufen, die in der letzten Rede Franz Kossuths im Abgeordnetenhause ihren Ausdruck fand. Die von Banffy abgegebene Antwort auf die Kossuth'sche Interpellation hat nirgends befriedigt und eine Verstimmung gegen den Ministerpräsidenten hervorgerufen, welche, da es sich um eine national-ungarische Angelegenheit handelt, leicht den Rücktritt des Ministerpräsidenten zur Folge haben könnte. Jedenfalls darf man sich nunmehr auch im ungarischen Parlamente auf eine Obstruction gefaßt machen, welche sich bemühen wird, das Budgetgesetz und den Ausgleich mit Oesterreich möglichst zu erschweren. Ob das ungarische Cabinet sich thatsächlich, wie verschiedentlich verlautet, dazu entschließen wird, nun auch in Ungarn mit Nothverordnungen, anstatt mit parlamentarisch beschlossenen Gesetzen, zu wirthschaften und so den Ausgleich in gleicher Weise wie in Oesterreich zu erzwingen, muß doch noch erst abgewartet werden. Es würde nicht nur ein trauriges und beschämendes Schauspiel, sondern auch den ersten Schritt zur Trennung der bisher bestehenden Real-Union und gleichzeitig den letzten Schritt zur vollständigen Aufhebung der verfassungsmäßigen Zustände in der Donaumonarchie bedeuten.

Politische Tagesübersicht.

Der Großherzogin von Baden wurde vom Kaiser die Rothe Kreuz-Medaille in Gold mit folgendem Handschreiben verliehen:

„Durchlauchtigste Fürstin,
freundlich geliebte Muhme, Schwester und Tante!

Nachdem Ich auf den Antrag Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin, Meiner Gemahlin, als Protectorin der Vereine vom Rothen Kreuz, für besondere Leistungen im Dienste des letzteren und der ihm verwandten Aufgaben ein neues Ehrenzeichen unter dem Namen „Rothe Kreuz-Medaille" gestiftet habe, kann Ich es Mir nicht versagen, Euerer Königlichen Hoheit und Liebden in Anerkennung der ersprießlichen Thätigkeit, welche Eure Königliche Hoheit und Liebden dem Interesse der leidenden Menschheit im Kriege wie im Frieden fortgesetzt und unermüdlich zuwenden, die Rothe Kreuzmedaille in Gold zu verleihen. Es gereicht mir zur besonderen Freude, Euerer Königlichen Hoheit und Liebden die Decoration beifolgend zu übersenden. Zugleich benutze Ich diesen willkommenen Anlaß, um Denenselben die Versicherung Meiner herzlichen Zuneigung sowie der aufrichtigen Hochachtung und Freundschaft zu erneuern, womit ich verbleibe

Euerer Königlichen Hoheit und Liebden
freundwilliger Vetter, Bruder und Neffe
gez. Wilhelm, R.

Konstantinopel, den 22. October 1898.

Die Tschadsee-Expedition. In der letzten Zeit ist von der Wahl des Majors v. Wißmann zum Führer der geplanten Tschadsee-Expedition die Rede gewesen. Wie der „National-Ztg." berichtet wird, besteht allerdings der Plan, Major v. Wißmann mit diesem Auftrag zu betrauen, obwohl derselbe sich zur Zeit am Ngamisee befinden dürfte und seine Ankunft an der ostafrikanischen Küste nicht vor Mitte des nächsten Jahres zu erwarten ist. Major v. Wißmann beabsichtigt, wie seine Freunde behaupten, von dem Ngamisee den Zambesi zu erreichen, um auch diesen Theil Afrikas kennen zu lernen, welcher übrigens keine Geheimnisse mehr birgt. Ob er sich bereit finden läßt, die Führung der Tschadsee-Expedition zu übernehmen, hängt von mehreren Umständen ab.

*

Die Heimreise. Bei seiner Abreise von Damaskus richtete Kaiser Wilhelm an den Sultan ein Telegramm, in welchem er in wärmster Weise für den ihm bereiteten Empfang seinen Dank ausspricht und sagt, „der Aufenthalt in der Perle der Städte des Orients werde ihm für sein ganzes Leben unvergeßlich bleiben." Das Telegramm schließt mit der Versicherung der unzerstörbaren Dankbarkeit und Freundschaft. — In seiner Antwort dankte der Sultan herzlich für den von Kaiser Wilhelm in Damaskus ausgebrachten Toast und sagte, diese Worte seien der schönste Beweis der unveränderlichen Freundschaft beider Monarchen.

Vor seiner Abreise von Beirut dankte Kaiser Wilhelm dem Sultan in einer langen Depesche für die ihm seit seiner Ankunft auf türkischem Boden bis zum Verlassen desselben bereiteten Empfänge und erklärte, Alles werde ihm unvergeßlich bleiben und seine Freundschaft für den Sultan für immer befestigen. Der Sultan dankte in wärmster Weise, indem er Kaiser Wilhelm der gleichen Gesinnung versicherte und dem Deutschen Kaiserpaare die glücklichste Weiterreise wünschte.

*

Die Furcht vor Bismarck-Enthüllungen scheint nach den Busch'schen Indiscretionen nicht gering zu sein. Ein Herr Reimann bot nach Bismarck's Tod im „Daheim" für 500 Mk. einen Bismarckbrief, den er 1869 als Bürgermeister von Bütow nach Uebersendung einer Portion seltener Fische erhielt, aus. Der Brief enthält neben den üblichen Dankesworten nur die Versicherung: die Sendung beweise, „daß Ihre Fürsorge den Ehrenbürgern der Stadt in gleichem Maße zugewendet ist, wie der ortsanwesenden Gemeinde." Diese Annonce las der Regierungspräsident zu Potsdam im „Daheim". Am 29. September erschienen bei Herrn Reimann' welcher jetzt in Berlin lebt, zwei Criminalbeamte und verlangten den Bismarckbrief unter Berufung auf eine Verfügung des Regierungspräsidenten zu Potsdam. Der verlangte Preis des Briefes lasse darauf schließen, daß derselbe Mittheilungen enthalte, die den Verkauf unthunlich erscheinen ließen. In Folge dessen werde das Polizeipräsidium ersucht, den Brief mit Beschlag zu belegen und nach Potsdam einzureichen. Zu motiviren sei die Beschlagnahme damit, daß der Brief jedenfalls in die Acten des Magistrats gehöre. R. stellte den Beamten anheim, seinen Secretär zu erbrechen und den Brief mit Gewalt sich anzueignen, da er ihn gutwillig nicht herausgebe, war aber nach längerem Parliren bereit, denselben die Beamten lesen zu lassen. Am 10. October erschienen die Beamten wiederum und präsentirten eine Verfügung des Ersten Staatsanwalts am Landgericht 1 Berlin, welche anhub: In der Untersuchungssache des Assecuranzbevollmächtigten R. (wegen? das fehlte!) wird der u. s. w. Brief mit Beschlag belegt. Reimann eröffnete den Beamten, welche nunmehr mit Gewalt drohten, daß er den Brief bereits verkauft, außerdem aber sich bei dem Minister des Innern unter Beifügung einer beglaubigten Abschrift des Briefes beschwert habe. R. führte auch Beschwerde beim Justizminister über das Vorgehen des Staatsanwalts.

Der Zeichner des „Simplicissimus" Heine ist, wie in einem Theil der letzten Nummer schon mitgetheilt, gegen eine Caution von 30 000 Mk. auf freien Fuß gesetzt worden. — Die Redaction des „Simplicissimus" schreibt uns:

„Zur Richtigstellung verschiedener in letzter Zeit in der Presse aufgetauchter Irrthümer, die zum Theil einen etwas abenteuerlichen Charakter tragen, dürfte es am Platze sein, einige authentische Nachrichten an die Oeffentlichkeit zu bringen. Es ist selbstverständlich unrichtig, daß Herr Björnstjerne Björnson die Leitung des „Simplicissimus" übernommen hat. Desgleichen ist die von den „Münch. Neuest. Nachr." ausgehende Notiz, der „Simpicissimus" werde jetzt von Zürich aus geleitet und die Redaction in Zukunft dorthin verlegt, vollkommen aus der Luft gegriffen. Die Redaction des „Simplicissimus" befindet sich nach wie vor in München, wo sie auch bleiben wird. Die Geschäfte werden von den bisherigen Mitredacteuren des Herrn Langen ganz in der alten Weise weiter besorgt."

*

Der Marine-Etat für das Rechnungsjahr 1899 sieht eine Erhöhung der Etatsstärke der Kaiserlichen Marine auf 1118 Officiere, 142 Marine-Aerzte, 1119 Deckofficiere, 5193 Unterofficiere, 18079 Gemeine und 1000 Schiffsjungen vor, bringt also gegenüber dem Etat für das Rechnungsjahr 1898 eine Vermehrung von 48 Officieren, 10 Marine-Aerzten, 89 Deckofficieren, 398 Unterofficieren, 950 Gemeinen und 250 Schiffsjungen. Insoweit es sich hierbei nicht um die übrigen Vermehrungen handelt, welche nach Maßgabe des Gesetzes vom 10. April 1898, die deutsche Flotte betreffend, mit einer jährlichen Ausgabensteigerung von 4 900 000 Mk. einzutreten haben, sind die Vermehrungen des Reichsmarineamts besonders ins Gewicht fallend, innerhalb dessen es sich um die Bildung einer eigenen Etatsabtheilung, eines Decernats für Kiautschou-Angelegenheiten und um die Verstärkung einzelner Abtheilungen auf Grund der sich häufenden Arbeiten handelt.

*

Zur Ausweisung des „Vorwärts"-Redacteurs Dr. Braun bemerkt die „Nordd. Allg. Ztg.": Der socialdemokratische „Vorwärts" berichtet heute unter der Ueberschrift „Eine Polizeithat", daß das Berliner Polizeipräsidium seinem Redactionscollegen Dr. Adolph Braun, einem österreichischen Staatsangehörigen, die Ausweisung aus dem preußischen Staatsgebiete verkündigt hat. An diese Mittheilung werden die üblichen Ausfälle auf die vermeintliche Polizeiwillkühr und Reaction angeschlossen. — Daß die Verfügung des Polizeipräsidiums formell unanfechtbar ist, muß auch der „Vorwärts" zugeben. Es kann aber wohl auch nicht zweifelhaft sein, daß Dr. Adolph Braun zur Kategorie derjenigen Ausländer gehört, die durch ihre Thätigkeit in einem fremden Staatsgebiete „lästig fallen". Wer das ihm staatlich gewährte Gastrecht mißbraucht, um als berufsmäßiger Agitator den Classenkampf zu schüren und eine gegen die Grundlagen des Staates gerichtete Propaganda in Zug zu erhalten, begiebt sich selbst des Rechts, in den Grenzen des von ihm angegriffenen Staates unbehindert Aufenthalt nehmen zu dürfen. Die zuständigen Behörden handelten lediglich pflichtgemäß, als sie dem Ausländer Dr. Braun die Möglichkeit entzogen, seine staatsfeindlichen Umtriebe auf preußischem Boden fortzusetzen.

*

Zur Frage der Besteuerung der Großbanken schreibt die „Voss. Ztg.":

Gegenüber dem gestrigen Gerüchte sind wir nach Informationen an maßgebender Stelle in der Lage zu erklären, daß die Regierung der Frage der Besteuerung der Großbanken bisher in keiner Form näher getreten ist. Auch von der bevorstehenden Umgestaltung des Börsengesetzes ist an zuständiger Stelle nichts bekannt.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. Nov. Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe hat sich heute Nachmittag zu zweitägigem Aufenthalt nach seinem Gute Grabau, Kreis Wirsitz, begeben.

— Im Finanzministerium wurden gestern Vormittag die Verhendlungen über die Hebung der Provinz Posen eröffnet. Der Finanzminister Dr. v. Miquel leitete die Sitzung. Dieser wohnte als Vertreter der Provinz Provinz Posen der Oberpräsident Dr. Frhr. v. Wilamowitz-Möllendorff, der Landeshauptmann v. Dziembowski, der Landesmarschall, Oberbürgermeister Witting-Posen u. a. bei. Abends sollten die Berathungen zum Abschlusse geführt werden. — Die „Nordd. Allg. Ztg." veröffentlich folgende Erklärung des Oberpräsidenten Frhrn. v. Wilamowitz-Möllendorff zu Posen: „Ein Aufsatz des „Deutschen Wochenblattes" enthält unter anderen mich betreffenden Ausführungen, auf die ich nicht eingehen will, auch die Mittheilung, daß ich einmal gesagt hätte: „ich halte es für unmöglich, die endgiltige Polonisirung der Provinz Posen zu verhindern". Dieses oder derartiges habe ich niemals gesagt und auch niemals gedacht".

Düsseldorf, 12. Nov. Heute fand hier die Einweihung der neuen festen Rheinbrücke und die Eröffnung der elektrischen Kleinbahn Düsseldorf-Krefeld statt. Beim Festmahl hielt Eisenbahnminister Thielen den Kaisertoast. An den Kaiser wurde ein Telegramm abgesandt.

Ausland.

Frankreich. Paris, 12. Nov. Heute Nachmittag feuerte eine gut gekleidete Frau am Eingange des Justizpalastes 2 Revolverschüsse auf den Untersuchungsrichter Boursy ab, welchem durch den einen Schuß der linke Kinnbacken durchbohrt wurde. Die Frau sagte bei ihrer Verhaftung aus, sie heiße Hinque; sie habe sich an Boursy rächen wollen, da dieser sich weigere, ihrem Vater zu seinem Rechte zu verhelfen.

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist S. M. S. „Kaiserin Augusta", Commandant Capitän zur See Koellner am 10. November in Taku angekommen. S. M. S. „Beowulf" beabsichtigt am 14. November in Gravesend einzutreffen. Poststation vom 12.—16. November Gravesend, vom 17. November ab bis auf Weiteres Wilhelmshaven. S. M. S. „Pelikan" ist am 11. November von Brunsbüttel in See gegangen und in Cuxhaven eingetroffen. S. M. Schultorpedoboote „S 1", „S 5" und „S 32" sind am 11. November von Colberg nach Swinemünde in See gegangen und daselbst eingetreffen. S. M. Tpdbte. „S 30" und „S 31" sind nach erfolgter Probefahrt von der kaiserlichen Werft Gaarden abgenommen und in die 1. Torpedobootsdivision (Ref.) eingestellt worden. Die 1. Torpedobootsdivision (Ref.) ist formirt.

Neues vom Tage.

Paris, 14. Nov. (Privat-Telegramm). Ein Aufsehen erregender Selbstmordversuch beschäftigt alle Theile der Gesellschaft. Der junge Herzog von Morny hat sich in Folge vor Liebesgram aus dem Fenster gestürzt. Sein Zustand soll zu ernsten Besorgnissen Anlaß geben. Der Vater des jungen Herzogs ist ein Halbbruder Napoleons III. und war dessen hauptsächlichstes Werkzeug beim Staatsstreich.

Orkan.

Tarragona, 13. Nov. Ein heftiger Wirbelsturm hat in Calafell enormen Schaden angerichtet. Mehrere Gebäude sind beschädigt und zahlreiche Fischerbarken zerschellt. 15 Personen sind verletzt.

Bahnunglück.

Budapest, 12. Nov. Wie der „Budapesti Hirlap" meldet, fand zwischen den Ortschaften Kövesd und Becske der Neograder Localbahn ein Zusammenstoß zwischen einem Eisenbahnzuge und einer entgegenkommenden Locomotive statt. Fünf Personen wurden getödtet vier Personen verwundet.

Lebrecht sah sie ernst an.

„Ich will es versuchen," antwortete sie, und plötzlich legte sie den Kopf an seine Brust und weinte.

Zwölftes Capitel.

Seit Wochen trug sich Klaus Detlev mit einem großartigen Entwurf herum, den er schon oft in großen Umrissen zu Papier gebracht hatte, die ihn aber immer noch nicht befriedigten. „Gudrun's Klage" wollte er sein Bild nennen, und er lebte sich immer mehr hinein in die Sage. Den nöthigen Hintergrund bot ihm die Insel mit ihren romantischen Ufern, aber wo bekam er eine Gudrun her, ein Modell zu dieser schönen, stolzen Frauengestalt, die man in der härtesten Knechtschaft doch als Königstochter erkannte? Käufliche Modelle gab es ja in dieser weltvergessenen Gegend nicht, und konnte überhaupt ein solches Wesen, das seine Reize für Geld preisgab, die erhabene Schönheit der gefangenen Königstochter zeigen?

Klaus Detlev fing an, sich an den Gedanken zu gewöhnen, daß sein schöner Plan an dieser größten Hauptsache scheitern würde, und das machte ihn sehr mißmuthig.

Es war ein schöner Sommernachmittag, als er seinen Garten verließ und am Strande entlang schlenderte, um in sein Atelier zu kommen. Plötzlich stockte er in die Schritte. In einiger Entfernung von ihm saß Karin auf einem großen Stein. Sie hatte die Hände im Schooß leicht verschlungen und den schönen, blonden Kopf gegen den Stamm einer Weide gelegt, die ihr silbergraues Blätterdach über ihr ausbreitete. Ihr schwarzes Wollkleid fiel in losen, ungeknifteten Falten herab und ließ die vollendeten Formen ihrer schönen Figur auf's Beste hervortreten. Ueber der ganzen Erscheinung lag eine erhabene, vornehme Ruhe, aber der Ausdruck ihres Gesichts war ein tiefschmerzlicher, die blauen Augen blickten mit solcher namenlosen Sehnsucht in die Ferne, daß es Klaus Detlev durch das Herz schnitt.

(Fortsetzung folgt.)

Kleines Feuilleton.

Damen mit Monocles.

Man schreibt aus London: Ein Berichterstatter des „Daily Mail" hat eine schreckliche Entdeckung gemacht. Er sah innerhalb weniger Tage zwei Damen mit Monocles und er befürchtet, daß das „New Woman" einen entschlossenen Angriff auf eines der letzten Vorrechte des stärkeren Geschlechts plant. Die erste Dame sah er in einem Concert in der „Queenshall". Der Berichterstatter beruhigte sich aber bei dem Gedanken, bei diesem Monocle handle es sich nur um die Grille eines musikalischen Genies. Seine schlimmsten Befürchtungen wurden dagegen wach, als gestern am Strande eine tadellos gekleidete, hübsche junge Dame an ihm vorbeiwandelte und ihn durch ein — Monocle anblitzte. Sie sah danach aus, als ob sie Mode machen könnte! Das „neue Weib" mag unsere Kragen und Cravatten, unsere Hüte und Westen usurpirt haben und nun die Hand auch noch nach dem Monocle ausstrecken, der Gedanke sollte den Correspondenten doch trösten, daß uns immer noch eine Hochburg bleibt, die es bis jetzt umsonst zu erobern suchte — die Hosen.

Ein Brief Napoleons.

Malmaison, das alte französische Schloß im Arrondissement von Versailles am linken Seine-Ufer, seiner Zeit Besitzthum Richelieus, das im Jahre 1798 von Josefine Beauharnais käuflich erworben worden war, bedarf der Restaurirung. Napoleon I. lebte dort mit Josefine; diese bewohnte es auch nach der Scheidung vom Kaiser und starb hier 1814. — Auch 1870 wurde das Schloß vielfach erwähnt, denn hier lieferten preußische Truppen ein siegreiches Gefecht gegen französische Ausfalltruppen unter Ducrot. — Die nothwendigen Restaurirungsarbeiten dieses denkwürdigen Gebäudes sind einem Herrn Osiris übertragen, der mit großem Verständniß und Geschick zu Werke ging. Nachdem nun die Ausbesserungen der Außenseite und des Daches vollendet sind, machen sich die Stuckateure an die Restaurirung der Schloßcapelle, die seit den Zeiten der Königin Christine im 17. Jahrhundert keinerlei Reparaturen erfahren hat. Es ist bewundernswerth, mit welch' außerordentlicher Genauigkeit und Sorgfalt ein jedes der Gemächer bis in die kleinsten Details stilgerecht hergestellt ist. Die Zimmer der ersten Etage, unter denen die der Königin Hortense waren, sind in große Säle verwandelt worden, dazu bestimmt, die Sammlungen des Napoleonischen Museums aufzunehmen. Der Pavillon neben der Conciergerie, wo das Cabinet des großen Kaisers sich befand, wird ebenfalls reparirt. Bei Restaurirung der Möbel der Bibliothek fand man neulich folgenden Brief Napoleons an Josefine vor, den er im Jahre 1813 geschrieben und den der „Figaro" veröffentlicht hat.

„An die Kaiserin Josefine in Malmaison.

Trianon, 15. August 1813.

Deinen Brief habe ich erhalten. Ich höre mit Vergnügen, daß Du wohl bist. Ich bin für einige Tage in Trianon. Ich beabsichtige nach Compiegne zu gehen. Meine Gesundheit ist ausgezeichnet. Mache Ordnung in Deinen Angelegenheiten; gieb nicht mehr als 1 500 000 Francs aus und lege alle Jahre ebenso viel zurück, das wird in zehn Jahren eine Reserve von 15 Millionen für Deine Enkelkinder. Es ist angenehm und schön, ihnen etwas geben und ihnen nützlich sein zu können. Man sagt mir, daß Du Schulden habest; das wäre sehr häßlich. Nimm Dich Deiner Geschäfte an und gieb nicht Jedem, der nehmen will. Wenn Du mir gefallen willst, so sorge, daß ich zu hören bekomme, Du habest große Ersparnisse. Bedenke, was für eine schlechte Meinung ich von Dir hätte, wenn ich Dich mit 3 Millionen Revenuen verschuldet wüßte. Adieu, meine Freundin. Lebe wohl! Napoleon."

Eine merkwürdige Reliquie.

In London fand neulich, wie man dem „Berliner Tagebl." schreibt, die angekündigte Versteigerung des seidenen Hemdes statt, welches König Karl I. von England bei seiner Hinrichtung getragen hat. Ueber die Authenticität dieses Hemdes kann kein Zweifel herrschen. Es gelangte zuerst in die Hände eines Dr. Hobbs, der dem Könige bei seinem Todesgange zur Seite stand. Von diesem wurde es auf Susanna Hodds vererbt, durch deren Verheirathung es an die Familie Stanger in Oxfordshire kam. Später gelangte es mit einem Nachweis der Namen aller Besitzer an den Admiral d'Aeth, dessen Sohn, Capitän d'Aeth, es zu verkaufen wünschte. Der erwartete Preis von 500 Pfund Sterling ist nicht erzielt worden. Ein Herr Ernest A. Brocklehurst erstand es für 210 Pfund Sterling (4200 Mark), ob für sich oder ein Museum, ist nicht bekannt geworden.

Theater und Musik.

Stadttheater. Aus Gründen, die uns unbekannt sind, war die Theaterleitung nicht in der Lage, die Dankesschuld an Schiller für die höchste Gabe, die er dem Theater vor gerade 100 Jahren geboten, durch eine Aufführung von „Wallensteins Lager" und den „Piccolomini" abzustatten, von denen das erstere vor gerade 100 Jahren (9. October 1798) zum ersten Mal in Scene ging. Statt dessen wurde „zur Nachfeier von Schillers Geburtstag" Sonnabend „Die Jungfrau von Orleans" gegeben. Wir haben schon gelegentlich der Aufführung des Dramas im vergangenen Jahre uns über die meisten Darsteller geäußert. Frau Meltzer-Born, unsere geschätzte Heroine, wird wohl selber das Mädchen von Orleans nicht zu ihren Lieblingsrollen zählen; gewundert hat es uns aber doch, daß Frau Meltzer den Monolog, der das Vorspiel schließt, in das Publikum hinein spricht — die Zuschauer sind doch nicht etwa „ihr Lämmer, die ihr weidet"? Im Uebrigen war Frau Meltzer's Declamation durchaus dem Geist der Rolle entsprechend — nur schade, daß ihr jede Beseelung durch eine charakteristische Darstellung fehlte. Der Dunois des Herrn Colling war in den Grundlinien richtig gezeichnet, ebenso Herrn Meltzers Karl VII.; um aus dem Umriß ein Charakterbild zu schaffen, hätten beide bestimmterer Farben bedurft. Die Herren Schiele (Burgund), Wallis (Talbot) und Berthold (Lionel) spielten ihre Rollen mit Eifer und Wärme wie früher; warum sie einander aber so sehr überschrien, ist nicht recht verständlich. Nicht hübsch fanden wir es, daß „zur Nachfeier von Schillers Geburtstag" die kleineren Rollen so schlecht memorirt waren, namentlich in den ersten beiden Acten war die Beziehung zum Souffleurkasten eine innigere als zum Zuschauerraum. Eine sehr ansprechende Darstellung erfuhr übrigens der Thibaut durch Herrn Kirchner. Das zumeist jugendliche Publikum nahm die Darstellung sehr dankbar auf. -n.

Theater. Der trübe, regnerische Sonntag und Suppe's melodienreiche Operette „Boccaccio" hatten das Theater gestern bis auf den letzten Platz gefüllt, und das zahlreiche beifallslustige Publikum kam hierbei umso mehr auf seine Rechnung, als alle Mitwirkenden ohne Ausnahme ihr Bestes thaten, um das übermüthig-tolle Werk flott und launig herauszubringen. Allen voran gab Frau Jenny v. Weber mit der Titelpartie, die sie vor nun sechs Jahren hier zum letzten Male gespielt, eine Leistung voll pikanter Finessen und zierlicher Komik, wie sie nicht so leicht wieder zu erreichen ist. Was ihr dabei an Stimme, namentlich in den hohen Lagen, fehlt, gleicht sie durch ihr graziöses Spiel aus; ihr Bauernbursche im zweiten Act ist eine [illegible] Gestalt. Es ist selbstverständlich, daß bei solchem Jokus Herr Kirchner nicht in erster Reihe steht und so führte er uns denn mit seinem Lambertuccio eine Figur vor, deren groteske Komik in jeder Situation von durchschlagendem Erfolge war; sein famoses Couplet „Na, wie Gott will, ich halte still!" hätte trotz verschiedener Anhängsel noch länger sein können, um den unerschöpflichen Beifall [illegible] zu rühren. Hübsche reizende Erscheinungen waren Fräulein Rosel von Born, in welcher wir eine ebenso vielseitige, wie anmuthige Künstlerin gewonnen haben, Fräulein Zinke (Fiametta) und Fräulein Groß (Peronella), denen sich Frau König als liebesdürstige Barbiersfrau würdig anschloß, während die respectiven Ehemänner in den Herren Calliano und Rolle vorzügliche Vertreter gefunden hatten. Die Herren Rogorsch, Marik, Davidsohn und Galleiske vervollständigten das übermüthige Ensemble. Die Chöre waren sorgfältig geübt und sangen sicher und correct, das Orchester unter Capellmeister Götze's Leitung wurde der liebenswürdigen Musik Suppe's in allen Stücken gerecht, sodaß man wirklich einen ebenso amüsanten, wie angenehmen Abend hatte. -n.

Locales.

* **Eine Denkschrift über das Färben der Wurst sowie des Hack- und Schabefleisches**, die im Kaiserl. Gesundheitsamt ausgearbeitet ist, veröffentlicht der „Reichsanzeiger" in seiner Sonnabendnummer. Die Ausführungen werden in folgende Sätze zusammengefaßt:

1) Bei Verwendung geeigneten farbkräftigen Fleisches und unter Beobachtung der handwerksgerechten Sorgfalt und Reinlichkeit läßt sich eine gleichmäßig roth gefärbte Dauerwurst ohne Benutzung künstlicher Färbemittel herstellen; 2) der Zusatz von Farbstoff ermöglicht es, einer aus geringerem Material oder mit nicht genügender Sorgfalt hergestellten Wurst den Anschein einer besseren Beschaffenheit zu verleihen, [illegible] 4) bei Verwendung giftiger Farbstoffe vermag der Genuß damit gefärbter Wurst die Gesundheit zu schädigen; 5) auch frischgeschlachtetes Fleisch läßt sich ohne Anwendung von chemischen Conservirungsmitteln unter Beobachtung handwerksgerechter Sauberkeit [illegible] seine natürliche Farbe länger als 12 Stunden [illegible] schwefligsauren Salzen [illegible] Hackfleisch [illegible] vermag die Gesundheit zu schädigen.

* **Die Lehrerin-Pensions-Zuschuß- u. Unterstützungscasse** hat die Genehmigung vom Minister erhalten, [illegible] Thätigkeit am 1. Januar 1869 mit einer Mitgliederzahl von über 2000. [illegible] Lehrerin Martha Wittig, Langfuhr, [illegible]

* **Vorträge aus dem Gebiete der Geschichte Westpreußens.** Wie wir bereits in unserer letzten Freitag in unserem Bericht über die Sitzung des Allgemeinen Gewerbevereins mitgetheilt haben, wird Herr Professor Schmidt aus Greifswald im Januar und Februar [illegible] Vorträge halten, welche die Geschichte des Zeitalters Friedrichs des Großen unter besonderer Berücksichtigung seines Einflusses auf die Verhältnisse von Westpreußen und Danzig behandeln. Für die Vorbereitung und Durchführung dieses Planes hat sich, ein Comitee gebildet, bestehend aus den Herren Oberbürgermeister Delbrück, Bürgermeister Trampe, Stadtrath Ehlers und den Vorsitzenden der Naturforschenden Gesellschaft, Prof. Momber, des Allgemeinen Bildungsvereins Herr Lehrer Carl Richter, des Kaufmännischen Vereins von 1870, Herr E. Haak, des Westpreußischen Geschichtsvereins, Stadtschulrath Dr. Damus, sowie des Architekten- und Ingenieur-Vereins [illegible]. Zum Vorsitzenden des Comités ist Herr Oberbürgermeister Delbrück, zu seinem Stellvertreter Herr Stadtschulrath Dr. Damus gewählt worden. Ein Eintrittsgeld soll bei den Vorträgen, die öffentliche sind und Damen und Herren, sowie den Schülern der ersten Classe der höheren Lehranstalten zugänglich sind, nicht erhoben werden.

* **Der Untergang der Memler Bark „Satisfaktion"** beschäftigte am Sonnabend das Seeamt in Königsberg. Am 29. Juli d. J. war die Bark, welche 430 Registertons groß und im Jahre 1854 mit einem Kostenaufwande von 90000 Mk. aus Eichenholz erbaut war, unter Capitän Horch nach London in See gegangen, um dorthin eine Ladung Steven zu bringen. Der Herr Reichscommissar Capitän zur See a. D. Rodenacker aus Danzig führte aus, der Untergang der „Satisfaktion" sei lediglich auf das schwere Wetter zurückzuführen, eine Schuld treffe Niemanden. Das Seeamt schloß sich diesen Ausführungen an. Rühmend wurde die aufopfernde Pflege des unter größten Anstrengungen von der Besatzung des „Atlant" geretteten Halbmannes der „Satisfaktion" hervorgehoben.

* **Die Römische Kunstanstalt**, die es sich zur Aufgabe gestellt, künstlerische Vergrößerungen nach Photographien jeden Formats anzufertigen und Proben dieser Kunst bereits vor längerer Zeit in einem Laden des Danziger Hofes zur Ausstellung gebracht hatte, hat seit einigen Tagen aufs Neue eine ganze Collection neuer Arbeiten im oben genannten Local ausgestellt, die das Interesse der Passanten in hohem Grade auf sich lenken. Es befinden sich darunter treffliche Aufnahmen von Lillian Russel, Jenny Groß, Matkowsky, Sommersdorf und hiesigen Persönlichkeiten. Die Vergrößerungen zeichnen sich durch Schärfe, Naturtreue und elegante Ausführung aus und sind recht preiswerth.

* **Die letzte diesjährige Schwurgerichtsperiode** beginnt am Montag den 5. December d. J. unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsraths Cornelius-Danzig. Die früheren Meldungen, wonach die Periode am 21. d. M. beginnen sollte, waren unzutreffend.

* **Danziger Angler-Club.** Mit einem fröhlichen „Petri Heil" eröffnete der Vorsitzende, Herr Capitän Roske, am Freitag Abend die Versammlung. Nach Erledigung des geschäftlichen Theiles erfolgte die Ausgabe der neu angeschafften und sehr geschmackvoll gearbeiteten Vereinsabzeichen. Die unter den Mitgliedern zum Schluß abgehaltene Sammlung für das in Danzig zu errichtende Kriegerdenkmal ergab 33 Mk.

* **Einlager Schleuse, 12. Nov.** Stromab: W. Drozkowski von Steegen mit 55 To. Weizen, 8 To. Gerste an R. Sartorius nach Danzig. O. Skibbe, A. Müller von Tapiau mit 110 bezw. 90 To. Zucker an Wieler u. Hardtmann nach Neufahrwasser.

13. Novbr. Stromab: 1 Kahn mit Gasreinigungsmasse, 2 mit Ziegeln, D. „Verein" von Königsberg mit div. Gütern, an E. Berenz, D. „Wanda" von Graudenz mit div. Gütern an Ferd. Krahn, D. „Linau" von Elbing mit Fastagen an v. Riesen, sämmtlich nach Danzig. E. Krüger von Tapiau, P. Gorski von Pakosch mit je 125 To. Zucker an Wieler u. Hardtmann, Otto Wulsch von Pakosch mit 145 To. do. an die Raffinerie, F. Staskowski von Kruschwitz, E. Zurawski von Montwy mit je 125 To. do. an Wieler und Hardtmann, A. Gorski von Kruschwitz mit 15 To. an Wieler u. Hardtmann und 115 To. an Raffinerie, J. Tuschinski von Montwy mit 165 To. an Wieler u. Hardtmann, F. Bernhardt von Pakosch mit 125 To. do. an die Raffinerie, S. Suminski von Bromberg mit 130 To., L. Schmidt von Kruschwitz mit 120 To., J. Landecki von Bromberg mit 135 To. Zucker an Cohrs u. Ammé Nachflg., sämmtlich nach Neufahrwasser. D. „Einigkeit" von Königsberg, leer. Stromauf: 1 Kahn mit Kohlen, 1 mit Petroleum, D. „Martha", leer. D. „Möwe" von Danzig mit Branntwein und Zucker an Meyhöfer-Königsberg.

Provinz.

f. Zoppot, 13. November. Im Hotel Kaiserhof veranstaltete heute der Kriegerverein sein erstes Wintervergnügen, bestehend in Concert und theatralischen Aufführungen. Herr v. Dewitz feierte in seiner Ansprache unsern Kaiser als Friedensboten und wünschte dem Kaiserpaar glückliche Heimkehr. Zur Aufführung gelangte u. a.: In Uniform, Lustspiel in einem Act von Lehnhardt. Tanz beschloß das Fest. Am Freitag fand das erste der für den Winter bestimmten „Freitags-Concerte" der Leibhusaren-Capelle unter Leitung ihres Dirigenten in den prächtigen Räumen des Bierpalastes von Werminghoff statt. — Mit welcher Sympathie man diese musikalische Unterhaltung begrüßt, beweist das Auditorium, das alle die Räumlichkeiten bis auf den letzten Platz gefüllt hatte. Herr Lehmann hatte ein vorzügliches Programm zusammengestellt. Besonders gefiel das Pizzikato-Stück aus dem Ballet „Sylvia" von Delibes, welches nicht weniger als drei Mal dacapo verlangt wurde. Das Concert hatte gegen 11 Uhr sein Ende, so daß die aus Danzig gekommenen Gäste bequem den Abendzug erreichen konnten. — Der katholische Gesellenverein beging heute im großen Saal des Victoria-Hotels sein 7. Stiftungsfest. Herr Pfarrer Kryn gab in seiner Ansprache einen Ueberblick über die Thätigkeit des Vereins, der in allen seinen Mitgliedern treu zu Kirche und Staat stehe. Recht flott wurden die beiden Einacter: „Der neue Keßner" und „Die Herren Officierburschen", beide von Leonhardt gespielt. Duette und komische Lieder folgten.

* **Graudenz, 13. Nov.** Gestern Abend 7 Uhr ist auf dem Ueberwege bei Km. St. 107,78 der Strecke Graudenz—Marienburg zwischen Rehhof und Rachelshof von dem Güterzuge 4622 ein Fuhrwerk überfahren worden. Der Führer des Fuhrwerks, Besitzer Ernst Küwer aus Rehhof, ist todt. Das Fuhrwerk wurde zertrümmert. Zugpersonal unverletzt. Locomotive, Betriebsmittel und Gleise sind nicht beschädigt. Die Schuldfrage ist zur Zeit noch nicht aufgeklärt.

* **Königsberg, 12. Nov.** Herr Regierungs- und Schulrath Schellong ist heute Vormittag am Arbeitstische im Regierungsgebäude von einem Gehirnschlage betroffen worden, der seinen augenblicklichen Tod zur Folge hatte.

* **Wronke (Prov. Posen), 13. Nov.** Güterzug 5252 ist infolge falscher Weichenstellung in einem Anschlußgleis entgleist. Ein Bremser ist leicht verletzt, der Materialschaden groß.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 14. November.

Tendenz: stetig. Basis 88° Mk. 9,45—9,47½ bez., Nachproduct Basis 75° Mk. — excl. Sack Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: stetig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,70. Termine: November Mk. 9,80, December Mk. 9,90, Januar-März Mk. 10,02½, April Mk. 10,12½, Mai Mk. 10,20. Gemahlener Melis I Mk. 23,25.

Hamburg. Tendenz: behauptet. Termine: November Mk. 9,80, December Mk. 9,90, Januar-März Mk. 10,00, Mai Mk. 10,17½.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 14. November.

Wetter: trübe. Temperatur Plus 6° R. Wind: SW.

Weizen in recht fester Tendenz und Preise Mk. 1 höher. Bezahlt wurde für inländischen rothbunt 763 Gr. Mk. 161, hellbunt 724 Gr. Mk. 159, 745 Gr. Mk. 161, hochbunt 766 Gr. und 772 Gr. Mk. 165, 772 Gr. Mk. 166, fein hochbunt glasig 756 Gr. Mk. 167, 791 Gr. Mk. 169, weiß 750 Gr., 753 Gr. und 761 Gr. Mk. 165, fein weiß 753 Gr. Mk. 166, 783 Gr. Mk. 168 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 688, 694, 720, 726, 738, 744, 747 und 750 Gr. Mk. 143. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 650 Gr. Mk. 131, russische zum Transit große 638 Gr. Mk. 95, mit Geruch 680 Gr. Mk. 96, fein weiß 704 Gr. Mk. 125, kleine 585 Gr. Mk. 88 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 125 per Tonne bezahlt.

Erbsen polnische zum Transit, Koch- Mk. 135, grüne Mk. 135, grüne feucht Mk. 115, Victoria- Mk. 169 per To. gehandelt.

Pferdebohnen polnische zum Transit Mk. 115 per Tonne bezahlt.

Rübsen inländischer Mk. 210, russischer zum Transit, Sommer Mk. 178 per Tonne gehandelt.

Raps inländischer Mk. 210 per To. bezahlt.

Senf russischer zum Transit, gelb Mk. 215 per Tonne gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,27½, mittel Mk. 4,15, feine Mk. 3,95, Mk. 4,00 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,75, per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus matter. Contingentirter loco Mk. 56¾ Bf., nicht contingentirter loco Mk. 37¼ Bf., November-Mai Mk. 37 Bf., Mk. 36½ Geld.

Berliner Börsen-Depesche.

	12.	14.		12.	14.
4% Reichsanl.	101.60	101.60	4% Russ.inn.94.	100.80	100.80
3½% "	101.50	101.40	5% Mexikaner	95.25	95.50
3% "	93.70	93.80	6% "	99.30	99.25
4% Pr. Consf.	101.40	101.30	Ostpr. Südb.A.	91.80	91.20
3½% "	101.40	101.40	Franzosen ult.	151.30	151.40
3% "	94.30	94.40	Marienb.-Mlw.St.Act	82.75	83.75
3½% Wp. "	99.—	99.—			
3½% " neul. "	98.30	98.40	Marienbrg.-Mlw.St.Pr.	118 40	—.—
3% Westp. " "	89.70	90.—			
3½% Pommer Pfandbriefe	98.50	98.40	Danziger Oelm.St.-A.	77.75	75.75
Berl.Hand.Ges	163.75	163.50	Danziger Oelm.St.-Pr.	91.40	91.40
Darmst.-Bank	151.80	151.10	Laurahütte	207.75	207.—
Danz.Privatb.	137.50	137.50	Warz. Papierf.	201.75	201.75
Deutsche Bank	198.80	198 30	Oesterr. Noten	169.45	169.50
Disc.-Comm.	194.—	193 25	Russ. Noten	216.60	216.55
Dresd. Bank	159.25	158.90	London kurz	20.435	—.—
Oest. Cred. ult.	221.75	221.40	London lang	20.265	—.—
5% Ital. Rent.	91.10	—.—	Petersbg. kurz	—.—	216.—
4% Oest. Gldr.	101.50	101.40	" lang	—.—	212.95
4% Rumän. 94. Goldrente	91.90	91.70	Nordd. Credit-Actien	124.40	124.50
4% Ung. Gldr.	101.30	101.30			
1880er Russen	—.—	102.70	Privatdiscont.	4⅞%	5%

Tendenz. Bei fortdauernd lustloser Haltung der Speculation waren die Curse meist nachgebend. Renten auf die Abschwächung der westlichen Börsen am Sonnabend matt, wozu die Philippinenfrage den Anlaß gegeben haben soll. Localwerthe und namentlich Banken gedrückt auf das Scheitern der geplanten Fusion der Nürnberger Elektricitätsgesellschaft mit Ludwig Löwe u. Co. Auch Hütten- und Kohlenactien träge in Folge Mangels jeglicher Anregung. Bahnen ungleichmäßig. Dortmund-Gronau erheblich niedriger auf angeblich ungünstige Dividenden-Aussichten. Hamburger Packetfahrt-Actien auf das Stranden eines gecharterten Dampfers weichend.

Berlin, 14. Novbr. Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten). Spiritus loco Mark 37,20. Die auswärtigen Berichte lauten überwiegend fest. Sie haben hier die Stimmung für Getreide günstig beeinflußt, doch blieb der Verkehr beschränkt. Weizen wie Roggen zeigen Fortschritte bis zu drei Viertel Mark, Hafer ist fest; die Preise streben aufwärts. Rüböl genießt nur wenig Beachtung. Für 70er Spiritus loco ohne Faß erzielte man nur 37,20 Mk., für 50er 56,80 Mk. Das Angebot war sehr groß und die Stimmung auch im Lieferungshandel durch die Octoberstatistik sehr gedrückt. Eine namhafte Preisverschlechterung ließ sich nicht vermeiden.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 14. Nov.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	758	still		wolkig	7
Kopenhagen	767	SO	1	Regen	8
Petersburg	—	—		—	—
Moskau	772	N	1	bedeckt	1
Cherburg	769	S	4	wolkenlos	7
Sylt	768	still		Nebel	9
Hamburg	768	SW	2	bedeckt	10 [1]
Swinemünde	768	S	2	wolkig	4 [2]
Neufahrwasser	769	S	2	bedeckt	6 [3]
Memel	769	OSO	2	Dunst	3 [4]
Paris	768	O	1	Nebel	5
Wiesbaden	770	NO	1	bedeckt	5
München	770	O	3	Nebel	3
Berlin	769	SSW	2	wolkig	5
Wien	771	SO	1	Nebel	8
Breslau	770	SW	2	wolkig	0
Nizza	—	—		—	—
Triest	769	still		wolkenlos	12

1) Abends Regen. 2) Dunst, Nebel. 3) Nachts Regen und Dunst. 4) See leicht bewegt.

Uebersicht der Witterung.

Eine Depression von mäßiger Tiefe liegt über Nordwesteuropa gegenüber einem umfangreichen Hochdruckgebiet über Osteuropa, eine Theildepression lagert über der Nordsee. In Deutschland ist das Wetter ruhig, vorwiegend trübe und mild; stellenweise ist Regen gefallen, insbesondere im deutschen Küstengebiete; im nordwestlichen Deutschland liegt die Temperatur bis zu 7 Grad über dem Mittelwerthe. Perpigan meldet Gewitter.

Standesamt vom 14. November.

Geburten: Tischlergeselle Leo Glowienke, S. — Arbeiter Franz Klawikowski, T. — Zimmergeselle Johannes Münz, T. — Arbeiter Karl Görtz, S. — Schneidergeselle Jacob Raczynski, S. — Arbeiter Gottlieb Repp, S. — Bäckergeselle Carl Laudien, S. — Arbeiter Gottfried Jordan, T. — Tischlergeselle Louis Schlowinski, T. — Schlossergeselle Eduard Zimmermann, S. — Schuhmachermeister Carl Brückmann, S. Landbriefträger Albert Thun, T. — Arbeiter Wilhelm Güldenpfennig, T. — Ober-Ingenieur Arthur Juntus, S. — Eisenbahnwächter Richard Kitzki, S. — Eigenthümer Johannes Hoffmann, S. — Fleischergeselle Albin Klekacz, S. — Schmiedegeselle Heinrich Biohl, T. — Arbeiter Albert Friedrich, T. — Unehelich: 2 T.

Aufgebote: Schiffer Johann Polaczewski und Marianna v. Gradolewski, beide hier. — Arbeiter Friedrich Adeloff und Alwine Marie Potratz, beide hier. — Handelsgärtner Cäsar Bogumil Kotulinski zu Schubin und Emilie Elisabeth Pillat zu Schleusenau. — Bäckergeselle Albert Stephanus Richert und Maria Therese Grabowski zu Ohra. — Schmiedegeselle Friedrich Albert Gernhöfer und Agnes Elisabeth Lemberg, beide hier. — Schneidermeister Alwin August Hermann Gohrbandt zu Damsdagen und Ida Auguste Franziska Jätsch zu Rügenwalde. — Schaffner Herrmann Günther, hier, und Alwine Amalie Wattkowski zu Dirschau. — Maschinist Friedrich Wilhelm Kobus, hier, und Maria Elisabeth Teschke zu Pandelwitz. — Obermaschinist Eugen Emil Hermann Ziehm zu Mannheim und Minna Emma Rehbock zu Bückeburg. — Tischlergeselle Paul Roschkowski zu Zoppot und Marie Margarethe Nowojewski zu Osterode.

Heirathen: Pfarrer Heinrich Kull zu Weißuhnen und Ella Monglowski, hier. — Gutsbesitzer Wilhelm Klugkist zu Schwarzwald und Margarethe van der See, hier. — Zimmergeselle Carl Schreiber und Rosa Bolz geb. Brockmann, beide hier. — Arbeiter August Czarnecki und Anna Schewitzki, beide hier.

Todesfälle: T. des Divisions-Küsters der 36. Division Hermann Jaenicke, 17 Tage. — S. des Seefahrers Alexander Formella, todtgeb. — T. des Zimmergesellen Johannes Münz, 3 Stunden. — Frau Louise Gierszynski geb. Dietrich, 46 J., 9 M. — S. des Arbeiters Eduard Nekowski, todtgeb. — Wittwe Anna Werner geb. Lau, fast 91 J. — T. des Seefahrers Wilhelm Segler, fast 1 J. — Arbeitshaus-Aufseher August Friedrich Keller, 39 J. — S. des Bierverlegers Carl Hendrich, 8 J., 8 M. — Schuhmachermeister Gustav Eduard Friedrich Bohlau, 61 J. — T. des Binnenlootsen Louis Grill, todtgeboren. — S. des Tischlergesellen Michael Zubrowski, 10 W. — Büchsenmacher Oskar Eugen Taube, 34 J. — Hospitalitin Wittwe Julianna Laura Schulz geb. Ewel, 80 J. — Wittwe Bertha Wendt geb. Schmidt, 70 J. — S. des Arbeiters Friedrich Schönnagel, 2 J. — S. des Bureaugehilfen Arthur Zacharias, todtgeb. — Arbeiter August Kirschen, 49 J. — S. des Arbeiters Andreas Hinzmann, 4 M. — Juwelier und Goldarbeiter Gustav Adolf Schaepe, 58 J. — Frau Henriette Kamke geb. Dargel, 69 J. 10 M. — T. des Maurergesellen Carl Berwein, 10 W.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Die Heimreise.

Rhodos, 14. Novbr. (W. T.-B.) Die Fahrt des Kaiserpaares ist bisher gut verlaufen. Das Wetter kühlt sich erheblich ab, ist aber sehr schön. Die „Hohenzollern" passirte gestern Vormittag 10 Uhr Rhodos.

Die Beisetzung Bismarcks.

Hamburg, 14. Nov. (W. T.-B.) Der „Hamburgische Correspondent" meldet aus Friedrichsruh, daß die Beisetzung des Fürsten Bismarck bis zum April 1899 verschoben sei. Auch nach Erkundigungen, welche die „Hamburger Nachrichten" in Friedrichsruh eingezogen haben, steht es fest, daß die Beisetzung der Leiche des Fürsten Bismarck in diesem Jahre sicher nicht mehr erfolgen wird.

J. **Berlin, 14. Nov.** Die Beisetzung der Leiche des Fürsten Bismarck soll nach den „B. T." deshalb verschoben werden, weil das Mausoleum nicht früher fertig gestellt werden kann. Dementsprechend verbleibt der Sarg nach wie vor im Sterbezimmer.

Die Dreyfus-Affaire.

Paris, 14. Novbr. (W. T.-B.) Dem „Gaulois" zufolge erhielt Hauptmann Lebrun-Renault eine Vorladung, heute vor dem Cassationshofe zu erscheinen. Der Advocat Mornard werde dem Cassationshofe ein Gesuch überreichen, um Dreyfus die Entscheidung des Cassationshofes mitzutheilen und dessen Rückberufung anzuordnen.

Paris, 14. Nov. (W. T.-B.) Die „Agence Havas" erhielt gestern aus Colmar eine Depesche, unterzeichnet Weill, wonach Dreyfus gestorben sein soll. Dreyfus' Schwiegervater Hadamard erklärte, er halte diese Nachricht für falsch; denn er habe vor 2 Tagen durch die Vermittelung des Colonialministers gute Nachrichten über Dreyfus erhalten. Der Vertreter der „Agence Havas" in Colmar heißt nicht Weill. Er telegraphirte, daß man in Colmar nichts über den Tod des Dreyfus wisse. Der Colonialminister erhielt Abends eine Depesche aus Cayenne über die laufenden dienstlichen Angelegenheiten, worin aber über den Tod des Dreyfus nichts erwähnt wird.

Aus China.

Peking, 13. Novbr. (W. T.-B.) Li-Hung-Tschang erhielt heute den Befehl, sich nach der Provinz Shantung zu begeben, um mit dem Vice-König über Maßnahmen zu berathen, durch welche in Zukunft Ueberschwemmungen des Gelben Flusses verhindert werden könnten. Dieser Auftrag deutet darauf hin, daß Li-Hung-Tschang auf einige Zeit seiner Dienste als Minister enthoben ist.

Wien, 14. Nov. (W. T.-B.) Kaiser Franz Josef traf heute früh aus Odölle hier ein.

Wien, 14. Nov. (W. T.-B.) Gestern 10 Uhr traf die Leiche der Großherzogin von Toskana, deren Beisetzung heute erfolgt, hier ein.

Wien, 14. Nov. Dem Königlich sächsischen Hofrath und General-Musikdirector Schuch in Dresden ist vom Kaiser Franz Josef der Adel mit dem Prädicat „Edler" verliehen worden.

△ **London, 14. Nov.** Die Blätter besprechen die gestern stattgehabten Reden von drei Staatsmännern, des früheren Unterstaatssecretärs des Auswärtigen Cray, des Präsidenten des Handelsamtes Ritchie und des früheren Ministers des Innern Asquith, und heben hervor, daß aus allen diesen Ansprachen das Eine klar hervorgehe, daß England Egypten zu behalten gedenke, ohne sich um den Einspruch einer anderen Macht sonderlich zu kümmern.

Madrid, 14. Nov. (W. T.-B.) Der „Imparcial" sagt, die Regierung sandte Montero Rios Instructionen bestehend darin, daß die Conferenz am 14. Nov. die letzte oder vorletzte sei, falls die Amerikaner die Ansprüche nicht mäßigen. Nach Ansicht eines Ministers könne die Regierung nicht länger zögern.

R. **Kanea, 14. Nov.** Am Sonntag Nachmittag 3 Uhr lief der deutsche Aviso „Hertha" in die Sudabai ein. Der österreich-ungarische Generalconsul Bindter begab sich an Bord, um Depeschen und Correspondenzen entgegenzunehmen und machte später mit dem an Bord der „Hertha" befindlichen kaiserlichen Gefolge eine Ausfahrt. Um 2 Uhr Nachts erfolgte von der „Hertha" die Postübergabe an Bord der „Hohenzollern" in der Sudabai, wonach beide Schiffe ausliefen. Sie werden wahrscheinlich heute um 6 Uhr früh in Kanea eintreffen.

Kairo, 14. November. (W. T.-B.) Marchand und Baratier verließen Kairo am 13. November Abends und reisten nach Faschoda. Marchand denkt über den Sobatfluß und Addis-Abeba-Tschibuti im Juni zu erreichen.

Washington, 14. Nov. (W. T.-B.) Admiral Schley ist zum Commandanten des europäischen Geschwaders ernannt, welches demnächst wieder gebildet wird und einige der besten Kreuzer umfassen soll.

Rio de Janeiro, 14. Nov. (W. T.-B.) Für die feierliche Amtseinsetzung des neuen Präsidenten Campos Salles am Dienstag sind umfassende Vorbereitungen im Gange. Am Dienstag findet eine Truppenparade statt, am Mittwoch eine Parade der britischen, amerikanischen, deutschen, italienischen und portugiesischen Kriegsschiffe. Das neue Cabinet ist bereits gebildet, Malet übernahm Krieg, Balthazas Marine, Martinho Finanzen, Olynto Aeußeres. In Saopaolo wurde eine Subscription eröffnet und mit vielen Zeichnungen gedeckt, um dem bisherigen Präsidenten Prudente Moraes einen feierlichen Empfang zu bereiten.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil Max Schulz. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Extra-Beilage.

Die der Post-Auflage unserer heutigen Ausgabe beigefalzte Beilage der Zeteler Weberei Janssen & Co., Oldenburg i. Gr. empfehlen wir geneigter Beachtung.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Montag, den 14. November 1898, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. P. P. D.
Bei ermäßigten Preisen.

Ein Sommernachtstraum.

Phantastisches Lustspiel mit Gesang und Tanz in 3 Acten von Shakespeare. Uebersetzt von A. W. v. Schlegel. Für die Darstellung eingerichtet von L. Tieck. Musik von Felix Mendelssohn-Bartholdy.
Regie: Franz Schieke. Dirigent: Heinrich Kiehaupt.
Sämmtliche Ballet-Arrangements arrangirt und einstudirt von der Balletmeisterin Leopoldine Gittersberg.

Personen:

Theseus, Herzog von Athen . . . . Walter Colling.
Egeus, Vater der Hermia . . . . Josef Kraft.
Lysander / Demetrius } Liebhaber der Hermia . . { Emil Berthold. / Herm. Meltzer.
Philostrat, Aufseher der Lustbarkeiten vom Hofe des Theseus . . . . . Emil Davidsohn.
Squenz, der Zimmermann . . . . Franz Wallis.
Schnock, der Schreiner . . . . . Bruno Galleiske.
Zettel, der Weber . . . . . . Max Kirschner.
Flaut, der Bälgeflicker . . . . . Franz Marik.
Schnauz, der Kesselflicker . . . . Alex. Calliano.
Schlucker, der Schneider. . . . . Eduard Nolte.
Hippolyta, Königin der Amazonen, mit Theseus verlobt . . . . . . Fil. Staudinger.
Hermia, Tochter des Egeus, in Lysander verliebt Cilly Klein.
Helena, in Demetrius verliebt . . . Marg. Voigt.
Oberon, König der Elfen . . . . Helene Meltzer.
Titania, Königin der Elfen . . . . Jenny v. Weber.
Puck, eine Elfe . . . . . . Laura Hoffmann.
Elfen . . . . { Elsbeth Berger. / Bella Groß.
Bohnenblüthe / Spinnweb / Motte / Senfsamen } Elfen . . . . { Grethchen Kolbe. / Frieda Scheffler. / Laura Hock. / Bertha Rumza.
Prologus / Pyramus / Thisbe / Wand / Mondschein / Löwe } Personen des von den Handwerkern vorgestellten Zwischenspiels { Franz Wallis. / Max Kirschner. / Franz Marik. / Alex. Calliano. / Eduard Nolte. / Bruno Galleiske.

Elfen im Gefolge des Königs und der Königin, Gefolge des Theseus und der Hippolyta.
Scene: Athen und ein nahe gelegener Wald.
Größere Pause nach dem 2. Act.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre a 50 ₰.

Spielplan:
Dienstag, 15. Nov. Außer Abonnement. P. P. E. **Lohengrin.** Oper von Richard Wagner.
Mittwoch (Buß- und Bettag), 16. Nov. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. Dutzend- und Serienbillets haben Giltigkeit. Bei ermäßigten Preisen. **Geistliches Concert** unter Mitwirkung der Solisten des Opern-Personals, sowie des gesammten Orchesters. Dirigent: Heinrich Kiehaupt. Clavierbegleitung: Franz Götze.
Donnerstag, 17. Nov. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. Novität. Zum 3. Male. **Auf der Sonnenseite.** Lustspiel von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg.
In Vorbereitung: Novität. **Lili Tsee.** Japanische Märchen-Oper von Franz Curti. — Novität. **Das Erbe.** Schauspiel von Philippi.

Danziger Stadt-Theater.

Buss- und Bettag.

Abonnements-Vorstellung P.-P. A.
Bei ermäßigten Preisen:

Geistliches Concert,

unter Mitwirkung der Solisten des Opern-Personals, sowie des gesammten Orchesters.
Unter Anderm:
Männer-Quintett (Nur wer die Sehnsucht kennt) v. Franz Schubert.
Litanei auf das Fest Allerseelen von Franz Schubert.
Largho aus dem Doppelconcert für 2 Violinen v. Sebastian Bach.
Andante von Tartini für Violincello und Clavier.
Ave Maria von Verdi.
Allmacht von Schubert. (5381
Piëtasignore, Kirchenarie von Stradella.
Arie aus Rinaldo von Händel.
Aria di Tommaso Giordani (1744).
Die Direction.

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**
Dienstag, den 15. November 1898.
Cassenöffnung 3 Uhr. Anfang 4 Uhr.

Letzte Separat-Vorstellung des Zwerg-Ensembles.

Halbe Kassenpreise.
Abends 8 Uhr.

Abschieds-Vorstellung der kleinsten Menschen der Welt,

sowie des übrigen Personals.
Mittwoch:
Grosses Monstre-Concert, 100 Musiker.
Donnerstag:
Debut des neuen Ensembles.

Freundschaftlicher Garten.

Direction: **Fritz Hillmann.**
Heute Montag:

Vorletzte Vorstellung.

Anfang 8 Uhr.
Morgen Dienstag, den 15. November:

Gr. Abschieds-Vorstellung.

Schluss der Saison. (5411

Geistliches Concert

am
Buss- und Bettage
Mittwoch, den 16. November 1898, Abends 7 Uhr,
in der

Ober-Pfarrkirche zu St. Marien

zum Besten der Armen und Kranken der St. Marien-Gemeinde
unter gütiger Mitwirkung des

Neuen Gesang-Vereins von 1894

(Gemischter Chor),
des Concertmeisters Herrn **Wernicke,** des Cellisten Herrn **Eberhardt** und kunstgeübter Dilettanten
unter Leitung des Königlichen Musikdirectors
Herrn **Kisielnicki.**

Sämmtliche Vorträge erfolgen vom großen Orgelchor aus.
☞ **Eintritts-Karten** a 50 ₰, sowie Textbücher a 10 ₰ sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Kindler** (i. F. Eisenhauer) Langgasse 66, in **Saunier's** Buch- und Kunsthandlung, Langgasse 20, **Evangelische Vereinsbuchhandlung,** Hundegasse 13, Conditorei von **E. Grentzenberg,** Langenmarkt 12 und Abends bei dem Küster Herrn **Ohl,** Korkenmachergasse, zu haben. (5398

Der Vorstand der St. Marien-Diaconie
gez. **D. Franck,** Consistorialrath.

Sängerheim.

Heute: Familien-Abend.
Gratis-Verloosung mit Ansichten v. Danzig.

Restaurant

Neues Schifferhaus.

Heilige Geistgasse Nr. 71 und Eingang Langebrücke.
Heute Montag und folgende Tage:
Großes Streich-Concert mit Gesangvorträgen
ausgeführt von der
Schwarzwälder Damencapelle.
Anfang 6 Uhr. Entree frei.
Hochachtungsvoll *A. Greil.*

Die Kegelbahn

im (5285
„Wiener Café zur Börse"
ist noch zu besetzen.
E. Tite,
Langenmarkt No. 9.



Ruderclub „Victoria" Danzig.

Freitag, den 18. November, Abends 8 Uhr, im oberen Saale des Café Hohenzollern

Martinsgans-Essen.

Karten à ℳ 2 für Couvert excl. Getränk in der Conditorei des Herrn **Grentzenberg** und im **„Bootshause".** (5281
Um zahlreichen Besuch bittet
Der Vorstand.

Vereine

Ordentliche

General-Versammlung

der
Schuhmachergesellen-Orts-Krankencasse
findet am **Montag, den 21. Novbr., Vormittags 9½ Uhr,** im Herbergslocale **Rammbau 45** statt.
Tagesordnung:
1. Wahl von drei Revisoren zur Prüfung der Jahresrechnung.
2. Wahl von zwei Vorstandsmitgliedern.
3. Diverses.

Um zahlreiches Erscheinen bittet **der Vorstand.**

Gummischuhe prima russ. Boots,

empfiehlt zu Fabrikpreisen
A. Walter, 4634
Schirmfabrik, Matzkauscheg.

Verein ehemaliger Vierer.

Morgen Dienstag, den 15. d. Mts.:

Monats-Versammlung

im neuen Vereinslocale Heilige Geistgasse 107.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Filzhüte

in den neuesten Formen und Farben,
die besten Fabrikate des In- und Auslandes,
empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen

Max Specht,

Hutfabrik,
Breitgasse 63, nahe dem Krahnthor.
(2763

Danziger Privat-Actien-Bank,

Langgasse No. 33.

Dem erhöhten Reichsbank-Discontsatze entsprechend, vergüten wir zur Zeit an Zinsen für

☞ **Baar-Einlagen,** ☜

die ohne Kündigung zu erheben sind, **3 Procent p. a.,**
bei 3- bezw. 6monatlicher Kündigung **4 Procent p. a.**

Danzig, den 11. October 1898. (5173
Danziger Privat-Actien-Bank.

☞ **Neu eröffnet.** ☜
Altstädt. Graben 11. **Paul Caré,** Altstädt. Graben 11.
Instrumentenmacher
prämiirt Berliner Ausstellung 1898
empfiehlt ein gut sortirtes Lager in

Musikinstrumenten jeder Art.

Violinen, Harmonikas, Mundharmonikas, Trommeln, Pfeifen u. s. w.
Zithern in saubersten Ausführung sehr billig. Große Auswahl von **Kinderinstrumenten** und **Spielsachen.**
Deutsche und italienische Saiten. [5011

Bitterlich weinen wird jedes Kind,



wenn es zu Weihnachten eine Puppe erhält, deren Perrücke nicht bei (4595
Herm. Korsch, Damenfriseur, Milchkanneng. 24, gearbeitet ist.

Kastaninseife 20 ₰ Hausthor 2. (3085

Der

Ausverkauf

des
Hermann Korzeniewski'schen

Tuchlagers

findet nur noch einige Tage
Dominkswall 13
(zweites Haus von Holzmarkt Ecke) statt.

Reste

zu (6728b
Hohenzollernmäntel, Knabenanzüge u. Paletots, Damen-Jaquets.
Für Wiederverkäufer und Schneidermeister Extra-Preise. Geöffnet: 9—1 Uhr und 3—6 Uhr.

Kast.-Seife 20 ₰ Heil. Geistg. 131. (1521

Der Unterzeichnete beabsichtigt, am hiesigen Orte eine

Schule für Sologesang

unter folgenden Bedingungen einzurichten: Jede Classe enthält einen Cirkel von 4—5 Schülerinnen. Dieselben erhalten in jeder Woche eine gemeinschaftliche Lection von 1½ Stunde.

Durch den Unterricht im Cirkel ist infolge der gemeinschaftlichen Instructionen und Correcturen die Möglichkeit gegeben, mit weniger Zeit auszukommen, als dies beim Einzelunterricht der Fall ist.

Der Unterricht umfaßt zunächst Tonbildung, Beseitigung von Klangfehlern, Vocalisiren, Athemübungen, Legato-Studien, Solfeggiren, Declamation, später Studium von Arien, Liedern und Parthien, kann aber nur von Erfolg begleitet sein, wenn die Häuslichkeit der Schüler Gelegenheit zu regelmäßigen Studien (2—3 Mal eine halbe Stunde täglich) giebt.

Für Ausbildung im Lehrfach besondere Classen.

Honorar monatlich 8 ℳ. Vom 1. Juni bis 30. Sept. Unterbrechung, während deren die Honorarzahlung wegfällt. Das Honorar für Einzelunterricht beträgt 6 ℳ für die Stunde. (5328

Anmeldungen werden erbeten:
Dienstag, den 15. November, 11—1 Uhr,
Freitag, den 18. November, 11—1 Uhr,
Freitag, den 18. November, 5—7 Uhr.

Ludwig Heidingsfeld,
Königl. Musikdirector,
Schießstange Nr. 5c.



Corset-Fabrik

Anna Goertz,

Gr. Scharmachergasse Nr. 7, neben der Reichsbank.

Special-Geschäft hygienischer Corsets,

Lager eigener, deutscher, Pariser und Wiener-Corsets vom einfachsten bis zu den elegantesten Genres.
Anfertigung nach Maass.
Cachirung ohne Polsterung.
Leibbinden u. Monatsverbände
in großer Auswahl. (5383
Anprobe-Zimmer.

Wenn Sie Clavier spielen

so verlangen Sie per Postkarte
gratis und portofrei
den fast von allen Capellen gespielten Marsch v. **Theodor Erler**

Auf nach Kiautschau.

Deutscher Flotten-Marsch für Clavier zu 2 Händen. (5384
W. Thelen-Jansen Musikalienverlag, Düsseldorf

Salvator-Bier

dem echten Münchener Bier vollkommen gleich, empfiehlt in Flaschen und Gebinden
die Dampfbrauerei **Paul Fischer,**
Danzig, Hundegasse Nr. 6—9. (5189

Todesfalls wegen
bleibt das Tapetengeschäft von
Carl Baumann
Dienstag, d. 15. Novbr.
geschlossen.

Für Tischler und Stellmacher.

Am Montag, Dienstag und Mittwoch, vom 14. bis 16. November, ist im **Café Link** hier, Hinterm Lazareth, eine **Universal-Tischlermaschine neuester Construction** für Handbetrieb zur Ansicht ausgestellt und wird Interessenten im Betriebe gezeigt. **Bruno Dietze Nachf., Leipzig.**

☞ **Klagen,** ☜
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Johannisg. 13, parterre, Ecke Priestergasse.

Die beste und billigste Einkaufsstelle für Herren-Anzüge, Ueberzieher, Mäntel etc., sowohl fertig vom Lager, wie auf Maaßbestellung ist und bleibt bei streng reeller Bedienung

J. Jacobson,

☞ jetzt Holzmarkt Nr. 27. ☜ 5262

Euler's Leihbibliothek

Heil. Geistgasse 124.
Neu erschienene Bücher:
Jensen, Das Bild im Wasser.
Hegeler, Nelly Millionen.
Böhlau, Schlimme Flitterwochen.
Harder, Im Kaleidoskop.
Heiberg, Hinterm Lebensvorhang
Fontane, Stechlin.
Fragan, Die Betrogenen.
Boy, Ed., Schuldnerin.
Wolff, Der Landsknecht von Cochem.
Prevost, Die Sünde der Mutter.
Prevost, Pariser Ehemänner.
Römer, Ebenbürtige Gefährten.
Schröder, Sonnenblume.
Operntexte käuflich u. leihweise.
Musikalien • Ausg. **Rühle** 20 ₰, • Ausg. **Kunz** 10 ₰.

Locales.

* **Witterung** für Dienstag, 15. Nov. Feuchtkalt, trübe windig. — S.-A. 7.24, S.-U. 4.5, M.-A. 9.29, M.-U. 4.47.

* **Personalien.** Es sind in gleicher Amtseigenschaft versetzt worden: der Landgerichtsrath Frenzel in Lyck an das Landgericht in Danzig und der Amtsgerichtsrath Treitel in Carthaus und der Amtsrichter Plagemann in Graudenz an das Amtsgericht in Danzig. Der Rechtscandidat Bruno Oestreich aus Langfuhr ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Putzig zur Beschäftigung überwiesen. Dem Strandvogt und Fischhändler Wellm zu Neukrug im Kreise Danziger Niederung ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden. Boelkel, Schlachthof-Director in Elbing, zum commissarischen Kreisthierarzt in Wehlau, Dr. Zernecke, Prosector an der Thierärztlichen Hochschule in Berlin, zum commissarischen Kreis-Thierarzt in Elbing ernannt. Versetzt ist der Departements-Thierarzt Thiede von Tuchel nach Steinau a. O.

* **Bazar im Franziskanerkloster.** Und in dem ehrwürdigen Remter des alten Klosters in der Fleischergasse grünten wieder einmal die Tannenbäume. Und doch war es erst Mitte November. Fleißige Hände hatten nicht geruht und gerastet, bis da drinnen in dem Saale Bude um Bude erstand, geschmückt mit Tannengrün, bis lange linnengedeckte Tafeln sich erhoben, bis das Glücksrad zur Stelle und all die Attribute herbeigeschafft waren, ohne die nun einmal ein veritabler Bazar zum Besten des westpreußischen Diaconissenhauses nicht zu denken ist. Aus der Stadt und aus der Provinz waren in diesem Jahre die Gaben ganz besonders reich geflossen, und wer sollte auch nicht gern und reichlich geben, wo es sich um einen wirklich edlen Zweck handelt, wie ihn gerade diese Bazare verfolgen? Dann aber birgt der Name der Protectorin, Frau Oberpräsident von Goßler, die nimmer müde wird im Wohlthun und Helfen und in uneigennützigster Weise für die Interessen des Diakonissenhauses eintritt, beste Gewähr für ein gutes, erfolgreiches Gelingen. In großen Krügen und Körben waren bereits vorgestern die Gaben von privater Seite herangeschafft worden und nun von den Damen des Comitees und vielen jungen Damen, die sich als Verkäuferinnen erboten, in geschmackvoller Weise in den Buden und auf den Tischen gruppirt worden. So war denn alles für die Eröffnung vorbereitet. Gestern Mittag punkt 12 Uhr öffneten sich die Pforten. Mit schmetternden Fanfaren begrüßte die Capelle des 128. Infanterie-Regiments unter Leitung ihres Dirigenten, Herrn Capellmeister Recoschewitz, die ersten Gäste und an den Verkaufsständen harrten die Damen auf den Absatz ihrer zum Theil kostbaren Gaben. Schon beim Eintritt lächelte uns ein reichbesetztes Buffet entgegen, duftige Braten und hübsch garnirte Majonnaisen, delicate illustrirte Brödchen und crystallhelle Liqueure winkten zum Genuß. Also erst eine kleine Stärkung und dann einen tiefen Griff in das Portemonnaie, denn allenthalben ruft uns das „Kauft, kauft!“ in verlockender Gestalt entgegen. Nachdem wir dem Gabentempel einen Besuch abgestattet, in dem u. a. die Geschenke der Kaiserin und der Prinzessin Leopold einen bevorzugten Platz gefunden, werfen wir einen Blick auf die reizenden Brandarbeiten, die Malereien auf Holz und Porzellan und wandern dann weiter. Hier auf dem reichbesetzten Wirthschaftstisch findet die Hausfrau alles, was für Küche und Heim nöthig, von der kleinen Müllschippe bis zu den eleganten Schüsseln und Tellern. Dort an der Tafel, auf der die Handarbeiten ruhen, verweilen wir gleichfalls. Wie viel Fleiß, Mühe und künstlerisches Erfinden hat es gekostet, um all die Deckchen, Läufer, die Röckchen und wie all die Stickereien und Häkeleien heißen, die in einem echten rechten deutschen Heim heute nicht mehr fehlen dürfen. Wir treten an die Obst- und Geflügelbude! Da hängen fette Gänse und Enten, mit Schleifchen garnirt, Hasen und Hühner, locken die rundlichen Würste, die appetitlichen Spickbrüste, die Compots und das Eingemachte zur Bereicherung der Speisekammer, — rufen uns die rothbackigen Aepfel zu: Nehmt uns mit! Selbst lebendes Gethier, Lapins, sind zu haben. Und nun zur Spielbude, wo wir würfeln können, und dann einen Griff in das Glücksrad, an dem junge Damen Fortunas Stelle vertreten. Und hier einen Blick auf die vielen Spielsachen und dort einen Blick auf Confect und Zuckerwaaren und weiter, weiter zu den Büchern und Bildern. Schnell der Habanna Kraut erstanden, das in verlockenden Enveloppes sich dem Käufer darbietet. Hier war Loeser — der Erlöser — aus der Noth. Noch ist der Rundgang nicht beendet. „Für 1 M. wird der Charakter aus der Handschrift ergründet“ — deshalb lasse dich an dem improvisirten Schreibbureau, das von Damenhand bedient wird, nieder und schreibe einige geistreiche Zeilen. — Die Antwort wird dir in den nächsten Tagen zugesandt — die Erwartungen sind hochgespannt. — Nous verrons. — Lustige Walzerklänge ertönen — immer mehr füllt sich der Saal. Die Spitzen der Behörden erscheinen, hier Herr Oberpräsident von Goßler im Gespräch mit unserm Oberbürgermeister, dort General v. Lentze mit seiner Gattin, Herr Regierungspräsident v. Holwede macht Einkäufe, Herr Consistorialpräsident Meyer, unser Stadtcommandant, Bürgermeister Trampe — was sollen wir weitere Namen aufzählen. Sie alle gehen von Bude zu Bude und erstehen manch werthvolle Gabe; denn „kaufen, kaufen und wieder kaufen“ lautet die Parole. Und als es 2 Uhr geworden, da verstummten die Klänge und „mit fremden Schätzen reich beladen“ — ziehen zu den heimischen Gestaden“ die Besucher des Bazars — in der Casse aber blinkt so manches Goldstückchen und die Buden und die Verkaufstische zeigen manche Lücke nun. — Jeder aber, der ein Stündchen im Franziskanerkloster zugebracht, hat das schöne Bewußtsein, sein Scherflein für eine gute Sache hergegeben und damit unserem Diakonissenhause, das so segensreich wirkt und das so große persönliche Opfer zu bringen hat, einen Dienst, wenn auch nur einen ganz winzigen, erwiesen zu haben. Gott helfe weiter!

* **28. Stiftungsfest des Kaufmännischen Vereins von 1870.** Und wieder wurde das stattliche Banner des Kaufmännischen Vereins von 1870 mit dem trefflichen Spruche: „Sich regen bringt Segen“ in dem Festsaale des Schützenhauses aufgepflanzt zum Zeichen, daß der Verein ein neues Jahr angetreten, und um das stolze Wahrzeichen schaarten sich am Sonnabend in einem Festmahle die Mitglieder und Freunde, zu denen noch verschiedene Ehrengäste aus Stadt und Land getreten waren. Aus der Provinz und darüber hinaus waren Vertreter der Schwestervereine herbeigeeilt, um Gruß und Willkomm zum Ehrentage zu bringen. Unser Stadtmagistrat war durch die Herren Stadträthe Ehlers und Voigt vertreten, von denen ersterer seit Jahrzehnten dem Vereine angehört, ihn mit Rath und That unterstützt und im Kreise der Mitglieder manch lehrreichen Vortrag gehalten. Mit herzlichem Willkommen begrüßte der langjährige Vorsitzende, Herr Haak, die stattliche Festversammlung, die an langen Tafeln Platz genommen, gedachte der Gründung des Vereins in dem großen gewaltigen Kriegsjahre und des Friedens, den der Kaiser zu erhalten weiß, beleuchtete den Hauptzweck des Vereins, der ernste Thätigkeit ist, Bildung und Fortbildung, gedachte der Geselligkeit und schloß mit warmen patriotischen Worten für den Schirmherrn des deutschen Reiches, der auf der Heimfahrt aus dem gelobten Lande sich befinde, den Kaiser, auf den er ein donnernd Hoch ausbrachte. Herr Anger begrüßte die Gäste, die Vertreter der Stadt und die, welche von auswärts gekommen, mit herzlichen Worten, worauf Herr Redacteur Klein namens der Gäste dankte und als Vertreter des Bildungsvereins herzliche Geburtstagswünsche darbrachte dem Verein, welcher auf seine Fahne stets Idealismus und Opferwilligkeit geschrieben. Redner leerte sein Glas auf das Vivat, crescat, floreat des Kaufmännischen Vereins von 1870. Herr Macke-Tiegenhof überbrachte vom dortigen Kaufmännischen Verein die Glückwünsche, während Herr Claaßen namens des Hamburger Vereins von 1858 gratulirte. Herr Unruh toastete auf den Vorstand. Unterdessen gingen die Tafelfreuden, die durch verschiedene Festlieder gewürzt wurden, ihrem Ende entgegen. Der Vorsitzende brachte eine Reihe von Glückwunschschreiben und Telegrammen zur Verlesung, darunter von dem Ehrenmitglied Herrn Rabbiner Dr. Werner eine Depesche aus München, vom Kaufmännischen Verein in Riesenburg 2c. worauf in feierlichem Acte in Gegenwart des Vorsitzenden des Kaufmännischen Vereins in Bromberg, Herrn Holz, die Nagelung des Fahnennagels in das Banner erfolgte, den der Verein dem Kaufmännischen Verein von 1870 gelegentlich dessen 25jähriger Jubelfeier im Jahre 1895 verliehen hatte. Herr Haak toastete darauf auf den Bromberger Verein. In bekannter witziger und geistvoller Rede sprach sodann Herr Stadtrath Ehlers über den Danziger Kaufmann und speciell über den Kaufmännischen Verein von 1870, dessen Wirken er stets mit Interesse verfolgt habe. Seine Worte gipfelten in einem Hoch auf Handel und Schiffahrt unserer Stadt, während Herr Schulz-Bromberg auf die Erhaltung der Freundschaft zwischen beiden Vereinen toastete und Herr Director Rudenick dem Vorsitzenden Herrn Haak sein Glas widmete. Doch über all' den Toasten und Reden, die sich bis in die dritte Morgenstunde hinzogen, wären bald die Künstler zu kurz gekommen, die da oben auf der Bühne zur Unterhaltung der Fest-Versammlung ganz wesentlich beigetragen haben. So wurde das reiche Programm von Herrn Eberhardt aus der jetzigen Theil'schen Capelle, die auch die Concertmusik ausführte, mit einer sehr hübschen Polonaise für Violincello eröffnet, der sich die Herren Goutz und Rahn mit einer Serenade für Flöte und Waldhorn anschlossen. Herr Voß, der langjährige Barde des Vereins, erfreute mit einigen Tenorsolis, während Herr Haupt, der Dirigent der Liedertafel, das Chopinsche B-moll-Scherzo in bekannter Trefflichkeit zu Gehör brachte. Sehr stimmungsvoll war auch der Vortrag des Duetts „Lorbeer und Rose“. Herr Simon zeigte sich als feiner Charakterhumorist. Den Schluß des Programms, der erst um 2 Uhr Morgens erfolgte, bildete die Aufführung der einactigen Oper „Des Sängers Fluch“, die ganz famos einstudirt war und den Hauptpersonen, dem stimmbegabten König, der würdevollen Königin und den beiden Sängern Vater und Sohn stürmischen Beifall einbrachte. An „kostbaren Costümen“ war nicht gespart. In fröhlichster Stimmung verließ man nach diesem effectvollen Schluß den gastlichen Saal, viele blieben aber noch in der Tafelrunde, um das 28. Stiftungsfest voll und ganz auszukosten. Sich regen bringt Segen! Glückauf zu fernerem Streben; das ist der Wunsch, den wir dem Vereine auch an dieser Stelle für seine fernere segensreiche Thätigkeit mitgeben wollen!

* **Der westpreußische Geschichtsverein** hielt am Sonnabend in der Aula des städtischen Gymnasiums seine Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Stadtschulrath Dr. Damus, eröffnete die Sitzung mit der Erstattung des Jahresberichts. Er gedachte dankend der Förderung, die die Vereinsbestrebungen nicht nur bei den Behörden, sondern auch in einzelnen Bürgerkreisen gefunden hätten und drückte den Wunsch aus, daß die Betheiligung der Bürgerschaft sich steigern möge. Die Mitgliederzahl des Vereins, der am 1. September d. Js. auf ein neunzehnjähriges Bestehen zurückblickte, ist im Berichtsjahre von 356 auf 341 zurückgegangen. Die Publicationsthätigkeit des Vereins erstreckte sich hauptsächlich auf die Drucklegung des 1769 abgeschlossenen Werkes des Danziger Chronisten Lengnich „Danzig's Verfassung und Rechte“. Diese Publication, deren Umfang auf etwa 45 Druckbogen berechnet ist, dürfte von allen Freunden der Erforschung unserer Stadtgeschichte mit Freude begrüßt werden. Nicht möglich gewesen ist die für dieses Jahr geplant gewesene Veröffentlichung der von Dr. Remus-Graudenz in Angriff genommenen Darstellung der Geschichte des Großen Marienburger Werders, da Dr. Remus durch amtliche und persönliche Verhältnisse außer Stand gesetzt wurde, das Werk vorwärts zu bringen. Er hat jedoch möglichste Beschleunigung der Arbeit versprochen. Von der Zeitschrift des Vereins ist Heft 38 bereits erschienen, es enthält u. a. eine Abhandlung des Pfarrers Freytag in Wiesenthal über die Beziehungen Danzigs zu Wittenberg. Ein weiteres Heft ist im Druck. Im Berichtsjahre sind 4 Sitzungen mit 4 Vorträgen abgehalten worden. Der Verein hat ein Exemplar seiner sämmtlichen Schriften der neu gegründeten Kaiser-Wilhelm-Bibliothek in Posen überwiesen, die früher beschlossene Ueberweisung der gesammten Vereinsbibliothek an die Stadtbibliothek ist im Berichtsjahr erfolgt. Mit dem Gesammtverein der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine, dem der westpr. Verein seit 1880 angehört, stand er auch im Berichtsjahre in Verbindung, an der Anfang October in Münster abgehaltenen Generalversammlung des Gesammtvereins nahm als Deputirter des westpr. Geschichtsvereins Dr. Günther theil. Die von dem Gesammtverein angeregte Herstellung und Herausgabe historisch-statistischer Grundkarten von Deutschland hat der Verein nicht weiter verfolgt, nachdem Dr. Günther sich davon überzeugt hatte, daß die Schwierigkeiten der Herstellung solcher Karten, wenn sie zuverlässig sein sollen, sehr groß sind und daß der event. Nutzen der Karten zu diesen Schwierigkeiten in keinem Verhältniß stehe. Dagegen ist der Verein einem anderen, der von Münsterer Versammlung unter den Tisch gelegten Gegenstande näher getreten, der Drucklegung der Kirchenbücher von Westpreußen, die noch einer von dem Oberpräsidenten veranlaßten Umfrage ziemlich vollständig in Westpreußen erhalten und zusammen gebracht sind. Sobald die Finanzverhältnisse des Vereins es erlauben, wird er sich mit der Frage der Drucklegung dieser Bücher beschäftigen.

Nachdem der Vorsitzende noch mitgetheilt hatte, daß das Correspondenzblatt des Gesammtvereins fortan statt 5 nur 3 Mk. koste, sofern mindestens fünf Mitglieder eines Vereins es bestellten, erstattete Oberlehrer Hoffmann, der mit Professor Momber die Casse geprüft hat, Bericht über die Cassenverhältnisse. Danach betrug der Bestand am 30. September 1897 2036,40 Mk., die Einnahmen, in denen u. a. 1459 Mk. an Mitgliederbeiträgen, 1000 Mk. an Provinzial- und 75 Mk. an städtischen Beihilfen enthalten sind, insgesammt 4695,48 Mk. Die Ausgaben betrugen insgesammt 2669,68 Mk., der Ueberschuß des Berichtsjahres also 2025,80 Mk. Dazu tritt noch der Bestand aus dem Vorjahre wie oben mit 2036,40 Mk. und das Fademrechtsche Legat mit 3622,10 Mk. Die vom Berichterstatter nach dem üblichen Brauch beantragte Niederschlagung der noch restirenden Beiträge von Mitgliedern, die nicht statutenmäßig ausgeschieden sind, und die Entlastung des Cassenführers wurden genehmigt, ebenso der Jahresbericht des Vorsitzenden. Bei der darauf folgenden Vorstandswahl wurden die satzungsmäßig ausscheidenden Vorstandsmitglieder Geheimrath Kruse, Consistorialpräsident Meyer, Geheimrath Damme und Gymnasialdirector Anger-Graudenz auf Vorschlag des Polizeipräsidenten Wessel durch Zuruf wiedergewählt. An Stelle des Directors Völkel, der sein Amt im Vorstande ebenfalls niedergelegt hat und eine Wiederwahl nicht annehmen will, wurde auf Vorschlag des Vorstandes Bürgermeister Trampe gewählt. Einer Anregung des Cassen-Berichterstatters Hoffmann, bei der Stadt um Erhöhung der minimalen Subvention einzukommen, versprach der Vorsitzende Folge zu leisten.

Archivar Dr. Günther hielt darauf einen fesselnden Vortrag über „Alte Danziger Hochzeits- und Kleider-Ordnungen“. Das Interessante des Vortrages lag vor allem in der Darstellung der je nach dem Stande der einzelnen Bürger sich richtenden Abstufungen in den Bestimmungen dieser Hochzeits- und Kleiderordnungen, die für jede Volks-Classe genau das Maß des erlaubten Luxus festsetzen. Den Bericht über den Vortrag müssen wir Raummangelshalber auf morgen zurückstellen.

* **Der deutsche Privat-Beamtenverein,** Zweigverein Danzig, beging am Sonnabend sein 16. Stiftungsfest durch einen gemüthlichen Herrenabend im Gewerbehause. Der Vorsitzende, Herr Inspector Dziekcarzik, begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste mit herzlichen Worten und brachte verschiedene Glückwunschschreiben und Telegramme von Freunden und Gönnern des Vereins zur Kenntniß, worauf man sofort mit einem launigen Gesang in die Fidelitas eintrat. In liebenswürdigster Weise hatten die Herren Wallis, Nolte und Davidsohn vom Stadttheater einen Theil der Unterhaltung übernommen, während Herr Wallis durch mehrere ansprechende Declamationen sein Auditorium zu fesseln wußte, erfreuten die beiden Opern-Mitglieder durch den Vortrag einer Reihe ernster und heiterer Gesänge und errangen damit stürmischen Beifall. Von ausgezeichneter Wirkung waren auch die Vorträge eines älteren Mitgliedes, dessen humoristische Wiedergabe einiger plattdeutscher Dichtungen mit großer Heiterkeit aufgenommen wurde. Den Höhepunkt des Abends bildete die vom Vorsitzenden gemachte Mittheilung, daß noch während des Festes das 100. Mitglied im abgelaufenen Vereinsjahr angemeldet worden sei, während man gleichzeitig ein neues, das 12. stiftende Mitglied in Herrn Buchdruckereibesitzer Gustav Fuchs gewonnen habe. Nach einigen weiteren Anmeldungen war Herr Dziekcarzik in der angenehmen Lage, den Festgenossen mitzutheilen, die Mitgliederzahl unserer Ortsgruppe mit dem heutigen Abend die Höhe von 300 erreicht habe. Bei frohem Liederklang und in heiterer Geselligkeit blieben die Festtheilnehmer bis spät nach Mitternacht vereinigt.

* **Vortrag.** Im Apollosaale hielt am Sonnabend Abend Herr Robert Fenselau vor einem größeren Auditorium einen sehr interessanten Vortrag über das Thema: „Der Mensch ein unsterbliches Wesen“ und „Die hypnotischen Erscheinungen und ihre psychologische Bedeutung“. Der Redner ist ein Anhänger der Lehre vom Dualismus und zieht in seinen Ausführungen sehr scharf gegen die materialistische Weltanschauung zu Felde. Von jeder religiösen Beweisführung absehend, sucht er das Vorhandensein eines von der Materie unabhängigen, unzerstörbaren Geistes im Menschenkörper nachzuweisen. Die Existenz dieses den Körper regierenden „Ich's“ wird von ihm durch die Darlegung von neun dem Lebensprincip der materialistischen Lehre zuwiderlaufenden Punkten wahrscheinlich gemacht. Herr Fenselau ist der Ansicht, daß der Geist des Menschen nach dem Tode weiterlebt und weist diejenigen, die da sagen, es sei noch Niemand aus dem Jenseits wiedergekehrt, darauf hin, daß auf dem Monde auch noch Niemand gewesen ist und daß dennoch unsere Gelehrten über die geographischen Verhältnisse der uns zugekehrten Mondhälfte besser unterrichtet seien, wie über die Verhältnisse der Erde. Einige der interessanten Beweispunkte des Redners seien hier mitgetheilt. Die Materialisten lehren, daß der Tod eintrete, wenn irgend ein wichtiger Theil des Menschenkörpers abgenutzt sei oder überhaupt den Dienst versage. Demgegenüber weist Herr Fenselau auf eine Todesart hin, bei der kein Factor des Menschenkörpers in Frage komme, nämlich auf den Tod durch plötzlichen Schreck. Wenn Jemand mit normalem, völlig gebrauchsfähigem Gehörssinn plötzlich vernehme, er habe eine reiche Erbschaft gemacht, so sei das im Stande, ihn auf der Stelle zu tödten, während dieselben Schallwellen, wenn er sie in anderem Zusammenhang oder bei einer anderen Gelegenheit höre, ihn völlig unberührt lassen würden. Das sei ein Beweis dafür, daß nicht der Organismus, sondern der Geist den plötzlichen Tod herbeiführe. Als weiteren Beweis für seine Anschauung führt Herr Fenselau die von den Materialisten hochgehaltene Lehre vom Stoffwechsel an. Wenn es richtig ist, daß das menschliche Gehirn sich in 7 Jahren vollständig erneuere, so ist es auch richtig, daß im Körper ein unabhängiges „Ich“ existirt, denn sonst müßte jeder Mensch nur über ein Erinnerungsvermögen von 7 Jahren verfügen. — Weitere Beweise sucht Redner in den lichten Augenblicken Wahnsinniger zu finden, in den Lebensverhältnissen solcher Menschen mit mangelhaften Sinnen u. s. w. Zum Schluß beleuchtete Redner die Frage, ob es Geister giebt und kam zu dem Schluß, daß die Annahme nicht von der Hand zu weisen sei. — Nach einer viertelstündigen Pause begann Herr Fenselau seinen zweiten Vortrag über den Hypnotismus. Redner gab eine ausführliche Darlegung des Wesens des Hypnotismus und kam zu dem Schluß, daß diese merkwürdige Erscheinung für das Vorhandensein eines Geistes im Menschenkörper spreche.

* **Ein Parteitag der freisinnigen Volkspartei** für die Provinz Westpreußen und die benachbarten Reichstagswahlkreise Osterode-Neidenburg und Pr. Holland-Mohrungen findet am Sonntag, den 20. November in Marienburg statt. Der geschäftsführende Ausschuß der Partei in Berlin wird auf diesem Parteitag durch den Abgeordneten Eugen Richter vertreten sein. An die Verhandlungen des Parteitags schließt sich ein gemeinschaftliches Mittagessen an.

Gerichtsschreiberprüfung. Die in der Zeit vom 7. bis 12. d. Mts. bei dem Oberlandesgerichte in Marienwerder abgehaltene Gerichtsschreiberprüfung haben sämmtliche 12 Anwärter bestanden, nämlich der Amtsgerichtsassistent Sonka aus Dirschau und die Justizanwärter Duszynski aus Neumark, Frosch aus Löbau, Pfeiffer und Laß aus Danzig, Barthels aus Elbing, Weyna aus Zempelburg, Haack, Schubert, Bijetzki und Herrmann aus Danzig und Koellner aus Dirschau.

* **Der 12. Provinzial-Malertag des Unterverbandes Ost- und Westpreußen** findet am 7. December in Königsberg statt, mit dem in den folgenden Tagen das Fest der 300-jährigen Stiftungsfeier der Innung Königsberg, verbunden mit Fahnenweihe, begangen werden soll.

* **Der Ortsverein der Maschinenbau- und Metallarbeiter (H.-D.)** feierte vorgestern Abend im Bildungs-Vereinshause sein 30. Stiftungsfest, das recht gut besucht war. Nach einem einleitenden Concert und mehreren von dem Männer-Gesangverein „Thalia“ unter der bewährten Leitung des Herrn Lehrer Lewandowski sehr stimmungsvoll zu Gehör gebrachten Männerchören gab der Vorsitzende Herr Uhrmacher Kammerer ein Bild von der Entwickelung der deutschen Gewerkvereine, die heute circa 90 000 Mitglieder zählen, von denen über 32 000 dem Gewerkverein der Maschinenbau- und Metallarbeiter angehören. Der hiesige Ortsverein zählt 360 Mitglieder. Im letzten Jahre sind von dem Gewerkverein gezahlt 19 517 Mk. Arbeitslosen-Unterstützung, 11 285 Mk. Reisegelder, Uebersiedelungskosten 9 364 Mk., Beiträge 1004 Mk. und außerordentliche Unterstützungen 2530 Mk., in Summa 43 700 Mk. Redner schloß mit einem Hoch auf den Kaiser, worauf nach dem Absingen der Nationalhymne Herr Preuß einen selbstverfaßten Prolog sprach. Herr Lehrer Wanneck hielt die Festrede. Er besprach die guten Zwecke und Ziele der Gewerkvereine und schloß mit einem Hoch auf dieselben. Es folgten verschiedene hübsche Couplets und ein komisches Gemälde aus dem Volksleben „Das Fest der Handwerker“. Dann begann der Tanz.

* **Gemeindebeamtenverein.** Der Sängerchor des Gemeindebeamtenvereins hielt am Sonnabend in dem Saale der Gambrinushalle sein erstes Wintervergnügen ab. Herr Oberinspector Witzke brachte den Kaisertoast aus und hielt auch später die Festrede, die mit einem Hoch auf das Oberhaupt unserer Stadt schloß. Dann folgten Vorträge. Ein Tanz beschloß den gelungenen Abend.

* **Der Langfuhrer Turnverein** feierte vorgestern Abend in dem festlich geschmückten Saale des Cafés Wittke in Jäschkenthal sein Stiftungsfest. Die Turnvereine des Bezirkes „Strandwinkel“ hatten Vertreter entsandt. Nach einem einleitenden Concert und dem gemeinsam gesungenen Turnerliede „Des Turners Schwur“ hielt der Vorsitzende, Herr Dr. Hohnfeld, die Festrede, in der er die Zwecke und Ziele der Turnvereine besprach, alle zu noch weit regerer Betheiligung an dem Turnen aufforderte und mit einem dreifachen „Gut Heil“ auf den Verein schloß. Von den Darbietungen des Abends fanden die turnerischen Aufführungen das meiste Interesse; legten sie doch Zeugniß davon ab, daß der Langfuhrer Verein recht tüchtige Turner zu den Seinen zählt. Hauptsächlich fanden die Kürübungen am Baaren und die Jokeysprünge reichen und wohlverdienten Beifall. Vier Turner erwiesen ihre Kunst im Fechten und zeigten, daß sie in Herre Dr. Hohnfeld einen trefflichen Fechtmeister besitzen. Eines reichen Beifalls hatte sich auch die flottgespielte kleine Posse von Kotzebue „Die Zerstreuten“ zu erfreuen. Der Tanz, der das wohlgelungene Fest beschloß, hielt die Festtheilnehmer noch bis zum Morgen zusammen.

* **Im Wilhelmtheater,** das gestern Abend ausverkauft war, findet die letzte Separat-Vorstellung der Zwerge am Dienstag Nachmittag statt. Abends erfolgt das letzte Auftreten des gesammten Personals. — In dem Bußtags-Concert wird übrigens u. a. auch Herr Professor Brigida mitwirken und zwar wird er die Werke zum Vortrag bringen, die er an den Höfen von England und Italien gespielt hat.

* **Herr Stadtrath Meckbach,** der sich bekanntlich in Folge des Bisses eines tollen Hundes nach Berlin in Behandlung gegeben hatte, ist hierher zurückgekehrt und hat heute die Führung seiner Amtsgeschäfte wieder übernommen.

* **Stadtverordnetenwahl.** Die Stichwahl zwischen den Herren Brunzen und Semrau findet am 6. December und nicht, wie infolge eines Druckfehlers gemeldet, am 2. December statt. Die Wahlen in der 2. und 1. Abtheilung sind auf den 13. bezw. 16. December verlegt worden.

* **Der Kriegerverein Ohra** feierte am Sonnabend in den festlich geschmückten Räumen des Restaurants „Zur Ostbahn“ sein erstes Wintervergnügen. Eingeleitet wurde dasselbe durch ein Concert von der Capelle des 1. Leib-Husaren-Regiments. Ein flott gespieltes Theaterstück: „Durch die Blume“ und humoristische Soloscenen kamen zur Aufführung. Den Schluß bildete der Tanz.

* **Kabellegung.** Von Seiten der Bewohner der Speicherinsel waren an die Kaiserliche Oberpostdirection vielfach Gesuche um Anschluß an die Telephonleitung gerichtet worden. Denselben war insofern schwer nachzukommen, als die bisherige Telephonleitung nach der Speicherinsel noch über den Leegethorbahnhof ging. Um diesen Schwierigkeiten abzuhelfen, beschloß die Ober-Postdirection, directe Kabel von der Hundegasse aus durch die Mottlau nach der Speicherinsel zu legen. Heute Morgen wurde mit der Verlegung der Kabel begonnen. Verlegt wurden 2 Hauptkabel, deren jedes 244 Drähte umschließt. 244 Drähte dienen zur Hin- und 244 zur Rückleitung.

* **Feuer.** Vorgestern Nachmittag nahm ein unbedeutender Schornsteinbrand in dem Hause Neufahrwasser, Schulstraße 4, kurze Zeit die Thätigkeit der dortigen Feuerwehr in Anspruch. — Weiter war in der Nacht von Sonnabend zu Sonntag in dem Keller des Hauses Portechaisengasse 5 etwas Brennholz in Brand gerathen. Nach kurzer Zeit kehrte unsere Feuerwehr zurück. — Schließlich wurde unsere Feuerwehr in letzter Nacht nach Heiligenbrunn Nr. 23 gerufen, wo die Bedachung eines Treibhauses in Brand gerathen war. Auch von hier kehrte die Feuerwehr in kurzer Zeit zurück.

* **Preußische Classenlotterie.** In der heute Vormittag fortgesetzten Ziehung der Preußischen Classenlotterie wurden folgende größere Gewinne gezogen:

3000 Mk. auf Nr. 15879 17182 39698 51458 86929 89155 99625 111472 134910 140735 156251 180638 181640 186467 205545 206853 215766 218038 219813.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 12. November die Einlager Schleuse passirt: Stromab: 2 Traften eichene Schwellen, Rundklötze, kief. Kantholz von A. Steinberg aus Kisck durch J. Friedmann an Mentz nach Weßlinken, 4 Traften eich. Schwellen, Plancons, kief. Kantholz von Jochimsohn aus Ostilluk durch P. Jochimsohn an Zebrowski, 1 Traft kief. Kantholz von Kirschenberg aus Plock durch Czipelka an Zebrowski, 1 Traft eich. Plancons, kief. Kantholz von Striesower aus Jarislaw durch J. Reiber an Duske, 3 Traften eich. Schwellen, Rundklötze, kief. Kantholz von Eisenbaum aus Macepomice durch Eisenbaum an Müller, 3 Traften eichene Schwellen, kiefern Kantholz von S. Warzawski aus Josefa durch M. Warzawski an Zebrowski, sämmtlich nach Bohnsack.

Vom 13. November: Stromab: 3 Traften eichene Schwellen, kief. Schwellen und Sleeper von J. Schultz aus Romanow durch Wernike an Berliner Holzcomtoir nach Oestl. Neufähr, 3 Traften eichene Schwellen, kief. Kantholz von E. Liefschütz aus Pinsk durch T. Czyba an Zebrowski, 1 Traft eichene Schwellen, kief. Sleeper von R. Heller aus Wlodowa durch A. Wolski an Müntz, 3 Traften eichene Schwellen, kief. Kantholz von Oszanski aus Ostrie durch Deckelbaum an Mentz, 1 Traft kief. Kantholz und Schwellen von Murafkin aus Lipier durch Jakrowitz an Mentz, sämmtlich nach Bohnsack.

* **Unfall.** Der Schiffscapitän Carl Boese vom SD. „Elsie“ war in einem englischen Hafen die Treppe des Schiffes gefallen und hatte sich dabei eine erhebliche Quetschung des Unterschenkels zugezogen. Nachdem das Schiff hier eingelaufen, wurde Herr B. heute in das Stadtlazareth geschafft.

* **Unfälle.** Beim Schießen nach Fröschen erhielt gestern der Schüler Bruno Rock von einem halbwüchsigen Burschen einen Schuß in die Hand. — Der Landmesser R. aus Carthaus glitt gestern auf dem hiesigen Hauptbahnhofe so unglücklich aus, daß er sich eine Schulter ausrenkte. — Beim Spiel stürzte der Knabe Abraham Daniels aus Krampitz von einer hohen Strohstake und brach den Arm. — Ferner stürzte der Knabe Silber aus Klemkwitz beim Spiel in der Stube so unglücklich hin, daß er einen Unterschenkel brach. Die Verletzten fanden Aufnahme im Lazareth Sandgrube.

Gestohlen. Von der Criminalpolizei ist ein brauner, flockiger Winterüberzieher als gestohlen angehalten worden. Der unbekannte Eigenthümer kann sich im Criminalbureau melden.

* **Messerstecherei.** Der Takler Carl Gens wurde vorgestern Abend vor seiner Wohnung, Heiligenbrunner-Communicationsweg 16, von einem Unbekannten überfallen und durch drei Messerstiche in den Rücken derart verletzt, daß seine Ueberführung in das Stadtlazareth erfolgen mußte.

* **Selbstmord.** Vorgestern Nachmittag erschoß sich in seiner Wohnung auf Pfefferstadt Herr Generalagent S. Das Motiv zur That ist unbekannt.

* **Polizei-Bericht** für den 13. und 14. November. Verhaftet: 14 Personen, darunter 1 wegen Hausfriedensbruchs, 2 wegen Diebstahls, 2 wegen Einschleichens, 3 wegen Unfugs, 1 wegen Trunkenheit, 5 Obdachlose. Obdachlos: 5. Gefunden: 2 Mark 10 Pfg., Quittungskarte Ernst Scheel, eine Knabenmütze, 1 Schlüssel; abzuholen aus dem Fundbureau der Kgl. Polizei-Direction. 1 silberne Uhrkette mit Schieber; abzuholen aus dem Polizei-Revierbureau zu Langfuhr. Am 8. d. Mts. 1 Päckchen Ansichtskarten; abzuholen von Herrn Oscar Bunzel, Johannisthor. Am 5. October 1 Spazierstock mit Hirschhornkrücke; abzuholen vom Schutzmann Herrn Zabel, Schellingsfelde 82, 1 Tr. Verloren: 1 Pincenez in Nickelfassung, 1 Portemonnaie mit 70 Mk., Quittungskarte des Arbeiters Staichewitz, 1 silberne Remontoiruhr Nr. 58099 mit Kette abzugeben im Fundbureau der Kgl. Polizei-Direction.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 12. November.

Angekommen: „Maja,“ SD., Capt. Lorentzen, von Hamburg via Kopenhagen mit Gütern. „Reval,“ SD., Capt. Schwerdtfeger, von Stettin mit Gütern. „Karin,“ SD., Capt. Svensson, von Stockholm leer. „Maria,“ SD., Capt. Johannsson, von Nyköping leer. „Kullen,“ SD., Capt. Olsson, von Stettin leer.

Gesegelt: „Edith,“ SD., Capt. Lindqvist, nach Stockholm mit Getreide. „Kreßmann,“ SD., Capt. Tank, nach Stettin mit Gütern. „Anna und Meta,“ Capt. Pahl, nach Rendsburg mit Holz. „Charlotte,“ Capt. Hansen, nach Ystadt mit Oelkuchen. „Ernst,“ SD., Capt. Haye, nach Hamburg mit Gütern.

Neufahrwasser, 13. November.

Angekommen: „Etna,“ SD., Capt. Ouwehand, von Amsterdam mit Gütern. „Carlos,“ SD., Capt. Witt, von Rotterdam mit Gütern und Kohlen. „Emma, SD., Capt. Wunderlich, von St. Davids mit Kohlen. „Elsie,“ SD., Capt. Boese, von Sunderland mit Kohlen.

Gesegelt: „Foraeldres Minde,“ Capt. Lauritzen, nach Svendborg mit Getreide. „Karin,“ SD., Capt. Svensson, nach Wasa mit Getreide. „Dwina,“ SD., Capt. Foreman, nach Grangemouth via Dundee und Leith mit Zucker. „Dresden,“ SD., Capt. Masson, nach Grangemouth via Leith mit Zucker. „Minna,“ SD., Capt. Schindler, nach Ostende mit Holz. „Ashbrooke, SD., Capt. Meagher, nach Newcastle leer. „Sophie,“ SD., Capt. Mews, nach Selsaete mit Holz.

New-York 12. Nov., Abends 6 Uhr (Kabel-Telegramm.)

	11./11.	12./11.		11./11.	12./11.
Can. Pacific-Actien	83½	83⅜	Zucker Fair ref. Musc.	3⅞	3⅞
North Pacific-Pref.	76⅝	76½	Weizen . . .		
Refined Petroleum	8.15	8.15	per December	73⅞	74¼
Stand. white i. N.-Y.	7.40	7.40	per März	74⅛	74½
Cred. Bal. at Oil City Februar	118	118	per Mai	71⅛	71⅜
Schmalz West Steam	5.25	5.25	Kaffee pr. Decbr.	5.45	5.40
do. Rohe u. Brothers	5.50	5.50	per Februar	5.65	5.60

Chicago 13. Nov., Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	11./11.	12./11.		11./11.	12./11.
Weizen			per Mai	66⅛	66⅛
per November	65¼	65½	Porc per Novbr.	7.80	7.85
per December	65½	65⅞	Speck short cl.	5.12½	5.12½

Handel und Industrie.

Berlin, 12. November. Die Actien-Gesellschaft Ludwig Loewe & Co. ist heute verständigt worden, daß die Aufsichtsräthe der Elektricitäts-Gesellschaft vormals Schuckert & Co. und der Continentalen Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Nürnberg in heutiger gemeinsamer Sitzung ihre am 5. November d. Js. gefaßten Beschlüsse betreffend die große Finanztransaction Schuckert-Loewe einerseits und Continental-Gesellschaft für elektrische Unternehmungen-Nürnberg sowie Gesellschaft für elektrische Unternehmungen Berlin andererseits widerrufen haben, so daß die Ausführung der Transaction unterbleibt. Da der Antrag auf Herstellung dieser Interessengemeinschaft von Schuckert ausgegangen war, so haben Ober-Regierungsrath Schröder in Köln, bisher stellvertretender Vorsitzender der Schuckert-Gesellschaft und Vorsitzender der Continentalen Gesellschaft in Nürnberg und Geheimer Ober-Finanzrath Hartung in Berlin, bisheriges Mitglied letzterer beider Gesellschaften, ihren Austritt aus dem Aufsichtsrath und gleichzeitig den Austritt des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins aus der Schuckert-Gruppe erklärt.

Danziger Mehlpreise. Weizenmehl pro 50 Kilogr Kaisermehl 17,00 Mk., Extra superfine Nr. 000 15,00 Mk. Superfine Nr. 00 13,00 Mk., Fine Nr. 1 11,00 Mk., Fine Nr. 2 9,00 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,60 Mk. Roggenmehl pro 50 Kilo: Extra superfine Nr. 00 Mk 13,50, Superfine Nr. 0 12,50 Mk., Mischung Nr. 0 und 1 11,50 Mk., Fine Nr. 1 10,00 Mk., Fine Nr. 2 [illegible] Mk., Schrotmehl 9,20 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,80 Mk. Kleien pro 50 Kilo. Weizenkleie 4,80, Roggenkleie 4,80, Gerstenschrot 7,00 Mk. Graupen pro 50 Kilo. Perlgraupe 14,50, feine mittel 13,50, mittel 11,50, ordinäre 10,00 Mk. Grützen pro 50 Kilo. Weizengrütze 15,50, Gerstengrütze Nr. 1 12,50, Nr. 2 11,50, Nr. 3 10,00, Hafergrütze 15,00 Mk.

Holz-Verkehr bei Thorn.

Für Lifschitz u. Feigelmann 2 Traften mit 477 kief. Balken 2c., 2462 kief. Sleeper, 3168 kief. einf. Schwellen, 4 eich. Plancons, 813 eich. Rundkloben-Schwellen, 1011 eich. einf. Schwellen, 584 Pferdebahn-Schwellen. Für Bajer durch Mikowski 1 Traft mit 579 kief. Balken 2c., 60 kief. Sleepers, 143 kief. einf. Schwellen, 24 eich. Plancons, 359 eich. Rundkloben-Schwellen, 2044 eich. einf. Schwellen, 338 eich. Pferdebahn-Schwellen, 249 Stäben und Blamiern.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 13. Nov. Wasserstand: 0,55 Meter über Null. Wind Osten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Schön. Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Rutkowski	Kahn	Zucker	Wloclawek	Danzig
Cap. Greiser	D. Warschau	Kuhhaare	Polen	Thorn
G. Schmidt	Kahn	Zucker	Thorn	Danzig
Walenczykowski	do.	do.	do.	do.
Zakrotzki	do.	Ziegel	do.	Wloclawek
Pohlmann	do.	Heringe	do.	Warschau

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Danzig Brabank — Blatt 8 — für die Gesellschaft Chemische Fabrik **Pfannenschmidt** eingetragene, Wallgasse Nr. 5/7 belegene Grundstück am **19. December 1898, Vormittags 10½ Uhr**, vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Pfefferstadt Zimmer 42 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 10,92 Mark Reinertrag und einer Fläche von 62 a 75 qm zur Grundsteuer, mit 6745 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, insbesondere Zinsen, Kosten, wiederkehrende Hebungen, sind bis zur Aufforderung zum Bieten anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **20. December 1898, Vormittags 11 Uhr**, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Danzig, den 8. October 1898. (4134

Königliches Amtsgericht 11.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Tischlergasse Blatt 66 auf den Namen der verwittweten Kaufmann **Hermine Czarnowski**, geb. **Goergens**, jetzt verehelichte **von Jüchen** eingetragene, Tischlergasse 35 belegene Grundstück am

15. December 1898, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer 42 versteigert werden.

Das Grundstück ist bei einer Fläche von 93 qm mit 1227 ℳ Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, insbesondere Zinsen, Kosten, wiederkehrende Hebungen, sind bis zur Aufforderung zum Bieten anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **16. December 1898, Vormittags 11 Uhr**, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Danzig, den 10. October 1898. (4133

Königliches Amtsgericht 11.

Erlenholz.

Die im Schutzbezirk **Michelau** der Reichsgräflichen Oberförsterei Finckenstein, Jagen 179, zum Einschlag bestimmten etwa 300 Festmeter Erlenderbholz werden zum Anforderungspreise von 4,30 Mk. für den Festmeter unter den der Verkaufsverhandlung vom 25. October d. J. zu Grunde gelegten Bedingungen nochmals zum Verkauf gestellt.

Die schriftlichen Gebote sind bis spätestens den **28. November d. J., Mittags 12 Uhr**, an den unterzeichneten Oberförster einzureichen, welcher nähere Auskunft ertheilt.

Finckenstein Wpr., den 8. November 1898.

Der Oberförster.
Fehlkamm. (5391

Familien-Nachrichten

Alexander Tietz
Antonie Hoffmann
Verlobte.
Danzig, November 1898.

Sonnabend Vormittag 10½ Uhr entschlief sanft nach jahrelangem schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager u. Onkel der Schuhmachermeister

Gustav Eduard Böhlau

im 62. Lebensjahre was tiefbetrübt anzeigen

Danzig, d. 12. Nov. 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 2½ Uhr vom Trauerhause aus nach dem St. Johannis-Kirchhofe statt.

Die Beerdigung des Kaufmanns

Carl Baumann

findet Dienstag, den 15. November, 11 Uhr Vormittags von dem Trauerhause, Schießstange Nr. 4b, aus nach dem neuen St. Johanniskirchhofe, Halbe Allee, statt.

Heute Mittag 1 Uhr entschlief sanft nach langem, schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Besitzer von Johanniskrug,

Ferdinand August Wilh. Kanthack

in seinem 70. Lebensjahre.

Dieses zeigen um stilles Beileid bittend tiefbetrübt an

Johanniskrug, den 11. November 1898

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am 16. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause aus auf dem Kirchhofe zu Klein Katz statt. (5390

Heute Morgen 1 Uhr verstarb nach langem schweren Leiden unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante,

Ernestine Greve

geb. **Dubke**.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 12. November 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 16. November, Nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle des St. Trinitatis-Kirchhofes statt.

Heute Abend 9 Uhr entschlief sanft nach qualvollem Leiden mein innigst geliebter unvergeßlicher Mann, unser Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel der Büchsenmacher

Eugen Taube

im 35. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigt im Namen der Hinterbliebenen

Danzig, den 14. November 1898.

Die trauernde Wittwe
Auguste Taube
geb. **Radge**.

Die Beerdigung findet am Buß- und Bettage, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause Weidengasse 1a aus statt.

Nachruf!

Am 2. d. Mts. verstarb zu Berlin unsere innigst geliebte gute Mutter, die Wittwe

Henriette Erdmann

geb. **Schörmer**.

Sie folgte ihrem 4 Tage vorangegangenen Sohne, unserem einzigen Bruder **Carl**. Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 14. November 1898.

Auguste Müntz
Henriette Pitzke } geb. **Erdmann**.

Gestern Morgen entschlief sanft im 81. Lebensjahre meine liebe Cousine, die Hospitalitin, Frau

Laura Schulz

geb. **Ewel**.

Dieses zeigt im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrübt an

Danzig, den 14. Nov. 1898

Mathilde Popp.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Tochter u. Schwester

Helene Letzkowski

sagen wir Allen unseren verbindlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme, sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden bei dem Hinscheiden meines unvergeßlichen Mannes, unseres guten Vaters, sagen wir den Herren Collegen, lieben Freunden, Bekannten und dem Danziger Civil-Musiker-Verein auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

Louise Dombrowski
nebst Kindern.

Auctionen

Auction in Zoppot.

Dienstag, d. 15. Novem. cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich hierselbst bei dem Kaufmann Herrn **Paul Krause**, Schulstraße Nr. 21, im Wege der Zwangsvollstreckung:

1 Sopha mit rothb. Ripsbezug, 1 nußb. Sophatisch, 1 nußbaum Spiegel, 1 nußb. Verticow, Stühle, 1 Nähmaschine, 1 Decimalwaage, 1 Mehlkasten mit Schubladen, 1 gr. Tombank mit Waagschale, 1 kl. Tombank mit Schreibpult, 2 Repositorien mit Aufsätzen und Schubladen, 1 Waarenregal, 1 Faß mit Krahn und Untersatz, sowie eine große Menge Materialwaaren u. dergl. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (5343

Schulz,
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 15. Nov., Vormittags 10 Uhr, werde ich ich **Hotel zum Stern**, hierselbst, Heumarkt, folgende dort hingeschaffte Gegenstände, als:

1 Garnitur (Sopha u. 2 Sessel), 1 Regulator, 1 Kleiderschrank

im Wege d. Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (5408

Hellwig, Gerichtsvollzieher,
Heil. Geistgasse 23.

Auction in Kl. Walddorf b. Danzig
(im früher **Perschau**'schen Grundstück).

Freitag, den 18. November 1898, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Hofbesitzers Herrn **Bieberstein**, **wegen Brandunglücks**, an den Meistbietenden verkaufen:

8 gute Pferde, darunter 2 eleg. Kutschpferde, 1 Jährling, 22 gute Milchkühe, theils hochtragd., theils frischmilchd., 2 sprungfähige Bullen, 3 Stärken, 4 Kälber, 1 eleg. Landauer, 1 Halbverdeckwagen, 1 Phaeton, 1 Korbwagen, mehrere Arbeitswagen mit Zubehör, 1 russischen Schlitten, 3 einspännige und mehrere Arbeitsschlitten, mehrere Pflüge, Eggen, 1 Pr. eleg. Kutschgeschirre, mehrere Arbeitsgeschirre und Zubehör, ca. 100 Fuhren Futterrüben sowie Haus und Wirthschaftsgeräthe 2c.

Fremde Gegenstände dürfen **nicht** eingebracht werden. Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Ubekannte zahlen sogleich. (5195

F. Klau, Auctionator, Danzig, Frauengasse 18.

Mobiliar-Auction Heumarkt Nr. 4.

Dienstag, den 15. November, Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere im Auftrage:

1 Diplomaten-Herrenschreibtisch, 1 bronc. Pfeilerspiegel mit Steh-Console und Marmorplatte, **4 nußb. Paradebettgestelle, 1 Central-Gewehr 2 Läufe, 1 schwarzes Pianino, sehr guter Ton, 1 Blumentisch, nußb. Kleiderschrank, zerlegb., 2 nußb. Bettgestelle mit** Matratzen, **1 nußb. Buffet in Linden, 1 birk. Paradebettgestell mit Matr., 1 echt nußb. Trumeauspiegel mit Stufe, 1 nußb. Speisetafel zu 5 Einlagen, 2 nußb. Säulen-Kleiderschränke, 2 do. Verticows, 1 Küchenglasschrank, 1 birk. Kleiderschrank, 1 birk. Verticow, 2 feine Paneelsopha, 6 Bettgestelle** mit Matratzen, **1 Schlafsopha mit Plüschbezug, 1 feine Plüschgarnit., 2 Roßhaar-Matratzen, 2 Garderobeschränke**, 4 Speiseausziehtische, **12 Stühle mit Rohrlehnen, Bücherschrank, 1 nußb. Causeuse**, Spiegelschrank, Pfeilerspiegel, 2 Teppiche, **Servirtisch, 4 Oelgemälde**, Nachttische, Waschtische mit Marmor, Regulateure, Sophatische, 1 Schlafsopha, **Portiere mit Stangen**, Plüsch-Tischdecken, Kammerdiener, Rauchtische, **1 Rittersopha, 1 kleinen Bronce-Kronleuchter**, div. Küchengeschirr, **1 mah. Kleiderschrank zerlegbar, 1 mah. Sophatisch**, wozu einlade.

NB. Die Besichtigung von 9 Uhr ab gestattet. (6834b

Die Auction findet statt.

Eduard Glazeski, Auctions-Commissarius und Taxator.

Auction Langfuhr,
Brunshöferweg 40, 1 Treppe.

Donnerstag, den 17. November, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage aus dem Nachlasse der Frau **v. Dühren** gegen baare Zahlung versteigern:

2 birk. Bettgestelle mit Matratzen und 3 Satz Betten, 1 Sophaspiegel in Goldrahmen, 1 birk. Waschtisch 4 div. Tische, 1 Stutzuhr, Rohrstühle, 1 Singer Handnähmaschine, 1 gr. Partie Porzellan und Glassachen, viel Wäsche, Küchengeräth, Damenkleider und vieles Hausgeräth,

wozu ergebenst einlade. (5400

A. Karpenkiel,
Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator,
Paradiesgasse 13.

Auction in Jetau.

Am Freitag, den 18. Nov., Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst bei den Fleischer **Gustav Müller**'schen Eheleuten im Wege der Zwangsvollstreckung

1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Glasspind, 1 Kleiderspind, 3 Wagen, 2 Schlitten (5409

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteig.

Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig,
Pfefferstadt 31.

Auction
Altst. Graben 94.

Am Dienstag, d. 15. Novbr. cr. Vormittags 11 Uhr, werde ich am angegebenen Orte in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung:

1 Nähmaschine

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (5399

Janke, Gerichtsvollzieher.

Auctions-Local
Töpfergasse 16.

Frische Sendung Speck, Salami, pa. Servelat-, Land-, Blut- und Leberwurst aus der bekannten u. berühmten Quelle eingetr. (5379

Verpachtungen

Flotte Bäckerei

Wohn. am Laden, per 1. Juli 1899 zu verpachten. Kleine Caution erforderlich. Näheres Comtoir Hundegasse 109. (6711b

Pachtgesuche

Ein kleines Restaurant

oder Schankgeschäft wird von gleich zu pachten gesucht. Offert. unt. **H 736** a. d. Exped. (6858b

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

1 Geschäftsgrundstück Vorort Danzigs, mit hübsch. Gart. 2c., in w. e. flottgehendes Schank- und Material-Geschäft betrieben w., nachweislich ganz vorz. Brodst., v. Jahre in e. Handw. Krankh. zu **vk.** Näh. **Liebert**, Pfefferstadt 44.

Das Grundst. Zoppot, Danzigerstraße 54, ist zu verkaufen. Näh. Danzig, Langgasse 31, im Laden.

Mein auf d. Rechtstadt belegenes **Grundstück**, in welchem seit 40 Jahren mit gutem Erfolge ein Destillations- und Schank-Geschäft betrieben wird, beabsichtige ich für den Preis von ℳ 60000 bei einer Anzahlung von ℳ 16000, krankheitshalber zu verkaufen. Off. u. **H 768** an die Expd. dies. Bl.

Ein seit 30 Jahren im Betriebe befindliches **flottgehendes**

Material- und Colonial-waaren-Geschäft mit Gastwirthschaft

in einer mittleren Kreisstadt Westpreußens, dessen Inhaber sich zur Ruhe setzen will, ist zu verkaufen. Anzahlung 18000 ℳ Näheres beim **Bureau-Vorsteher *J. Knoblauch***, in Dirschau. (5389

Kleines Grundstück, 8 Procent verzinslich, 2000 ℳ Anzahl., zu verk. Näh. Pfefferstadt 44, 1, r.

Ein kleines Haus

mit hübschen Garten u. ein Platz für Kohlenhändler, Fuhrhalter oder Zimmerplatz, beide im Schw. Meer, nur an Selbstkäufer zu verkaufen Bischofsgasse 13, 1 Treppe.

Langfuhr. Herrschaftliches Wohnhaus nebst Garten, nur 2 gr. Wohnungen enth., billig zu verkaufen durch **O. v. Losch, Johannisberg 5.** (5203

In Heiligenbrunn

ist ein in bestem Bauzustande befindl. **Grundstück** mit zwei vorzügl. geleg. Baustellen zu vk. Off. unt. **H 717** an die Exp. (6836b

---

Eins der schönsten Villen-Grundstücke (5349

Zoppots, Seestraße 43

gelegen, ist fortzugshalber preiswerth zu verkaufen. **Straßenfront 55 Mtr.** Näheres durch **Friedrich Haeser**, Seestraße 34.

Wegen Aufgabe der Wirthschaft verkaufe das Grundstück, Höhe bei Marienburg, gute Gebäude, gutes Inventar, Größe 320 Morgen pr. in einem Plan, Preis 66 000 ℳ, Anzahlung 15 000 ℳ. Selbstkäufer belieben Off. unt. **05362** a. d. Exp. (5362

Oliva, Baupl., gr. u. kl. östl. v. d. Georgst., b. z. v. Off. **N.** postl. Oliva.

Ein Haus mit Restauration, Altstadt, 1800 ℳ Miethe ist für 21 000 ℳ bei 3000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. **Woydelkow**, Hopfengasse 95, 3 Tr.

Ankauf.

Hauskaufgesuch.

Suche gut verzinsliches Haus zu kaufen, wenn kl. Villa bei Danzig in Zahlung genommen wird. Geld kann zugegeben werden. Offerten unter 05345 an die Exp. dieses Blatt. (5345

Habe mein ländliches Gut verkauft und mich in Danzig als Capitalist niedergelassen. Suche als Capitalsanlage mehrere städtische Grundst. m. 5-15000 ℳ Anz. z. kauf. Off. u. **H 764** a. d. Exp.

Kaufgesuche

1 Kugelkaffeebrenner, jede Größe, suche zu kaufen.
J. Draczkowski,
Hinter Adlers-Brauhaus 6.

Alte Herren- u. Damenkld., Bett., Wäsche w. gek. Näthlergasse 9, 1 Tr.

Claviersch. w. z. gef. Altst. Grb. 58, 2

Mehlwürmer werden gekauft Altstädt. Graben 11, 2. (6853b

1 Matr. w. gek. Hl. Geistg. 128. Das. ist ein gr., m. Eis. beschl Koff. z. vk.

Danziger Goldmünzen werden bis zum 25. zu kaufen gesucht. Offerten u. **H 502** an die Exped. d. Blattes. (6778b

Altes Fußzeug und Gummischuhe 4704 werden gekauft Jopengasse 6.

Möbel, Betten, Kleider, Wäsche werden gekauft. Offert. unter **S** an die Exped. (6422b

6 gute mah. Rohrstühle suche zu kaufen. Off. unt. **H 753** an d. Exp.

200 Ctr. sehr gutes Vorhen wird billig zu kaufen gesucht. Off. u. **H 733** an die Exp. d. Bl.

1 eichener Bücherschrank, 1 kleiner Flurspiegel, 1 runder eichener Sophatisch sofort zu kaufen gesucht. Offerten an **Schacht, Lindenstraße 23** (Halbe Allee).

Rothwein- u. Portweinflaschen w. gekauft Rammbau 8, Laden.

Ein gebrauchter, gut erhaltener

Jagdwagen

zu kaufen gesucht. Offert. unter 6867 b an die Exp. d. Bl. (6867b

Ein Harmonium wird zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. unter **H 740** an die Exp. erb.

1 p. Wandleucht. z. k. ges. Off. **H 762.**

Verkäufe

Fortsetzung auf Seite 10.

Polsterbettgestelle a 7 ℳ, Kohlenkasten a 1,10 ℳ, Kohlenlöffel a 20 ₰, Stacheldraht a 12 ℳ p. Ctr., wie Kochgeschirre s. b. abzug. Hopfengasse 108. (6755b

Neue Garnituren, Sophas, Fauteuils jeder Art sind stets zu verkaufen, Theilzahlung gewährt Trinitatiskirchengasse 5, beim Tapezier **Tybussek**. (6689b

Hochfeine

Kocherbsen

sowie

gutkochende weiße Bohnen

empfiehlt (6262b

Paul Kiefer,
Schidlitz.

Wint.-Damenjaquet, schl. Fig., u. Rothweinfl. b. z. vk. Stiftsgasse 7, 3.

F. neues modef. Costum Trauers. halb. b. zu vk. Junkergasse 12, unt.

1 g. erh. Damen-Winterjaqu. billig zu verk. Petersiliengasse 1, 1, v.

Ein schwarz. Damenpaletot für 5 ℳ zu verk. Altst. Graben 100, 4.

Ein Lager von

Kinder-Garderoben

ist **sofort** krankheitshalb. zu verkauf. **Elbing**, Fleischerstr. 19.

Eine gut gehende Cigarren- u. Tabak-Handlung

sehr gute Lage, größerer Unternehmungen halber zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 3000 ℳ erforderlich Offerten unt. **05407** an die Expedition d. Bl. (5407

Ein gutes **Barbier- u. Friseurgeschäft** ist bei geringer Anzahlung billig zu verkaufen. Offerten unter **H 765** an d. Exp.

Harz. Canarienhähne, g. Sänger, Stieglitze, Zeis., Hänflinge u. a. m. bill. zu verk. Breitgasse 98, 3 Tr.

2 junge italienische Hähne sind zu verk. Jakobsneugasse 10, prt.

Winter-Paletotstoffe
Winter-Anzugstoffe,
Winter-Hosenstoffe,
Tuche und Düffel
für Pelzbezüge und Pelzdecken,
Sport- u. Lodenstoffe,
Damentuche

in gediegener grösster Auswahl, streng reellen besten Qualitäten, neuen hocheleganten Dessins und Farben.

Bartsch & Rathmann,

en gros. Tuchversand, *en detail.*

Danzig, Langgasse No. 67. (5388

Muster zu Diensten *Muster zu Diensten.*

Hoehelegantes nussb. Pianino
neu, sehr bill. zu vk. Lastadie 22, pt.

Sophatisch, birk. Waschtisch billig zu verk. Johannisgasse 13, Keller.

1 Sopha, 1 Schreibtisch, Wäscheleine, 2 Gardinenstangen zu verkaufen Heilige Geistgasse 37.

Pf.-Sp., Vert., Plüschsph., Schrbt. Spht., Buff., Standuhr, 2pf. Bettgst., Bett., Stühl. Johannisg. 19, 1.

1 gut. Sopha, 1 birk. Bettgestell m. Matr., 2 Bettgest., Stühle, Tische billig zu verk. Tischlergasse 16, pt.

Nußb. Kleiderschr., Vertic., Hrn.-Schreibtisch, 1 Ripssopha, 6 Rohrlehnstühle, Pf.-Spieg., 1 kl. Sopha, Sophatisch, 2 Bettgest. m. Federmatr. u. s. w., alles sehr pass. zur Einricht., b. z. vk. Frauengasse 44, 2.

1 fast neues Schlafsopha i. umzugshalber billig zu verkaufen Altst. Graben 68 **A. Krause.**

Sopha, neu bezogen, für 14 ℳ zu verkaufen Pfefferstadt 15, 1.

Sopha, Regal, Stühle billig zu verkaufen Rähm 15, Thüre 8.

Kl. Ripssopha, Schlafs. z. Ausz. u. Klapp., n. Bettgst. Melzergasse 1.

Aeltere Jahrgänge Journale bill. zu verk. Heil. Geistgasse 124, pt.

Geldschrank ist billig zu verkaufen Fleischergasse 88, 1.

Eine g. Blattpflanze zu verkaufen Schloßgasse 8, 2 Trepp.

Mehrere antike Oefen,
prachtvoll erhalten, Alter 2- bis 300 Jahre, stehen preiswerth zum Verkauf. Offerten unter **H 748** an die Exped. d. Bl. erb.

1 neue Laube billig zu verkaufen Weichmannsgasse 1, 1 Treppe D.

Ein eisernes Kinderbettgestell nebst Tisch und Stühlchen zu verkaufen Hundegasse 100, 1 Tr.

Kreuzthüren mit Gerüst und Bekleidung zu verk. Fleischerg. 38 a.

1 Papagei, 1 Jaquet, f. j. Mädchen u. 1 Wollkleid zu vk. Breitg. 126a, 2.

1 Herren-Singer-Nähmaschine ist billig zu verk. St. Catharinen-Kirchensteig 13—14 bei **Sklomeit.**

1 eleg. Taschen-Garnitur
welche 250 ℳ kostet, für 150 ℳ zu verkaufen Frauengasse 44, 2.

Atlas
aus den Jahren 1720—32
von Joh. Baptist Homann aus Nürnberg,
30 Karten mit Kupferstichen
enthaltend, zu verkaufen.
Offerten mit Angebot unter **H 757** an die Expedition.

Leere Schmalzfäss. u. Butterkübel bill. zu verk. Tischlerg. 17, i. Gesch.

1 sehr saub. Kauflad. f. Kd., 50cm lang, Altst. Graben 47, 1 Tr. l.

1 Nähmaschine für 15 ℳ zu verk. Spendhausneugasse 4, 2 Tr. lks.

Wohnungs-Gesuche

Ein älteres Ehepaar, Rentier, sucht zum April eine Wohnung von Stube, Cabinet, außerhalb mit kleinem Balcon oder Vorgärtchen ges. Off. u. **H 776** a. d. Exp.

Zimmer-Gesuche

Einfach möbl. Zimmer
zum 1. Dec. mit Pension gesucht. Off. m. Preis u. **H 746** an die Exp.

Neufahrwasser
möbl. Zimmer z. miethen gesucht. Off. m. Pr. unt. **H 780** an d. Exp.

Möbl. Zim., Näh. Brodbänkeng. ges. Off. m. bill. Preisang. u. **H 769.**

1 anst. Pers. s. a. Mitbew. a. Niedrst. Aufn. Weidengasse 1, b. Plätterin.

Div. Miethgesuche

Ein kl. Laden, pass. zu e. Papiergeschäft u. Leihbibl., n. Wohnung, lebhaft. Gegend, w. v. e. zahlungsf. Dame zu miethen gesucht. Offert. unter **H 781** an die Exped. d. Bl.

1 Trockenboden, f. einig. Tage im Monat w. ges. i. d. Nähe d. Frauengasse. Off. u. **H 763** a. d. Exp. d. Bl.

Ein freundlicher Laden
mit etwas Nebengelaß, in lebhafter Geschäftsgegend, Nähe der Langgasse, w. zum 1. Januar oder später zu miethen gesucht. Offert. unter **H 755** an die Exp.

Wohnungen.

Salvatorg. 7 ist e. Wohnung für 12 ℳ zum 1. December zu verm.

Hirschgasse 14, e. herrschaftliche Wohnung, 4 Zimm., Cabinet, viel Zub., sofort zu verm. Näh. 3 Tr.

2 Wohnungen für 5 und 7 Mark monatlich Emaus 20 c zu vermiethen.

Anst. Wohnung,
2 Zim., Cab., Küche, Boden, Kell., Stall u. Gemüsegarten für 18 ℳ monatl. Emaus 20 c z. vm. (6845b

Schidlitz, Unterstraße 76, ist eine Wohnung mit Cabinet zum 1. December zu vermiethen.

Langfuhr, Eigenhausstr. 18, 2 Z., K., K., Hof u. St. von gleich od. sp. zu vermieth., zu erfragen Nr. 17.

Große Krämergasse 5 ist eine Wohn., 2. Etage, 2 Zimm., Küche, Zub., von gleich zu verm. Näh. daselbst parterre im Geschäft.

Neufahrw. frdl. Part.-Wohnung m. Vorgart. an einz. Dame o. Hrn. o. alt. Ehep. z. v., 15 ℳ, Philippst. 7, p

Herrschaftliche Wohnung,
Ankerschmiedegasse Nr. 11 a, Winterplatz, bestehend aus 6 Zimmern und Küche in der 1. Etage, 6 kleinen Zimmern und Badezimmer in der 2. Etage, Bodenraum, Keller u. gemeinschaftlicher Waschküche, eventl. auch Pferdestall, ist vom 1. April 1899 ab zu vermiethen. Besichtigung zwischen 12—1 Uhr gestattet. Nähere Auskunft im Bureau Ankerschmiedegasse Nr. 11. (5386

Schidlitz, Unterstraße 74,
freundl. Wohnung zu vm. (6691b

Todesfallshalber ist e. Wohnung Neufahrwasser, Sasperstraße 17, von sofort zu vermiethen. (6693b

Heil. Geistgasse 135
ist die 2. und 3. Etage, bestehend aus Saal, Entree, 3 Zimmern, Küche, Boden u. Zub., z. April zu verm. Meld. das., im Laden. (5232

Langgasse 51, freundliche Wohnung, 500 ℳ, zu vermieth. Näheres im Laden. (3351

2 Stuben, Küche, Keller, Boden, sind Schidlitz dicht an der Chaussee v. sogl. od. später für 17,50 ℳ zu verm. Zu erfr. das. Bäcker **Degenhard** od. Vorst. Graben 19. (6758b

Fleischergasse 37, 3,
ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2 Zimm., Küche, Bod., Kell., p. 1. 12. z. vm. (6795b

3 Zimmer, Bad von 390 ℳ z. vm. Langfuhr, Ulmenweg 7. (6789b

Versetzungshalber
ist vom 1. December ab eine Wohnung in Langfuhr, Eschenweg 14, 2, best. aus 4 Zimmern u. sehr reichl. Zubehör billig zu vm. Besichtigung jeder Zeit. (6782b

Grünerweg 4 Part.-Wohnung (2 Zimmer, Küche und reichliches Zubehör) fortzugshalb. von gleich für 25 ℳ monatl. zu vermiethen. Näh. das. bei dem Wirth. (6786b

Herrschaftliche Wohnung von 5 hellen Zimmern und sämmtlich. Zubehör zu vermiethen. Näheres Fleischergasse 36, 1, links. (6610b

Halbe Allee,
Heiligenbrunnerweg 108,
ist die erste Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Balcon nebst Zubehör, billig zu vermiethen. Näheres daselbst hochparterre oder **Breitgasse 119.** (4375

Die seit mehreren Jahren von dem Königl. Oberst Herrn Freiherrn **v. Buddenbrook** innegehabte
Wohnung
Breitgasse 51/52, bestehend aus 1 Saal, 8 Stuben, Flur, Küche, Entree 2c. ist anderweitig zu vermiethen. Die Besichtigung derselben ist jeder Zeit gestattet. Alles Nähere Breitgasse 52, im Lachs. (8 59

Langfuhr Hauptstraße
ist e. Wohnung von 3 u. 5 Stub., reichl. Zub. von sofort auch spät. zu v. Näh. Ulmenweg 2, 1 l. (6745b

Pfefferstadt Nr. 56 ist eine freundliche Wohnung von zwei Stuben, 1 Kammer u. Zub. sofort od. später an kinderl. Einwohn. zu verm. Näh. daselbst 3 Tr. (6663b

Oliva, Georgstraße 11, 7 Minuten vom Bahnhof, sind Wohnungen von 3—4 Zimmern, 1. April 99 o. früh. zu verm. Preis 3—400 ℳ (6467b

Zum 1. April 1899
ist eine
herrsch. Wohnung
von 4 Zimmern, Küche, Mädchenstube 2c. in der 2. Etage, **nach der Portechaisengasse gelegen,** zu vermiethen. Besichtigung von 11—1 Uhr Vormittags. Näher. bei **F. Puttkammer,** Langgasse 67, 3. (4914

Wohnungen von
4 Zimm., part., Mk. 800,
4 Zimm., 1. Et., Mk. 800,
5 Zimm., part., Mk. 950,
7-8 Zimm., 1. Et., Mk. 1300
sofort od. spät. zu vm. **Fleischergasse 34.** Besicht. 11-12 Uhr. Bei vorh. Meld. Brodbänkengasse 14, 1. Etage, zu jeder Zeit. (6856b

Hochherrschaftliche Wohnungen
4, 5 und 6 Zimmer nebst Badestube und Zubehör per sofort u. später zu vermiethen. Näheres **Weidengasse 20, part.** (6857b

Kohlenmarkt Halle 2, am alten Zeughause, ist eine Wohnung vom 1. December zu vermieth.

2 Stuben, Küche, Keller und Bodenkammer ist von sofort oder 1. December an ruhige Leute zu vermiethen. Näheres Holzmarkt 5, im Laden.

Eine freundliche Wohnung von 5 Zimmern, Balcon, Badestube u. reichlichem Zubehör für 950 ℳ von gleich oder vom 1. Januar zu vermiethen. Näheres bei **Niessen,** Kaninchenberg 12 b.

Herrschaftliche Wohnung n. am Bahnhof, **Faulgrab. 2/3, 1. Et.,** 4 Zim. u. Zub., z. 1. Apr. 99 zu verm. Näh. das. 2. Et. (6860b

Schidlitz sind kl. Wohnungen zu verm. Näh. Nr. 78, 1 Tr., r. (6880b

1 Wohnung von Stube, Cab., Kch., Entree, Stall ist v. 1. December zu vermieth. Bischofsberg 5, 1 Tr.

Wohnung ist zum 1. Decbr. oder gleich für 22 ℳ zu vermiethen. Näh. Rittergasse 13 bei **Otto.**

Frdl. Wohn. n. Zub. z. 1. Dec. z. vm. Schidl., Oberstr. N. Sorge. **Wiebe.**

Fleischergasse 43 ist e. Wohn. von 3 Stub. u. Zub. sof. zu verm. Näh. Ausk. das. erth. **Kiewel,** Hof, pt.

Herrschaftl. Wohnung Saal-Etage, Hundegasse Nr. 51, 7 Zimmer, Bade- u. Mädchenstube, per 1. Jan. resp. 1. April 1899 zu verm. Bes. Vrm. 10-1 Uhr. (6850b

Kellerwohnung, auch z. Geschäft pass., z. vermieth. Häkergasse 15.

Zimmer.

Gut möbl. Zimm. sind mit a. ohne Bek. sof. zu vm. Jopeng. 24. (6684b

Hundegasse 119, 3 Tr., gut möbl. Zimmer mit vorzügl. Pension zu vermiethen. (6821b

Fein möblirtes Zimmer
mit auch ohne Pension in der Nähe der Sparcasse zu vermieth. Off. unt. **H 699** an d. Exp. (6815b

Am Sande 2,
hochparterre, ist ein gut möblirtes **Vorderzimmer** nebst Cabinet zum 1. December zu vermiethen. (6818b

Ein gr. helles Vorderzimm. ohne Küche zu vm. Tischlerg. 1/2. (6774b

Hundeg. 50 sind g. mbl. Zimm. m. a. oh. Pf. sof. od. sp. zu v. N. 2 Tr. (6828b

Hundegasse 87, 2 Tr. ein mbl. Zim. zu verm. A. Wunsch Pens. (6827b

Weidengasse 20A, 2. Etg., ist ein g. möbl. Zimmer zu verm. (6826b

Vorstädt. Graben 8, Zimmer, leer, zum Comt., Laden, ev. auch für ält. Dame pass., zu vm. (6822b

Gut möbl. Vorderzimmer und Cabinet, mit sehr guter Pension an Herren zum 1. Decbr. zu verm. 3. Damm 4, 1. Etg. (6831b

Dienergasse 15, part., ein möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu vermiethen. (6830b

Poggenpfuhl 34 ist gut möblirt. Vorderzim. z. 15. Nov. z. vermieth.

Breitgasse 123, 2 Tr., kl. möbl. Zimm., sep. geleg., mit gut. Pens. zum 15. Novbr. zu verm. (6842b

Heil. Geistg. 142, 2 Tr. (Holzmkt.) gut möblirt. Zimmer u. Cabinet, Zimm. a. tageweise z. vrm. (6837b

1 groß. Cab. ist von gl. od. 1. Dec. zu verm. Faulgraben 17, 1, rechts.

1 möbl. Cabinet an anst. jg. Mann zu verm. Goldschmiedegasse 8, 3.

Zwei anständ. junge Leute find. gut möbl. Zimmer mit Morgenkaffee Jungferngasse 27, 1 Tr.

Kleines möblirt. Vorderzimmer zu vermieth. Johannisgasse 68, 1.

Fein möblirtes Vorderzimmer sofort zu vermieth. 1. Damm 1, 2.

1 fein möbl. Zimmer per sofort zu vermieth. Langgarten 12, 2.

Gr. Mühlengasse 5, part., ist ein frdl. möbl. Vorderzimmer z. vm.

1 kl. möbl. Vorderzimmer ist für 12 ℳ zu verm. Altst. Graben 86.

Schiessstange 15
ist ein Zimmer zu vermiethen.

1 Stübchen an fdrl. Lt. od. an e. jg. Hrn. zu vm. Baumgartscheg. 29, 1.

Eleg. möbl. Zimmer
mit Schlafstube u. Clavierbenutz. zu verm. Altst. Graben 79, 1 Tr.

1 möbl. Zimmer ist an e. anst. H. zu verm. Poggenpfuhl 32, Th. 2.

Heilige Geistgasse 77, 1 Tr. ist ein gut möbl. Zimmer v. gleich zu v.

Heil. Geistgasse 122
ist ein gut möblirt. Zimmer von gleich od. spät. zu vm. Näh. 3 Tr.

Töpfergasse 19, 2, Ecke Holzmarkt, ist ein klein. sauber möbl. Zimmer an 1 Hrn. zum 15. zu vrm.

Fleischerg. 18, 2, g. mbl. Vordz. und Cab. a. 1—2 H. m. od. ohn. Pens. z. v.

1 möbl. Zimmer an e. Herrn oder Dame zu vm. Schw. Meer 25.

1 fein möbl. Zimmer mit separat. Eingang ist vom 1. December zu verm. Kürschnergasse 1, 2 Tr.

Weideng. 32, 2 Tr., freundl. Z. mit gut. Pens. billig zu vm. (6863b

Brodbänkengasse 31, 2, eleg. möbl. Zimmer u. Cabinet zu v. (6862b

Heil. Geistgasse 79, 1 Tr. ein fein möbl. Zimmer nebst Cabinet an einen feinen Herrn zu vermieth.

Pfefferstadt 48 große möbl. Zimmer Burschengel., auch wochw., zu vm.

Ein gut möblirt. Vorderzimmer ist mit Pension zum 1. Decemb. z. vermiethen Röpergasse 7, 1 Tr.

Gut möbl. Vorderzim. mit sep. Eing. v. gl. od. 1. Dec. bill. z. vm. Altst. Grab. 72, 1, vis-a-vis d. Post

Schlafst z. h. Büttelg. 4/5, 1, 2 T.

Leeres helles Stübchen vom 15. November bezw. 1. December zu vrm. Johannisgasse 41, 2, lks.

Breitgasse 27, 2 Tr.
ist ein möbl. Zimmer z. vermieth. Franz. u. engl. Lexikon u. Deutsche

Seifengasse 5 i. e. möbl. Zimmer Aussicht n. d. Langenbrücke z. vrm.

Hirschgasse 8, 1, rechts, ist ein freundliches, helles, möblirtes Vorderzimmer mit separatem Eingang sofort zu vermiethen.

Ein freundl. möbl. Zimmer mit sep. Eing. ist von sofort zu vermiethen Hundegasse 126, hochp.

Weideng. 34a, Eg. Hirschg., 2, ist v. sof. e. anst. mbl. Vrdrz., sep. Eg., z. v.

1 hochf. möbl. Zimmer u. Schafzimmer mit sep. Eg. ist von sogl. 3. Damm 18, 1. Etage, zu verm.

1 jg. Mann f. g. Schlafst. im Zimm. m. sep. Eing. Altst. Graben 53, 1 Tr.

Schmiedeg. 27, 1 Tr. r., f. mbl. Zim. sep. Eing. ev. Pens. bill. zu verm.

1 frdl. mbl. Vordz., sep. Eg., ist, evtl. a. auf Tage, zu v. Pfefferstadt 17, 2.

Goldschmiedeg. 23, 1 ist e. f. mbl. Zimmer v. gl. od. später zu vrm.

Ein sauber möblirtes Vorderzimmer mit separatem Eingang, sogleich Altst. Graben 75, 1 Tr., zu vermiethen. Zu erfragen Altstädt. Graben 33, im Laden.

Vorst. Graben 24, 1, ist ein möbl. Vorderz. n. Cab., sep. Eing., sof. zu verm. A. Wunsch Burschengel.

Ein eleg. möbl. Vorderzimmer ist an 2 Herren mit guter Pension zu verm. Hundegasse 100, 1 Tr.

Stube u. Cabinet feinmöbl. an 2 H. zu vermieth. Breitgasse 107, 3 Tr.

Töpfergasse 13, 3, gut möbl. Zimmer nebst Cabinet an 1—2 Herren sofort zu verm.

Schlafstelle für j. Leute sowie ein Cab. zu vrm. Kl. Bäckergasse 8, 2.

Altstädt. Graben 57, 2,
möbl. Zimm. mit sep. Eing. zu vm.

Ein möbl. Zimmer zu verm. Zu erfr. Frauengasse 20, 2 Tr.

Ein möbl. Zimmer ist zu vermiethen Heil. Geistgasse 44, 2.

Möbl. Zim. mit gut. Pens. für 40 u. 45 ℳ zu vm. Tobiasg. 11. (6882b

Elegant möblirt. Zimmer
mit a. oh. Burschengel. sof. zu vm. Kohlenmarkt 30, 3 Tr. l. (6866b

Dienerg. 12, p., ist e. möbl. Zim. mit sep. Eingang v. gleich zu v.

Eleg. möbl. Vorderzimmer (mit Flügel) Nähe Fischmarkt zu vermiethen. Burgstraße 7, 1 Tr.

Ein gut möblirtes Zimmer ist preiswerth zu vermiethen Pfefferstadt 27, 2 Trepp. (6846b

Freundl. möbl. Vorderzimmer
ist zu vermiethen Altstädtischen Graben 82, 2 Treppen. (6844b

Cabinet, sp. Eing., a. e. Frau o. anst. Mädchen zu verm. Häkerg. 60, 1.

Vorst. Graben 63, 2, freundl. möbl. Vorderzimm. an ein. Hrn. p. sofort 16 ℳ zu verm. (6875b

Poggenpfuhl 71, 2 kl. Tr., ist ein gut möbl. Vorderz. billig zu hab.

Fein möbl. Zimmer, Pfefferstadt, 2. Etage, an 1-2 Herrn zu verm. Näh. Hint. Lazareth 3/4, i. Gesch.

Vorstädtischen Graben 16 ist ein frdl. möbl. Zimmer mit auch oh. Pens. von gl. od. sp. zu vm. Näh. pt.

Poggenpfuhl 30, 3, ist ein freundl. möbl. Vorderzimmer zu verm.

1 möbl. Zimm. an 2 Hrn. v. Militär (auch Hoboisten) z. vm. Hirschg. 8, 3.

Weideng. 12, 2, ist e. frdl. m. Vord.-Zimmer m. sep. Eing. bill. zu vrm.

Ein junger Mann findet gutes Logis Tischlergasse 35, 1, l. (6825b

Bill. Logis mit guter Beköstg. zu hb. Poggenpf. 67, 2, **Engler.** (6841b

Ein junger Mann find. anständ. Logis Gr. Rammbau 18, 1 Tr.

Anst. Frau o. Mdch. find. g. Log. Zu erfr. Gr. Schwalbengasse 5, Th. 9.

Jung. anst. Mann f. g. b. Logis im eig. Zimmer Ankerschmiedeg. 3, 2.

Ein junger Mann findet anständiges Logis Hühnergasse 5, 1.

2 anständige junge Leute finden gutes Logis Altstädt. Graben 86.

Junge Leute finden gute Schlafstelle mit auch ohne Beköstigung Brabank 6, 2, links.

Poggenpf. 50, 1, finden anständ. Herren gutes Logis m. Beköstig.

Junge Leute finden gutes Logis Dienergasse Nr. 15.

Junge Leute finden gutes Logis Lastadie 23-24, Hof.

2 anstd. Herren finden sauberes Logis im eigenen Zimmer, Paradiesgasse 8/9, 1 Treppe.

Anst. jng. Mann f. gut. Logis mit Beköst. Heil. Geistgasse 109, 2 T.

Anständiger junger Mann findet **sofort** Logis im sauberen **und heizbaren Cabinet.** Gr. Bäckergasse Nr. 1, 3 Treppen.

Ordentliche junge Leute finden saub. Logis Hausthor 4a, 1 Tr. l.

1 junger Mann findet gut. Logis bei ein. Wittwe Häkergasse 61, 3.

Zwei junge Leute finden gute Schlafstelle mit oder ohne Kaffee Poggenpfuhl 66, H., 1 Tr. (6847b

Anständ. junge Leute find. gutes Logis Gr. Rammbau 18, 2 Tr.

Jg. Leute f. Logis Töpferg. 22, 2.

Junge Leute finden gutes Logis nit auch o. Bek. Büttelg. 10/11, pt

1 anst. jung. Mann findet gutes Logis Tagnetergasse 1, 2 Tr.

2 anständige junge Leute
finden für 8 ℳ gutes Logis mit Beköst. Fleischergasse 46, 3 Tr. r.

Logis mit vollst. Kost i. saub. Zim. d. Woch. 9,50 ℳ z. vm. Tobiasg. 11, 3 (6883b

2 jg. Leute find. gl. Logis mit Bek. Johannisg. 12, 2, l., Eg. Priesterg.

Sammtg. 2, 1, Log. z. hb. i. hzb. Zim.

Pfefferstadt 55, E. Baumgartscheg. find. jg. Leute Logis mit a. o. Bek.

1 anst. jg. Mann find. gutes Logis mit Beköst. Brodbänkengasse 7, 2.

Anst. junge Leute finden gutes Logis Altstädt. Graben 60, 1 Tr.

Ein junger Mann findet gutes Logis Scheibenritterg. 12, 1 Tr. r.

Jg. Leute find. gut. Logis Langfuhr Eschenweg 12, 1 Tr. rechts, v. (5414

1 ordentl. Frau als Mitbewohn. wird ges. Kl. Hosennäherg. 13, 1.

Zu einem Herrn (Kaufmann) k. sich ein Mitbewohn. mit Bett. im sep. hübsch möblirt. Zimmer melden Johannisgasse 41, 2, lks.

Eine anst. Mitbew. m. u. o. Betten melde sich Töpfergasse 22, 3 Tr.

Jg. Dame find. b. e. allst. Dame a. Mitb. fr. Aufn. Holzgasse 4a, 1 Tr.

1 M. oder Frau findet Schlafstelle bei einer Wittwe Hohe Seigen 26, Hof, 1 Treppe, links.

1 alte Fr. od. Mann k. s. a. Mitbew. meld. Hint. Adl.-Brauh. 1, part.

Div. Vermiethungen

Laden,
Matzkauschegasse, z. Z. Walter's Schirmgeschäft, vom 1. April 99 ab zu verm. Umbau beabsichtigt wie Nebenladen. Näheres Langgasse Nr. 11, 1 Treppe. (5115

Ein gewölbter Keller
20 Meter lang, 8 Meter breit, mit Cementflur, ist sofort auch später zu verm. Die Einrichtung zur Wasserleitung und zur Gasbeleuchtung ist vorhanden. Zwei Eingänge, Straße u. Hof. Daselbst ist langjährig eine Molkerei mit Erfolg betrieben, auch zu anderen verschieden. Geschäften zu gebrauchen. Auf Wunsch ist auch Wohnung zu haben. Zu erfragen **3. Damm Nr. 2.** (6692b

Laden-Local
Heil. Geistgasse 135
zum April zu vermiethen. (5233

Die Ladenlocalitäten, 4. Damm 6 in der seit 1894 Eisengesch. betr., ist Ost. rsp. gl. zu vermieth. (6816b

Ein Comtoir zum 1. Octob. zu verm. Poggenpfuhl 22/23. (2870

Comtoir-Räume,
parterre und Hange-Etage, zu vermieth. Jopengasse 46. (6666b

Geschäfts-Lokal
mit großem Schaufenster per 1. April 1899 (4515
Kohlenmarkt Nr. 35
zu vermiethen. Näheres **Langgasse Nr. 28. Max Schönfeld.**

Vorstädtisch. Graben 54,
kleiner Laden mit Keller, auch Wohnung, zu vermiethen. Näh. Hundegasse 105, Comtoir.

Ein kleiner Laden
(Langebrücke, Anlegeplatz), zu jedem Gesch. pass., ist vom 1. Dec. zu vm. Näh. **Petersilieng. 11.**

Vorstädt. Graben 16 sind die **2 Kellerräume,** 2½ Mtr. hoch, passend zur Werkstatt oder als Lager, v. gleich od. spät. zu verm.

Offene Stellen.

B. Seybold, 66716
Engagements-Bureau
Breitgasse 60.

Vermittelungs-Bureau
E. Martin, (6803b
Heilige Geistgasse 97
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zur Vermittelung sämmtlichen Dienst-Personals, wie Köchinnen, Stubenmädchen, Hausmädchen, Hausdiener u. s. w.

Männlich.

Reisende bei hoher Provision u. festem Gehalt gesucht. Offert. unt. **K. K. 1** hauptpostl. (5359

Einen ordentl. Hausdiener bei gut. Gehalt sucht Kaffee-Special-Geschäft Breitg. 4. **Tayler.** (5358

Ein tüchtiger Sattlergeselle auf Polsterarbeit findet d. Beschäftigung Langfuhr 30. (6839b

Sofort ordentliche
Huf- u. Wagenschmiede-Gesellen
auf dauernde und lohnende Beschäftigung gesucht. (5351
F. Schmidt, Schmiedemstr., Stolp i. Pomm., Amtstraße Nr. 4—5.

Giuseppe Cottini
Special-Geschäft.
Schmuck-Waaren
in (6881b
Gold, Silber, Granaten, Korallen, Mosaiken etc. etc.
Neuheiten:
Ketten, Ringe, Broschen, Armbänder, Colliers, Nadeln in großer Auswahl.
Langgasse 26, 1. Etg.,
neben der K. K. Post.

F. Berlin u. Schlesw. such. Knechte u. Jungen [Reise fr.] 1. Damm 11. [6872b

Ein tüchtiger Arbeiter
auf Wochlohn wird gesucht Langgarten 6-7, Mehlhandlung.

Schneidergesellen find. dauernd Beschäftigung Büttelgasse 3, 2.

Schuhmachergesellen k. sich m. n. außh. Mattenbud. 29, Th. 5. (6879b

Tücht. Schneidergesellen
finden in e. bess. Maaßgeschäft in Ortelsburg bei gutem Lohn d. Beschäftigung Reise vergütet. Näheres Laden 2. Damm Nr. 7.

Kutscher z. Taxameterfahr. könn. s. meld. Ketterhagergasse 9. (6876b

Einen cautionsfähigen
Austräger
sucht [5401
L. G. Homann u. F. A. Weber's
Buchhandlung, Danzig, Langenmarkt 10.

Sichere
Existenz finden energische redegewandte Leute. (6731b
Menzenhauer & Co., Hundeg. 102.

Einen tüchtigen **Bautischler** stellt ein
P. Kloss, Tischlermeister, **Zoppot,** Alexanderstraße 3.

Ein Schneidergeselle kann sich melden Schüsseldamm 10, 2 Tr.

Suche einen Leibjäger
für einen Grafen z. persönlichen Bedienung und Reise. Wünsche nur Meldungen von Solchen, die Leibjäger oder Forstaufseher gewesen sind und gute Zeugnisse besitzen. Alter bis 25 J. Große Persönlichk. haben den Vorzug.
B. Mack, Jopengasse 57.

Tüchtiger Bonbonkocher
findet bei gutem Gehalt dauernde Stellung. Offerten unter **H 716** an die Exp. (6832b

Drucker (5318
kann sich sofort melden in der **Papierwaaren-Manufactur**
Lorenz & Ittrich,
Langfuhr, Ulmenweg Nr. 5.

Ein älterer, unverheirathet.
Hofmeister,
der nüchtern und zuverlässig ist, wird in der Nähe Danzig's auf eine kleine Besitzung gesucht. Offerten u. 05314 a. d. Exp. (5314

Cautionsfähiger Mehlverkäufer,
der mit der Bäckerkundschaft betraut ist, für hiesigen Platz gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **H 639** an die Expedition dies. Blattes. (6820b

Erf. Schneidergeselle auf Lagerarbeit k. sich mld. Holzgasse 3, 1.

Schneidergesellen stellt ein **L. Lorenz,** Schneidermeister, Praust, Chausseestr. 92. (6864b

Tischlergeselle kann sich melden Kneipab 28, hinten.

Wir suchen noch **2 Reiseagenten** (Inspectoren). Redegewandte u. solide Herren, auch solche, welche diesen Geschäftszweig noch nicht kennen und sich einführen wollen, belieben unter Darlegung ihrer Verhältnisse schriftl. Meldungen zu richten an das Bureau der **Friedrich-Wilhelm-Gesellschaft** Danzig, Jopengasse 67. (4771

! Grosser Verdienst !
auch als Nebenerwerb,
bietet sich thätigen redegewandten Herren (eventl euch Damen), ohne besondere Fachkenntnisse und Risiko. Es wird auf nur zuverlässige, reelle Persönlichkeiten reflectirt. Offerten unter **J. J. 5744** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** Jerusalemerstrasse 48/49. (5206m

Vertreter-Gesuch!
Leistungsfähige Mannheimer **Cigarren-Fabrik,** Preislage ℳ 20 bis ℳ 150 sucht tüchtige Vertreter.
Offert. unt. Z 4343 an **Heinr. Eisler,** Berlin, Charlottenstr 65. (5404

Buffetier mit Caution
sucht **Ed. Martin,** Heilige Geistgasse 97.

Zwei tüchtige Bauklempner sucht **Welz,** Zoppot.

Ein tüchtiger, nüchterner Hausdiener kann sofort eintreten Langenmarkt 8.

Ein guter Rockarbeiter kann sich melden Kumstgasse 11, 2 Tr.

E. anst. Handwerker k. s. z. Leichenträgercorps m. Dominikswll 13, H. l

Tücht. Rockarbeiter k. sich meld. Häkergasse 4, Eing. Priesterg., 2.

Tüchtige Brunnenbauer
finden dauernde Stellung bei **Adolf Kapischke,**
5394) Osterode Ostpr.

Einen Schuhmachergesellen auf bestellte Arbeit sucht **Ed. Balike,** Langgasse 11.

Buffetier,
ledig, mit Caution, melde sich bei **B. Mack,** Jopengasse 57.

Conditor-Gehilfe
der auch bedienen kann, bei hoh. Verdienst ges. durch **Ed. Martin,** Heilige Geistgasse 97.

Tüchtige Militärschneider gesucht bei **F. Steichert, Paradiesgasse 30, 3 Tr., r.**

Hoteldiener, Hausdien., Kutscher, Knechte, Fütterer, Jungen sof. b. h. Lohn zahlr. g. 1. Damm 11. (6870b

Arbeiter
bei Pferden gesucht, Lohn 30 ℳ p. Monat u. freie Station **Boetzel,** Silberhammer b. Langf. (6854b

Tüchtige
Maschinenbauer
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung
Carl Steimmig & Co.
Danzig
Eisengießerei u. Maschinen-Bauanstalt.

Ein Tischlergeselle
wird auf 2 bis 3 Abende zum Arbeiten gebraucht. Näheres Breitgasse 34, 2 Treppen.

Wir suchen einen Schmied
der auch Schlosserarbeit machen kann. **A. Schoenicke & Co.,** Schellmühl.

Hohen Verdienst
können sich junge Leute durch den Verkauf von gesetzlich gestatteten Loosen erwerben. Off. unter **N. 1140** an **Haasenstein u. Vogler, A.-G. Nürnberg.** (5396

Ein nüchterner, fleißiger zuverlässiger
Arbeiter
kann sich melden **Kneipab 24.**

Suche Hausdien., Knechte f. Ld., Viehf. u. Jg. **Probl,** Langgart. 115.

Ein ordentl., fleißiger u. kräftiger Laufbursche, der im Wein- od. ähnlich. Geschäft schon gearbeit. hat, findet dauernde Stell. Meld. Jopeng. 22, pt., in der Weinhdlg.

Suche per sofort einen kräftigen, anständigen (5410
Laufburschen.
A. Zulauf,
Altstädtischen Graben 29/30.

Ein ordentlicher kräftiger Laufbursche kann sich melden Heilige Geistgasse 77.

Ein Lehrling 6809b
zur Erlernung der Bäckerei wird gesucht Fischmarkt 20/21. **E. Kuhn.**

Wir haben große Posten nachfolgender Waaren in Partien unter Preis gekauft, dieselben kommen **am Dienstag, den 15. d. Mts.** und die folgenden Tage zum

Ausverkauf.

Grosse Posten Tricotagen, bestehend in Normalhemden für Herren Damen und Kinder in reiner Wolle, Vigogne und Halbwolle.

Grosse Posten Frisaden, Flanelle, Flanellhosen, Hemden und Jacken für Herren, Damen und Kinder.

Grosse Posten Strick-Westen für Herren und Knaben, **Unterröcke** in Frisade, Tuch und Velour für Damen.

Grosse Posten Damen- und Kinder-Hemden aus Leinen, Renforcé und Hemdentuchen, sowie **Schürzen** für Damen u. Mädchen.

Die Preise sind selten billig gestellt.

Gebr. Freymann, Kohlenmarkt 29.

(5385

Ein Sohn ordentl. Eltern, der Lust hat die **Bäckerei zu erlernen,** gef. Schmiedeg. 6. (6819b

Ordentl. Laufbursche gesucht Breitgasse 10, Weinkeller.

Einen Jungen,
der Lust hat **Gärtner** zu lernen, sucht **Paul Lenz,** Gärtnereibesitzer, Langfuhr, Neuschottland.

1 Tischlerlehrling kann sich melden Weidengasse 20 a.

Für ein hiesiges Getreide- und Saaten-Exportgeschäft wird
ein Lehrling
mit guter Schulbildung, aus anständigem Hause gesucht. Offert. unter **H 749** an die Exped. (6849b

Söhne achtbarer Eltern, mit der nöthigen Schulbildung versehen, finden gegen monatliche Entschädigung bei uns Stellung als
Lehrling.
Gebr. Freymann,
Kohlenmarkt 29. (5413

Weiblich.

Vermittelungs-Comtoir von (6802b
E. Martin, Hl. Geistgasse 97, sucht Stubenmädchen, Köchinnen, Hausmädchen, Hausdiener 2c.

Suche p. sofort oder 15. d. M. eine Binder. z. Blumengesch. **R. Hasse,** Bahnhofsstr., Dirschau. (6843b

1 alte Frau z. Aufwarten b. Kind. f. d. gz. Tag sof. gef. Paradiesg. 6/7.

Eine gewandte Verkäuferin,
mit Zeugnissen versehen, kann eintreten **Oscar Schultz,** Conditorei, Breitgasse 9.

Kräftige, ältere Frau zum Reinmachen auf 2—3 Stunden des Vormittags gesucht **Langfuhr, Ulmenweg 7, 1 Treppe,** Eingang Mirchauerweg.

1 anständiges Mädchen, welches das Bernsteinschleifen erlernen will, find. g. monatl. Vergütigung dauernd. Beschäft. Faulgrb. 10, 4.

Junges Mädchen
zur **Erlernung der Blumenbinderei** sucht **Paul Lenz,** Langfuhr am Markt 60/61.

Ein Mädchen,
welches kochen kann, melde sich z. sofortigen Eintr. Olivaerthor 5.

Suche einige Dienstmädch. f. paar Herrsch., sow. e. bess. Mdch. f. Mehlverk. u. Hilf. ind. Wirthsch., außerd. e. nett. Stubenmädch. u. e. Dienstmädch. f. e. alt. Dame, sow. e. Stütze d. Hsfr. **A. Weinacht,** Brodbkg. 51.

Suche per 1. Januar 1899 eine
erfahrene Buchhalterin
mit guten Zeugnissen **W. Kittler,** **Breitgasse Nr. 119.**

Für mein Confitüren-Geschäft suche per 1. December zur Aushilfe für die Weihnachtszeit eine ordentliche, gewandte
Verkäuferin,
welche bereits in ähnlichen Geschäften thätig gewesen ist.
G. F. Schmidt, Langgasse 9.

Mädchen für d. Nachm. v. 12 Uhr ab melde sich Brodbänkeng. 11, 4.

14 jährige Lehrmädchen für **Musik** von Damencapelle auf Reisen sofort gesucht Junkergasse 8, 3, (10—12 Uhr). (6878b

Suche
von sofort u. später Köchinnen, Stubenmädchen für Danzig und Güter, auch solche, die feine Handarbeit verstehen, Hausmädchen, Kinderfrauen, Kindermädchen u. ein Mädchen fürs Land, das nicht melken darf. **J. Dau,** Hl. Geistg. 36.

1 saub. anständige Aufwartefrau für den ganzen Tag gesucht Hint. Adlers-Brauhaus 6, Lad.

Ordentliches junges Mädchen melde sich Drehergasse 2.

Tüchtige Landwirthinnen und Stubenmädchen
für Güter, von gleich u. Januar,
1 tücht. Köchin u. Hausmädch.
von gleich gef. d. **J. Dann Nachf.**

1 Kindergärtnerin 1. Cl.,
musikal., für auswärts gesucht d. **J. Dann Nachf.,** Jopengasse 58, 1.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädchen f. Berl., Schlesw. u. and. Städte, f. Danz. zahlr. Köch. Stub.- u. Hausmädch. 1. Damm 11. (6868b

Geübte Stepperinn. f. dauernde Beschäftig. Hundegasse 46. (6851b

Suche jg. Mädchen für e. leichte Aufwartestelle Holzgasse 3, 1 Tr.

Suche recht arbeits., junge Landmädchen, die sich zur Wirthin ausbilden woll., und div. Dienst- und Kindermädch. **Prohl,** Langgrt. 115.

1 junge saub. Aufwärterin für d. Vorm. melde sich Schmiedeg. 7, 3.

2 Kindergärtnerinnen
2. Classe erhalten Stellung aufs Land u. in Warschau. Meld. mit Zeugn. Poggenpfuhl 11, Kinderg.

Ordtl. j. Mdch. a. Aufwrt. f. Vorm. gef. Fleischergasse 47 b, 2 Tr. links.

Suche junge anständige
Mädchen zum Pelznähen
A. Kuhn, Heil. Geistgasse 12.

Eine Aufwärterin k. sich f. den Vorm. m. Poggenpfuhl 53, part.

Ein Mädchen, in **Westenarbeit** geübt, findet dauernde Beschäftig. Heil. Geistgasse 30, 2 Tr.

Jg. Damen, welche die Plätterei erlernen woll. u. gleichz. weitere Besch. k. sich mld. Schmiedeg. 27.

Suche
Haus- u. Stubenmädchen, Köchin für Danzig und Umgegend **B. H. Bornowski,** Hl. Geistgasse 37.

Stellengesuche

Männlich.

Suche von gleich o. später ein kl. Restaurant o. Schankgeschäft zu übernehmen, evtl. Cantine oder Brauerei-Aussch. Caution vorh. Off. u. **H 656** an die Exp. (6824b

Von sofort oder später wird eine gangb. Brodniederlage gesucht. Auf Wunsch Caution. Off. unter **H 604** an die Exp. d. Bl. (6798b

Arbeiter, der mit Pferd. umzug. verst., sucht Besch. **Friedrich Orbanowski,** Schidlitz, Unterstraße 58.

Ein verheiratheter, selbstständig. Uhrmacher, 25 Jahre, flotter Arbeiter und Expedient, sucht baldigst eine gute feste Stelle als erster Gehilfe oder Geschäftsführer. Off. m. Gehaltsangabe unter **H 384** an die Exp.

Ein Gärtnergehilfe
mit guten Zeugn. sucht in gleich. Branche resp. als Hausdiener Stell. Off. unt. **H 742** an die Exp.

Ord. arbs. Hausd., Kutsch., Knechte Jung. empf. d. Comt. 1. Damm 11. (6871b

Junger Mann, 19 Jahre alt, sucht Stellung im Comtoir, am liebsten Cigarrenbranche. Offert. unt. **H 734** an die Exp. d. Bl. (6852b

Wer beschäftigt ein. saub. Rockarb. Offert. u. **H 772** a. d. Exped. d. Bl.

Ein junger Mann
sucht schriftliche Beschäftigung. Offerten unt. **H 770** an die Expd.

Empfehle
herrschaftliche Kutscher, Hausdiener von außerhalb, sowie Landknechte und Laufburschen mit guten Zeugnissen
B. Mack, Jopengasse 57.

Weiblich.

Musik. Erzieherin mit guten Empf. s. z. 1. 1. 99 St. m. Famil.-Anschl. b. jüng. Kind. Off. u. **240** postlagernd Zoppot. (6811b

Ein Mädchen mit guten Zeugn. bittet für den Vormittag eine Aufwartestelle Tischlergasse 49, 2, lks.

1 saub. Plätt. bitt. um Beschäftig. Off. unt. **H 751** an die Exp. d. Bl.

1 anst. Mädch. bitt. um eine Aufwt.-Stell. Z. erf. Kl. Hosennäherg. 9, 2.

Junge Dame, welche die doppelte Buchführung erlernt hat, auch in der Damenschneid. sehr gewandt ist, sucht passende Beschäftigung, auch übernehme schriftliche Arbeiten im Hause. Off. u. **H 754** an die Exp. d. Bl.

1 ord. Frau bitt. u. Stell. z. Wasch. u. Reinm. Zuerf. Kumstg. 8, H., Th. 2.

1 allst. Pers. empf. s. z. W. u. Reinm. auch Aufw. Baumgartscheg. 47, 2.

Empfehle ein Fräulein für eine selbstständige Wirthschaft, sowie einige einfache Landmädchen für Alles und ein bess. Kindermädchen u. eine einf. Kinderfrau fürs Land **A. Weinacht,** Brodbänkengasse 51.

Tücht. Mädch. vom Lande u. aus klein. Städten empf. sof. u. später das Bureau 1. Damm 11. (6869b

Ord. Frau b. um Stelle z. Wasch. u. Reinm. Plappergasse 1, Th. 21.

1 ord. Frau bitt. um e. Aufwartest. für d. Vorm. Katerg. 3, H., Th. 1.

Empfehle Kinderfrauen, Ladenmädchen, Stubenmädchen und diverse Dienst- und Kindermädchen **Prohl,** Langgarten 115.

Ein anst. Mädchen b. u. e. St. für den Vorm. Off. u. **H 759.**

Ein j. anst. Mädchen b. u. e. St. für den Nachm. Off. u. **H 758.**

Eine Aufwärterin für d. ganzen Tag gesucht Fischmarkt 12, 1.

Nähterin, d. auch etwas schneid., wünscht Beschäft. in u. außer d. Hause, zu erfrag. 4. Damm 12, 2.

1 ordl. Wasch- u. Reinmachefrau s. Beschäft. Mattenbuden 19, Th. 20.

Ein j. Mädchen s. e. Aufwartest. St. Katharinenkirchensteig Nr. 3.

Wäscherin, d. im Freien tr., b. u. Stück- u. Monatsw. Off. **H 777.**

Wäscherin bitt. u. Herrenwäsche z. waschen Schüsseldamm 9, part.

Aufwärterin bitt. um Stelle für d. Vor- u. Nachm. Langgart. 48/50, Gartenh., Th. 4, bei **Schwarz.**

1 geb. Mädch. v. außerh. w. Stell. in irgd. e. Geschäft od. als Nähterin od. Stubenmädch. v. gleich od. zum 1. 12. Nh. Gr. Oelmühleng. 17, T. 10

1 Nähterin, die etwas schneidert, wünscht einige Tage in d. Woche Beschäft. Johannisgasse 23, 1, v.

Eine Frau b. um Besch. im Wasch. u. Reinm. Hint. Adl.-Brauh. 10, 2.

Ein ält. Mädchen, in d. Wirthsch. u. Küche bewand., w. Stellung bei e. Herrn od. Dame. Off. u. **H 761** Exp.

Eine anst. Frau sucht Stelle für den Vormitt. Röpergasse 9, 2 Tr.

Empf. Köchinnen u. Hausmdch. m. mit gut. Zeugnissen **M. Cieske** Langfuhr, Hauptstraße 34a. (5415

Empfehle u. suche v. sof. mehrere Wirthin., Stütz., Jungf., Stubenmädchen f. Hotels, Stadt u. Güt., Kochmams., perf. Köch., Buffetfrl., Verkäuf., Kindergärt., Bonn., wie sämmtl. Dienstpersonal b. hohem Gehalt **St. Lewandowski,** Agent, Thorn, Heiligegeiststraße Nr. 17.

Eine Frau m. Zeugn. b. f. d. Mgst. e. Aufwartest. N. Altst. Graben 63, 1.

1 anst. Mdch. bitt. u. e. Aufwst. f. d. g. Tag. Zu erfr. Johannisg. 60, H., p.

1 saub. Waschfr. w. Stückwäsche zu Hause zu waschen Bleihof 5, Th. 7.

1 Nähterin empf. sich außer dem Hause Zoppot, Franziusstraße 2.

Ordl. Mädch. bitt. u. Aufwartest. f. d. Vor- od. Nchm. Büttelg. 4/5, 1, 2.

Ordentliches Mädchen sucht eine Aufwartest. Vorst. Grab. 30, Th. 2.

Unterricht

Für Privatstunden in der **Elementarmathematik** wird ein Lehrer gesucht. Offerten unter **H 514** an d. Exp. d. Bl. (6777b

Unterricht
in allen feinen **Handarbeiten** wird ertheilt von (4939
Agnes Bonk, Traueng. 52, 1.
Annahme von Stickereien und Aufzeichnungen.

Französisch.
conversation et grammaire sowie Nachhilfestunden ertheilt
Käthe v. Kaziczkowski,
Vorst. Graben 16, 2.

Buchführungs-Unterricht
ertheile Damen und Herren. Ausbildung erfolgt unter
Garantie in circa 4 Wochen.
Nachweisliche Anerkennungen für vorzügliche Erfolge.
G. Wischneck,
Buchhalter,
Heilige Geistgasse Nr. 45.

Clavier- u. Violinunterricht gründlich und schnell fördend, unter Garantie, Monat 8 Mark. Violine **gratis** zum Ueben. Junkergasse 8, 3 (10-12 Uhr).

Tanz-Unterrichts-Institut
Langgasse Nr. 43.
Unterricht in **verschiedenen Cirkeln und private** für **Erwachsene** wie für **Kinder-Tanzstunde** zu jeder gewünscht. Zeit und an beliebigen Tagen. Sprechstunden täglich 10—12 Vm.
Franziska Günther.

Der Unterricht im Zeichnen, Malen
und in allen kunstgewerblichen Arbeiten findet in meinem Atelier **Jopengasse 32, 3 Treppen** statt. An dem Kinder-Cursus (3 M. monatlich) können noch einige Knaben und Mädchen theilnehmen.
Martha Mertins, Portrait-Malerin.

Capitalien.

4500 Mark
sofort zu vergeben Ankerschmiedegasse 7, pt. vorne. (5256

4000 Mark
von gleich, 10 000 Mk. per 1. Januar, städtisch oder ländlich zu vergeben, zur sicheren Stelle. Selbstreflectanten bitte Off. unt. **05361** a. d. Exp. (5361

3000 Mk. zu 5 Proc.
zur sicheren Hypothek gesucht. Off. unter **H 743** an die Exp. d. Bl.

Drei St. Ceres-Actien zu verkaufen. Offert. mit Preisangabe unter **B.** postlagernd Bahnpostamt Dirschau. (5380

Suche zur 1. Stelle nach Zoppot auf 4 zusammenhängende Häuser **40 000 Mark** von Neujahr. Offert. unter **H 744** an die Exp.

Suche 10-12000 M. z. 1. St. a. e. Gdst. v. 180 Mg. m. Ziegel. Off. v. Selbstdarl. u. **H 771** an die Exp. ds. Bl.

30—50000 M. Capitalien, 1. Stelle gesucht. Offert. u. **H 775** an d. Exp.

300 M. zu 6 % suche gegen 25 M. Verg. bei genüg. Sicherh. Abzahl. monatl. 20 M. Off. unt. **H 760** erb.

18 000 Mark
werden auf ein neu erbautes Grundstück bei Langfuhr zur 1. Stelle zu 4—4½ % gef. Agenten verbet. Off. unter **H 750.** (6848b

Möcht. 10000 M. verg. Off. u. **H 767.**

1000, 1200, 1500, 6000 M. v. gleich zu verg. **Thurau,** Holzgasse 23, 1.

Auf ein ländl. Grundstück von 43 Morg. gut. Land (Weizenbod.) mit neuen Gebäuden suche hinter 1900 M. 2400 M. vom Selbstdarl. Off. u. **H 774** an die Exp. d. Bl.

Suche z. 2. St. 3-4000 M. Off. **H 773.**

Eine 1.-stell. ländl. Hypothek zu 5 % habe zu ced., Gr. 409 Morg., Grundst.-Reinertrag 1416,27, Gebäudest. 570 M.
Ed. Thurau, Holzgasse 23, 1.

Verloren u. Gefunden

Verloren ein goldenes Armband.
Gegen Belohnung abzugeben an
Georg Mayer,
Kloster-Brauerei,
Carthaus. (5350

Am 10. d. Mts. groß. grau u. gelb gefleckt., pudelart. Hund aufgef., abzuh. Gr. Mulde 946/48. (6794 b

Eine goldene Damenuhr ist am Sonntag früh auf dem Wege vom Bürgerschützenhause über den Wall, Rammbau, Rähm u. Lange Brücke nach der Lenzgasse 1 verloren worden. Gegen hohe Belohnung daselbst 1 Treppe abzugeben. Vor Ankauf wird gewarnt.

Verloren
am 7. d. Mts., Abends vom Theater bis zur Sandgrube eine in Gold gefaßte **Tigerkralle** mit einem blauen Steine (Saphyr) besetzt. Gegen Belohnung abzugeben Sandgrube Nr. 21, im Bureau (Gartenhaus.)

Sonnabd., d. 12. ist im Gewerbeh. e. seid. Regensch. irrth. mitgen. w. Die erk. Dame w. höfl. geb., dens. St. Cath.-Kirchhof 3, abzugeben.

Verloren grauer Lederhandschuh. Abzugeben geg. Belohn. Weideng. 6, part. links.

Verloren!
Ein kleiner **Kinderschuh** ist Sonnabend Abd. v. d. Sperlingsgasse bis z. Thornsch. Weg verlor. Bitte abzugeben Sperlingsg. 5.

Pfefferstadt 55, Eg. Baumgrtschg. 2 Tr., ein weißer Hund eingefund.

6 Mark Belohnung.
2rädr. kleiner Vorderwagen mit leerer Kiste Sonnab. a. d. Bahnh. abh. gek. Abz. Häkerg. 13, Vicewth.

1 silb. Ankeruhr mit Monogr.,
mit silberner Kette **verloren.** Nr. 5899. Abz. im Polizei-Bur., Peterh. B. Ank. w. gew. Bel. w. gez.

Vermischte Anzeigen

Mein Atelier für künstliche Zähne, Plomben 2c. befindet sich jetzt
Holzmarkt 23.
Zander,
Dentist. (3591

Zahn-Arzt
Ahrenfeldt,
Langgasse 37, 1. Etg.
(Seidenhaus **Max Laufer.**)
Sprechzeit: 9—1 Vormittags, 3—6 Nachmittags. (4226
Elektr. Betrieb; Honorar mäßig

Künstl. Zähne
Plomben 4559
schmerzloses Zahnziehen
Conrad Steinberg
american dentist.
Holzmarkt 16, 2. Etg.

Hertha!
Warum denn lange k. Nachricht?

Herr, Besitzer einer Conditorei ersten Ranges (gutgeh. Geschäft), gut situirt, mit liebevoll. Charakt., wünscht sich mit e. Dame, Wittwe nicht ausgeschloss., mit etw. Verm. zu verheirath. Nur ernstgemeinte Off. unt. **H 782** an die Exp. d. Bl.

Königlicher Beamter
in gesicherter Lebensstellung sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame zu machen zwecks Heirath. Vermögen nicht erforderlich. Offert. w. möglich m. Potograph. u. **H 783** a. d. Exped.

Hilfe und Rath
in allen Processen (auch in Ehe-, Erb- u. Alimentationssachen) durch den früh. Gerichtsschreiber **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.

Ich warne hiermit Jed., meinem Sohne **Hans** auf m. Nam. etw. zu borgen, da ich für keine Schulden aufkomme. **E. Husen,** Wwe. (6788b

Stiefel u. Gummischuhe
werden in 35 Minuten stark besohlt von 2 Mark an **Jopengasse Nr. 6.** (4705

Jed Malerarb. w. saub. u. reell bei billigst. Preisberech. ausgeführt. Offert. unter **H 747** an die Exped.

Mäntel und Damencostüme w. n. Maaß angefertigt, alte werden modernisirt Altst. Graben 50, 1.

Damenkleider werden nach neuest. Schnitt u. zu billig. Preisen angef. Tagneterg. 7, 2, **Schumann.**

Wäsche w. saub. u. gut gew. u. im Freien getr. Mattenbud. 29, p. r.

Stck.- u. M.-Wäsche w. s. gew. u. i. Fr. getr. a. gepl. Bürgerwiesen 3a.

Muffs w. gefütt. u. mod. sow. j. and. Pelzarb. ausgef. Schmiedeg. 25.

Langf., Jäschkenthalerweg 2c, w. Damenkleider saub. u. billig angefert. Trauerstoffe zur Ansicht.

Monogramme
werd. in Gold u. Seide gezeichnet u. gestickt Frauengasse 52, 1. (4829

Eleg. Damenkld. w. s. u. bill. gearb. sowie Jaqu. geänd. u. modernisirt **G. Becker,** Brodbänkengasse 32, 2.

Wenn der bekannte Mann die gefund. schwarzseid. Schürze nicht wiedergiebt, werden wir unser Recht weiter suchen. Abzugeben Vorstädt. Graben 30, 2. Thür.

Wer macht Herren-Wildleder-Handschuhe
für Damen passend?
Offerten unter **H 756** an die Expedition dieses Blattes erbet.

Eine anständ. Frau empfiehlt sich, Herrensachen außer u. im Hause auszubessern und zu reinigen Töpfergasse 22, 3 Tr.

Pferdedung
kann unentgeltlich abgeholt werden Hundegasse Nr. 16/17.

Schirm-Reparat. u. Bezüge werd. saub. ch. n. u. bill. angef. Schirmfbr. **S. Deutschland,** Langg. 82. (9115

Frack-Anzüge (4952)
liefern und verleihen billigst
Kalcher & Co.,
Altstädtischen Graben, vis-a-vis der Markthalle.

Elegante Fracks
und (6874b
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Fracks
und (6865b
Frack-Anzüge
werden verliehen
Breitgasse 20.

Metzer Gewinne
aus jeder Collecte
zahlt **sofort** aus
Carl Feller jr.
Jopengasse Nr. 13.

Zur gefälligen Beachtung
Herren-Garderoben
nach **Maaß** in ganz vorzüglicher Ausführung, tadellosem Sitz werden zu äußerst billigen Preisen geliefert
Portechaisengasse 1.

Ein „schmuckes Fahrzeug".

Eine Hamburger Humoreske von Christian Benkard.

(Nachdruck verboten.)

„Snacken Sei keen dümm Tüeg, Herr Harms; de Rööm is hunnert Jahr old und deiht keen Menschen wat," redete Capitän Steffens, der noch jugendliche Führer des Segelschuners „Nordstern", seinem Gaste zu. Dieser schob aber dennoch den vor ihm auf dem Cajütstisch stehenden hundertjährigen Kümmel weit von sich und hielt sich lieber an den schäumenden Porter, den Steffens gleichzeitig zum Besten gab. So schwere Getränke — den Teufel auch!

Harms, ein Angestellter der den „Nordstern" befrachtenden Exportfirma, hatte, seitdem der Schuner im Hamburger Hafen lag, fast täglich an Bord zu thun und in Gemeinschaft mit Capitän Steffens schon manchen rechtschaffenen Trunk gethan, Grog, Porter, Rothspohn, oder was immer der dickköpfige Cajütsjunge auffahren mußte. Heute nassauerte er zum letzten Male und zwar mit Vergnügen, denn daß Steffens morgen in See ging, freute ihn baß. Seinetwegen durfte die alte Waschbütte von einem Schuner schon in der Nordsee mit Mann und Maus wegsacken; um so leichtere Mühe würde er dann mit dem hübschen Mädchen haben, das sichtlich bis über die Ohren in den Seebären verschossen war.

„'s ist nix mehr los mit de christliche Seefahrt," seufzte der Capitän, seinem „hochdütschen" Gaste gegenüber das Plattdeutsche nach Möglichkeit vermeidend. Dabei schlürfte er einen Schluck Hundertjährigen und schaute so traumverloren drein, wie nur Verliebte dreinschauen, oder Seeleute, die gewohnt sind, ihr Auge lange über das endlose blaue Wasser schweifen zu lassen.

„Ja ich denke mir das Leben auf einem so kleinen Segelschiffe ziemlich langweilig", nickte Harms. „Womit beschäftigen Sie sich gewöhnlich unterwegs.

Der Capitän lächeite überlegen. — „Ich? — Sie glauben wohl, ich lese mir die Klüsen*) zu Schanden, damit ich nachher den Mond nicht mehr von einer Signallaterne unterscheiden kann? Nein, mein Lieber, rauchen thu' ich, Meerschaumpfeifen anrauchen. Ich nehme mir immer ein ganzes Dutzend mit, die rauche ich an und verkaufe sie wieder für den dreifachen Preis. Sehen Sie mal hier, ist's nicht ein schmuckes Fahrzeug?"

Die „Klüsen" des Sprechers leuchteten förmlich vor Stolz, während er die große Meerschaumspitze, eine prächtig geschnitzte Aphrodite, aus dem Munde nahm und seinem Gaste uber den Tisch hinüber entgegen hielt. „Nicht angreifen!" rief er erschreckt, als Harms nach der leichtgeschürzten Göttin die Hand ausstreckte. „Sie sehen doch, daß sie schwitzt; da giebt's leicht Flecken." Beruhigter fuhr er fort: „Schade, daß der Nacken sich so schwer bräunt! Im Uebrigen werde ich sie bald so dunkel haben wie 'ne Südseeinsulanerin. So gelb wie 'ne Chinesin ist sie jetzt schon."

Jetzt blitzte es auch in den Augen des jungen Kaufmanns auf, der lauernd sagte: „Sonst gefallen Ihnen aber doch wohl die weißen Damen besser, als die farbigen?"

Des Seemannes Gedanken weilten indessen noch bei den Meerschaumpfeifen, und seiner Aphrodite einen Mund voll Rauch in den widerspenstigen Nacken blasend, sagte er bedächtig: „Ohne Verluste geht's natürlich nicht ab. So ist mir ein fertig angerauchter Aligator in Charleston von einem Nigger-Lootsen gestohlen worden und einen ganz famosen Todtenkopf hat mir ein Hai gefressen".

Der Erzähler widmete sich einen ausgiebigen Hochachtungsschluck und knurrte, durch die offenstehende Cajütsthüre blickend, noch ein Weilchen über die christliche Seefahrt, worauf er halb für sich murmelte: „Ja, mit der „Meta" das wäre ein ander Werk! Verdammt schmuckes Fahrzeug das! Kräftiges Unterschiff, schön gewölbter Bug und schlanke Bauart. Und die Takelage immer staatsmäßig in Ordnung; sauber bis hinauf zum Wimpel!"

Harms spitzte die Ohren und lächelte triumphirend in sein Porterglas hinein, da Steffens ganz von selbst anfing, sich über sein Verhältniß zu der hübschen Meta Jenssen auszusprechen. Nun sollte er aber auch Farbe bekennen, denn der Vergleich mit einem schmucken Fahrzeug, dem ja vorhin auch die Aphrodite unterzogen worden, ließ noch keineswegs errathen, was man von dem allabendlichen Geflüster und Gethue des Capitäns mit der vielbegehrten Wirthstochter eigentlich zu halten hatte.

„Warum greifen Sie denn nicht zu, wenn sie Ihnen so gut gefällt, Capitän Steffens? Oder haben Sie gar keine ernsten Absichten?"

Der Gefragte wiegte den Kopf wie ein Bär, der die Flöte blasen hört. „Zugreifen — Absichten!" brummte er. „Wenn man ja vorher wüßte, ob die Sache Bestand hätte! Um ein Jahr oder zweie lohnt es doch nicht, daß man sich verändert. — Gefallen thut sie mir freilich. Kein Wunder auch! Da braucht man nicht erst Glaceehandschuhe anzuziehen und sich zu fragen, wird sie's auch nicht übel nehmen? Dem Fahrzeug kann man etwas zumuthen, wissen Sie, man braucht sich nur die kräftigen Rundhölzer anzusehen. Mit Zimperlichkeit kommt man bei der Meta überhaupt nicht weit; die muß ihren Meister kennen lernen und nöthigenfalls gepreßt werden, daß ihr das Wasser nur so aus den Klüsen läuft. — Indeß, morgen geht's ja in See und wer weiß, ob sie noch zu haben ist, wenn ich zurückkomme", schloß Steffens und hüllte, vermuthlich um seine Gemüthsbewegung zu verbergen, sich und seine Aphrodite in eine schier undurchdringliche Rauchwolke.

Als sie sich endlich verzog, stand Harms mit dem Hut auf dem Kopfe an der Cajütsthüre und sagte: „Ich muß jetzt an Land fahren; kommen Sie mit, oder sehen wir uns später noch?" Daß die beiden Fragen verneint wurden, bedauerte er zwar, er fügte sich jedoch mit Würde ins Unvermeidliche, und während er in die gerade längsseits liegende Jolle stieg, umspielte sogar ein listiges Lächeln seine flaumbeschatteten Mundwinkel. Er wälzte gar wichtige Gedanken im Hirne und blickte, am Kehrwieder-Hafen entlang gehend, erst vor dem Eingang einer der wenigen Wirthschaften auf, die sich ihre seemännische Kundschaft zu bewahren wußten, trotz Freihafen und Zollgrenze, die dem alten Hamburger Hafen die Poesie genommen und den Matrosen die angenehme Gelegenheit, vom Boote aus so zu sagen direct ins Grogglas zu springen.

Das mit grellgemalten Flaggen aller seefahrenden Nationen und vielsprachigen Inschriften gezierte Jenssen'sche „Frühstückslocal" war übrigens keineswegs eine sogenannte „Matrosenkneipe", es verkehrten vielmehr meist Segelschiffcapitäne dort, ferner Heuerbaase, Schiffsmakler und andere direct oder indirect vom Seehandel lebende Leute. Sie tauschten hier Berufsneuigkeiten aus und schlossen Geschäfte ab, wobei öfter einmal ein wohlgefälliger Blick nach der Wirthin hübschem Töchterlein hinüberschweifte, das hinter dem Schenktisch seines Amtes als Hebe waltete. Meta war nicht zimperlich und dankte ihren Bewundern mit einem freundlichen Lächeln, ja sie zögerte niemals, in die ihr entgegengestreckte Tatze eines von der Reise zurückkehrenden Seebären einzuschlagen, dann aber hieß es „bis hierher und nicht weiter". Poussiren, das gab's nicht; versuchte es ein zufällig hereinschneiender „Laufkunde" dennoch, so gaben ihm die Stammgäste zu verstehen, Capitän Steffens vom „Nordstern" werde bald kommen und besagter Herr erfreue sich sowohl der besonderen Zuneigung Meta's, als einer sehr achtunggebietenden Handschuhnummer, worauf der betreffende Kaperkreuzer angesichts der hinter dem Schenktisch thronenden guten Prise schleunigst backbraßte und über Steuer (rückwärts) ging.

Als Harms heute eintrat, waren nur zwei Gäste anwesend, ein Schiffsrheder und ein sogenannter Schiffshändler, welch' letzterer soeben die dritte Flasche Madeira auffahren ließ und sich redlich bemühte, seinem Gegenüber einen größeren Posten Pökelfleisch aufzuschwatzen, das schon ein halb Dutzend mal den Aequator passirt hatte und in Folge dessen etwas anrüchig war. Diese Beiden hatten für das, was sich im Local etwa ereignete, weder Auge noch Ohr, Harms konnte also ungenirt auf sein Ziel lossteuern.

„Ich komme vom Nordstern," sagte er, am Schenktisch lehnend, und trank hastig von dem goldgelben Sherry, den er sich hatte kredenzen lassen. „Brauchen garnicht roth zu werden, Fräulein Meta, an Capitän Steffens kann eine junge Dame sehr wohl Gefallen finden. Verfluchte Kerls, diese Seeleute! In jedem Hafenplatz haben sie ein anderes Techtelmechtel. — Wollen Sie nicht ein Gläschen mittrinken, Fräuleinchen?"

Meta zog schnell ihre Hand zurück, nach welcher Harms griff, und lehnte energisch ab. Der junge Mann hat wohl wieder einmal einen Schwipps, dachte sie, zumal sie sich mit ganz eigenthümlichen Blicken gemustert sah. Ganz nüchtern war der leicht erregbare Jüngling auch nicht, aber es war mehr eine Art Wonnerausch, der ihm beim Anschauen des hübschen Mädchens die Sinne umnebelte. Die Meta war in der That ein „schmuckes Fahrzeug", um mit Steffens zu reden. Im Uebrigen mochte der Capitän Recht haben, indem er versicherte, die Meta müsse ihren Meister kennen lernen und gepreßt werden, daß ihr das Wasser nur so aus den Klüsen laufe.

„Sie wollen keinen Südwein?" hauchte er, ganz nahe an sie herantretend, mit weinduftendem Athem. Blitzschnell schlang er den Arm um ihre Hüfte. „Ich weiß noch etwas Süßeres, etwas ganz wunderbar Süßes. Spitze mal das Mäulchen, Herzkäfer Du!"

Gierig suchten seine Lippen die ihrigen, da fuhr Meta zurück, hob eines ihrer kräftigen „Rundhölzer" und — Klapps! brannte ihm statt eines Kusses ein derber Handschlag auf dem Munde. „Was fällt Ihnen ein?" rief sie entrüstet, „ich bin die Braut des Capitän Steffens!"

Jetzt regte sich auch der pökelfleischumworbene Schiffsrheder; sein Glas schwenkend, rief er lachend: „Dat was en fixen Utscheeder!*) Wohlsein, Frölen Jenssen!"

Wie von einer Kugel getroffen, war Harms zurückgetaumelt, dann wollte er mit geballter Faust auf Meta losstürzen, zu seinem Glück bedachte er jedoch, der breitschulterige Schiffsrheder, der früher selbst zur See gefahren, würde ihn, den „Heringscommis", wie ihn die seemännischen Stammgäste nannten, dann nach allen Regeln der Kunst „vertobaken". Er zog daher vor, mit dem Munde Rache zu üben, indem er dem jungen Mädchen höhnisch entgegenschleuderte: „Gratulire bestens! Habe ja vor einer Stunde gehört, wie der Herr Capitän über die Brautschaft denkt. Gefallen thun Sie ihm schon, weil er Sie nicht mit Glacéhandschuhen anzufassen braucht, aber um ein Jahr oder zweie lohnt es nicht, daß man sich verändert, und ob die Sache länger Bestand haben wird, erscheint ihm selbst zweifelhaft. Sie sollen in ihm Ihren Meister kennen lernen, wenn er Sie erst unter der Fuchtel hat. Was er sonst noch über Ihre persönlichen Vorzüge äußerte" — hier glitt des Sprechers Blick von Metas Gesicht abwärts — „mag er Ihnen in einem trauten Schäferstündchen selbst wiederholen. Mahlzeit!"

Sprach's und wollte einen geordneten Rückzug antreten, als plötzlich, ihn um Haupteslänge überragend, Capitän Steffens vor ihm stand. Harms knickte fast zusammen vor Schrecken, der Seemann aber packte ihn nicht etwa an den Schlafittchen, er drückte ihn nur mit sanfter Gewalt auf einen Stuhl nieder, nahm dann an seiner Seite Platz und sagte gemüthlich: „Bleiben Sie doch noch ein Bischen; mein Braut hört es auch von Ihnen gern, was ich noch von der „Meta" sagte: schmuckes Fahrzeug, kräftiges Unterschiff, schön gewölbter Bug, saubere Takelage, kann einen tüchtigen Puff vertragen — wie ging's doch weiter?"

Harms traute seinen Ohren kaum und die hübsche Wirthstochter tauchte, wie mit Purpur übergossen, hinter der auf dem Schenktisch aufgefahrenen Flaschenbatterie unter. Nur einer verstand Steffens; der im Locale anwesende Schiffsrheder war es, der die anrüchige Pökelfleischofferte endgiltig abgewiesen hatte und dem Capitän jetzt schmunzelnd beipflichtete: „Das will ich meinen, daß meine „Meta" sich sehen lassen kann! So 'ne staatsmäßige Brigg, die in dreißig Tagen von Rio nach Hamburg segelt, findet man auch so leicht nicht wieder. Weiß es wohl, Capitän Steffens, Sie möchten lieber die „Meta" fahren, als den „Nordstern". Wird sich machen lassen, denke ich; der Führer der Brigg möchte ohnehin ausrangirt sein, um seinen Rasmustismus (Rheumatismus) auf dem Trockenen zu pflegen. Was sagt denn aber das Bräutchen dazu, dem der Häringskommis das Verlobungsgeheimniß schier mit Gewalt entreißen mußte, so daß ich erst jetzt gratuliren kann?"

Die Gefragte war, gerade als Harms die Thüre von draußen zumachte, wieder hinter den Flaschenhälsen aufgetaucht und fand gegen des Rheders Vorschlag nichts einzuwenden. Ein halb Jahr später übernahm der junge Capitän zugleich mit der Führung der Meta Steffens geb. Jenssen das Commando über die Brigg „Meta". Er hat die beiden Metas mit Glück gefahren bis zum heutigen Tage und die Eine wie die Andere wird in seemännischen Kreisen voraussichtlich noch eine geraume Zeit als „schmuckes Fahrzeug" gelten.

*) An Bord werden die Oeffnungen, durch welche die Ankerketten laufen, „Klüsen" genannt. Der Seemann wendet das Wort auch auf die menschlichen Augen an.

* Hochdeutsch „Ausschießer", ein unvermuthet von vorn in die Segel fallender Windstoß.

Provinz.

= **Elbing**, 11. Nov. Die Stadtverordneten beschäftigten sich in ihrer heutigen Sitzung mit einer Vorlage des Magistrats, betreffend die Gehaltsaufbesserung der Communalbeamten. Die Mehrkosten würden sich auf ca. 33 000 Mk. belaufen. Näheres über die Vorlage selbst ist indeß noch nicht bekannt. Wie verlautet, werden sich einzelne Secretäre um ca. 1000 Mk. im Gehalte verbessern, einer sogar um 1200 Mk. Bei den Assistenten, Polizeisergeanten 2c. soll die Aufbesserung nur ca. 10 Procent der jetzigen Gehaltsbezüge betragen. Die Sache wurde an eine aus 15 Mitgliedern bestehende Commission zur Vorberathung überwiesen. — Die den Rectoren unserer Schulen bisher gewährte Vergütung für das Heizen und Reinigen der Classenzimmer von 24 Mk. pro Classenzimmer wird auf 30 Mk. erhöht. — Das Gehalt der beiden Oberlehrerstellen an der höheren Töchterschule wird auf 3000 bis 5000 Mark außer Wohnungsgeld festgesetzt. Das Höchstgehalt soll durch 8 Zulagen a 250 Mk. nach je 3 Jahren erreicht werden. Den Herren Lehrer Borowski I. und Liebeck, welche die Hauptlehrer an der IV. Knaben- und IV. Mädchenschule ein halbes Jahr vertreten haben, wurde eine Entschädigung von je 200 Mk. bewilligt. — Eine Vorlage, betreffend die Bewilligung einer Gehaltszulage von 500 Mk. an den Gasanstaltsdirektor wurde vertagt.

sp. **Rastenburg**, 11. Nov. Der Gärtner Robert Wittstock aus Jankenwalde hatte sich vor dem Bartensteiner Landgericht wegen Todtschlages zu verantworten. Dem Angeklagten lag u. a. auch die Beaufsichtigung der polnischen Arbeiter ob. Am 22. Juni entstand zwischen ihm und einer polnischen Arbeiterin ein Streit, der in ein Handgemenge ausartete, im Verlauf dessen einige Männer der Arbeiterin zur Hilfe eilten. W. war von etwa 7 Mann umzingelt, die ihn mit Forken bedrohten und gab einen Revolverschuß ab, der den Arbeiter Nedziolka sofort tödtete. Da die Verhandlung erwies, daß W. in Nothwehr gehandelt, wurde er freigesprochen.

+ **Culm**, 11. Nov. In der Generalversammlung des Landwirthschaftlichen Vereins Brosowo hielt Herr Dittbrenner einen Vortrag über die projectirte Genossenschaftsbrennerei. Dieselbe soll am neuen Bahnhof Linden gebaut werden. Da sich aber der Neubau der Bahnstrecke Culm—Unislaw verzögert hat, so soll mit dem Bau der Brennerei erst dann begonnen werden, wenn der Bahnbau in Angriff genommen wird, was in diesem Frühjahr geschehen soll.

∞ **Neuenburg**, 11. November. Der Jahrmarkt findet nicht, wie irrthümlich in den Kalendern angegeben, am Montag, den 14. d. Mts., sondern Dienstag, den 15. statt. — Der Haushaltsetat des Kreises Schwetz balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 218 914,91 Mk., durch Umlage werden hiervon 164 185,91 Mk. aufgebracht. Nach der Vertheilungsliste beträgt das Veranlagungs-Soll der Einkommensteuer für Neuenburg 12 271,20 Mk., für die Gewerbesteuer 4120 Mk., für die Grundsteuer 1825,25 Mk., für die Gebäudesteuer 5122,60 Mk. Die Summe der Steuern beträgt 21 989,45 Mk. Davon hat die Stadt an Kreiscommunalabgaben 11 512,25 Mk. zu zahlen. Schwetz hat von der Gesammtsumme von 36 242,87 Mk. an Kreiscommunalabgaben 18 982,17 Mk. zu zahlen, Gr. und Kl. Kommorsk 4073,54 Mk., Montau 2900,07 Mark, Breul 961,52 Mk., Osche 3095,81 Mk., Warlubien 2019,36 Mk.

* **Von der Kurischen Nehrung**, 11. Novbr. Vor einigen Tagen wurde in der Nähe des Lehmberges bei Rossitten eine nicht krepirte Granate gefunden, die von der letzten Schießübung einiger Kriegsschiffe unserer Marine herstammte. Auf eine Meldung des Herrn Amtsvorstehers an das Marinecommando ankerte gestern hier das Kanonenboot „Skorpion" und entsandte zwei Jollen und einen Kutter an Land. Die Granate, welche zur See geschafft wurde, hatte ein Gewicht von sechs Centnern.

k. **Thorn**, 11. Novbr. Wegen fahrlässiger Tödtung hatten sich heute vor der Strafkammer der Besitzer Otto Schauer und der Maurergeselle Franz Nowicki aus Gremboczyn zu verantworten. Im Januar d. J. sollte auf dem Gehöft Schauer's an Stelle eines bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannten Stalles ein neues Gebäude errichtet werden. Diese Arbeiten hatte der Maurer Nowicki übernommen. Zuerst mußten die beim Brande stehen gebliebenen Lehmwände niedergerissen werden, wozu Nowicki noch den Arbeiter Breiski annahm. Beide gingen dabei in der Weise vor, daß sie mit Aexten die Wände über den Fundamenten zu durchschlagen und so zu Falle zu bringen suchten. Während der Arbeit bemerkte Nowicki plötzlich, daß die Mauern, welche etwa zwei Meter hoch waren, ins Schwanken geriethen. Sofort sprang er zur Seite und rief dem Breiske zu, sich ebenfalls zu entfernen. Der Ruf kam jedoch zu spät; Breiski wurde von dem umfallenden Mauerwerk getroffen, niedergeschlagen und verstarb. Gegen den Maurer Nowicki sowohl wie auch gegen den Besitzer Schauer, als den eigentlichen Bauleiter, wurde nun Anklage wegen fahrlässiger Tödtung erhoben. Schauer wurde freigesprochen, Nowicki der fahrlässigen Tödtung unter Außerachtlassung der Berufspflicht für schuldig erachtet und zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt.

* **Stettin**, 10. Nov. Die Stettiner Bergschloß-Brauerei, Commandit-Gesellschaft auf Actien Rud. Rückforth, beabsichtigt der demnächst stattfindenden General-Versammlung für das verflossene Geschäftsjahr, wie im Vorjahre, eine Dividende von 100 Mark pro Actie vorzuschlagen.

Locales.

* **Der 38. Kreistag des Kreises Danziger Höhe** ist auf Sonnabend, den 3. December, Vormittags 10½ Uhr anberaumt. Zur Erledigung kommen folgende Gegenstände:

Ergänzung der Vorschlagsliste der zu Amtsvorstehern geeigneten Personen für den Amtsbezirk Meisterswalde. Ergänzung des Statuts für das Gewerbegericht des Kreises Danziger Höhe, laut dem beigefügten Vorschlage des Kreisausschusses. Abgabe eines Gutachtens über die Abtrennung des Grundstückes Leegstrieß Blatt 17 des Grundbuches und Artikel 349 der Grundsteuermutterrolle von dem Stadtbezirk Danzig und die Vereinigung dieses Grundstückes mit dem Gutsbezirk Hochstrieß. Beschlußfassung über die Abtretung einiger Parzellen der durch Chausseebauten übrig gebliebenen und vom Fiskus käuflich erworbenen Theile alter Landwege. Beschlußfassung über den Antrag mehrerer Interessenten aus Gischkau auf Ausbau einer Kreischaussee von Praust über Gischkau und Borrenschin nach Meisterswalde. Wahl eines Kreisdeputirten für die Wahlperiode vom 30. November 1898 bis dahin 1904 an Stelle des Gutsbesitzers Burandt-Gr. Trampken, dessen Wahlperiode am 30. November d. Js. abläuft. Wahl von zwei Kreisausschußmitgliedern an Stelle der mit Ablauf dieses Jahres im regelmäßigen Turnus ausscheidenden Mitglieder, Rittergutsbesitzer Senkpiel-Zankenzin und Hofbesitzer Schwarz-Langenau. Feststellung und Entlastung der Kreis-Communal-Cassenrechnung für 1897/98.

* **Eine Anzahl größerer polnischer Dampfschiffs-Rhedereien** soll sich zu einer Actiengesellschaft vereinigt haben, welche nach Beendigung der Regulirungsarbeiten auf der Weichsel regelmäßige Fracht- und Personenfahrten nach den preußischen Weichselstädten bis Danzig einzurichten beabsichtigt.

* **Vorortverkehr Danzig-Neufahrwasser.** Von einer größeren Anzahl Interessenten aus Neufahrwasser und Umgegend ist vor einiger Zeit bei der hiesigen Eisenbahn-Direction der Antrag gestellt worden, im Anschluß an den um 12,10 Abends von Dirschau eintreffenden Zug 552 noch einen Vorortzug nach Neufahrwasser verkehren zu lassen. Wie wir nun erfahren, hat die hiesige Eisenbahndirection in Folge dessen in Aussicht genommen, eine Vermehrung der auf der Strecke Danzig-Neufahrwasser verkehrenden Züge zwar nicht eintreten zu lassen, dagegen aber den Fahrplan für diese Strecke so zu gestalten, daß einer der vorhandenen Züge in die gewünschte Lage gebracht werden kann. Es wird beabsichtigt, die Abendzüge in folgendem Fahrplan verkehren zu lassen:

a) aus Danzig	8,37	in Neufahrwasser		8,52
" "	10,17	"	"	10,32
" "	12,17	"	"	12,32
b) aus Neufahrwasser	8,12	in Danzig		8,27
" "	9,32	"	"	9,47
" "	11,12	"	"	11,27
" "	12,37	"	"	12,52

Der Magistrat, das Vorsteheramt der hiesigen Kaufmannschaft und der Vorstand des Bürgervereins in Neufahrwasser sind zunächst von der hiesigen Eisenbahndirection angefragt worden, ob der vorangegebene Fahrplan den allgemeinen Verkehrsinteressen besser als der jetzige entsprechen würde.

Handel und Industrie.

Berlin, 11. Nov. Butter. (Bericht von Gebr. Gause.) Die Zufuhren waren in dieser Woche größer, während der Consum recht schwach blieb, so daß kaum alles geräumt wurde und sich die Preise nur für feinste Marken behaupten konnten. Im Großen und Ganzen waren die Qualitäten etwas besser, doch kommt noch immer viel abweichende Waare herein, die schwer verkäuflich ist. Frische Landbutter ist gut gefragt. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. Qualität 110 Mk., do. IIa. Qualität 107 Mk., Landbutter

Berliner Börse vom 12. November 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	101.60
" "	3½	101.50
" "	3	93.70
Preuß. consolid. Anleihe unk. 1905	3½	101.40
" " "	3½	101.40
" " "	3	94.30
Staatsschuldscheine	3½	99.90
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	99.90
" " 1892	3½	99.90
Westpr. Prov. Anleihe	3½	97.90
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	99.30
" " "	3	89.40
Ostpreußische "	3½	98.40
Pommersche "	3½	98.50
Posensche, 6—10	4	101.30
"	3½	98.30
Westpreußische rittsch. 1.	3½	99.—
" 1. B.	3½	98.75
" neuländisch.	3½	98.30
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	89.70
Preußische Rentenbriefe	4	102.30
" "	3½	98.10

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	83.80
do. kleine 5%	fr.	83.10
do. innere 4½%	fr.	71.20
do. äußere 4½%	fr.	—
do. 20 L. 4½%	fr.	72.90
Barlett. L. M. p. St.	fr.	24.20
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	50.20
Chinesische Anleihe 1896	5	96.25
" " 1898	4½	84.90
Egypter, garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	39.75
do. Goldrente L. 500	fr.	32.—
do " L. 100	fr.	32.—
Griech. Goldrente L. 20	fr.	32.—
do. Monopol	fr.	44.60
Holländ. Anleihe	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	91.10
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	—
" kleine	4	90.80
" amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	99.30
Mexikaner 100 L.	6	99.80
Mexikaner 1890 100 L.	6	99.80
do. St.-Eisenbahn	5	95.25
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	101.50
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	100.40
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	100.40
do. do. 1000 G.	4⅕	100.40
do. 54er Loose	3,2	196.—
do. 58er L. p. St.	—	—
do. 60er L.	4	146.75
do. 64er L. p. St.	—	334.75
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	98.75
Poln. Pfandbr.	4½	99.80
do. Liqu.-Pfandbr.	4	99.30
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	93.50
do. 2—8	4	93.25
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mark	5	101.40
do. amort. Rente	5	100.—
do. do. 400 Mark	5	100.10
Rum. amort. de 1892/93	5	100.90
do. do. de 1889	4	91.50
do. do. de 1890	4	92.—
do. do. de 1891	4	92.—
do. do. de 1894	4	91.90
Russ. Bodencr.	5	122.—
Türk. Anl. D.	1	22.30
Türk. Adm. 1888	5	98.—
" conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	112.25
Ung. Gold-Rente	4	101.30
do. Kronen-Rente	4	97.70
do. G. invest. Anl.	4½	101.25
do. Loose p. St.	—	284.90

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	100.—
do. unkündbar bis 1904	4	102.—
do. 7. 8. unk. 1906	3½	98.20
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	100.—
" " " alte u. conv.	3½	96.50
" " 46—190 unk. 1905	3½	97.50
" " 301—360 unk. 1908	3½	99.—
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	100.10
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	99.90
" 4. 5. unk. bis 1903	4	100.50
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	100.50
" 7. 8. unk. bis 1904	4	102.—
" 9. 10. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 3. 5—8	3½	97.—
" " 9.	4	99.70
" " 1./7. 99. 3½ %	4	97.10
" " 13. unk. 1900	4	100.10
" " 14. unk. 1905	4	102.—
" " 11.	3½	97.10
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	96.50
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	100.—
" " 15—18.	4	100.50
" " 19. 20. unk. b. 1905	4	102.30
" " 21. 22. " " "	3½	98.50
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	—
" "	4	94.25
" " unk. b 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	93.50
" " 1874	3	91.30
" Ergänzungsnetz	3	91.60
" " St. 1. 2.	5	113.—
" " Gold	4	101.30
Ital. Eisenbahn-Oblig. fl.	3	57.75
Kronpr. Rudolf	4	99.25
Moskau-Rjäsan	4	100.80
" Smolensk	4	100.70
Raab Oedenb.	3	80.40
North. Gen. Lien.	3	67.10
Northern Pacific 1.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	—
do. do. 500 fl.	4½	101.60
do. Staatseis. Gld.	4½	100.—

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	3	—
Gotthardbahn	5,8	143.50
Königsberg-Cranz	8	160.—
Lübeck-Büchen	7¼	168.60
Marienburg-Mlawka	2¼	83.75
North.-Pac. Vorzg.	4	76.70
Oestr. Ung.-Staatsb.	5.7	129.10
Ostpr. Südbahn	2	91.80
Warschau-Wien	20⅛	—

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	118.40
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅝	141.—
Berliner Handelsgesellschaft	9	163.75
Berl. Bd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5¼	117.50
Bresl. Disconto	7	117.80
Danziger Privatbank	6¾	137.50
Darmstädter Bank	8	—
Deutsche Bank	10	198.80
Deutsche Genossenschaftsb.	6	117.—
Deutsche Effectenb.	7	120.60
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Gesellschaft	10	194.—
Dresdener Bank	9	159.25
Gothaer Grundcred.	4	123.30
Hamb. Cm. u. Discb.	8	121.60
Hamb. Hypoth.-B.	8	156.30
Hannoversche Bank	6	128.30
Königsberger Vereinsb.	6	—
Lübeck. Commb.	7⅔	141.50
Magdeb. Privatb.	5½	112.25
Meining. Hypoth.-B.	6½	134.30
Nationalbank für Deutschland	8½	145.25
Nordd. Creditanstalt	7½	124.40
Nordd. Grundcr.-B.	4½	97.60
Oestr. Creditanstalt	10⅝	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	151.75
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	138.10
" Centralbodencred.-Bk.	9	164.—
Pr. Hypoth. A. B.	6½	134.20
Reichsbankanleihe 3½%	7,92	161.60
Rhein. Westf. Bodencr.	6	119.—
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	—
Danziger Oelmühle	0	77.75
do. 5% St.-Prior.	0	91.40
Hibernia	12	190.40
Große Berl. Straßenbahn	16	353.60
do. neue	—	338.10
Hamb.-Amerik. Packetf.	6	123.50
Harpener	9	172.80
Königsb. Pferdeb. Brzs	10	154.50
Laurahütte	13½	206.75
Norddeutscher Lloyd	5	109.80
Stett. Cham. Didier	20	418.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	—
Bayerische Prämienanleihe	4	164.50
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	118.60
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	136.90
Hamburg. Staats-Anl.	3	127.—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	131.25
Meininger Loose	—	—
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	133.75

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.71	Am. Coup. zb. Newy	4.1975
Souvereigns	20.42	Engl. Bankn.	20.455
Napoleons	16.175	Franz. "	80.80
Dollars	4.19	Italien. "	74.20
Imperials	—	Nordische "	112.20
" p. 500 Gr.	—	Oesterr. "	169.45
" neue	16.24	Russ. Bankn.	216.60
Am. Not. kl.	4.185	" Zollcoup.	323.30

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	168.80
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.45
Skandinav. Plätze	10T.	112.—
Kopenhagen	8T.	—
London	8T.	20.435
London	3 M.	20.265
New-York	vist	4.205
Paris	8T.	80.60
Wien östr. W.	8T.	169.40
Italien. Plätze	10T.	74.25
Petersburg	8T.	—
Petersburg	3 M.	213.—
Warschau	8T.	—

Discont der Reichsbank 5½ %

75—90 Mk. **Schmalz:** Die Preise änderten sich in Amerika nur ganz unbedeutend, dagegen wurde in Hamburg für loco- und nahe Waare eine Prämie bezahlt. Hier ist Schmalz augenblicklich sehr knapp, weil die Flußschifffahrt durch den seit 6 Tagen herrschenden Nebel sehr behindert ist und die Schlepper deshalb erheblich längere Fahrzeit haben. Die heutigen Notirungen sind: Choice Western Steam 34,00 Mk., amerikanisches Tafelschmalz 3 00 Mk., Hamburger Stadtschmalz 35—36 Mk., Berliner Bratenschmalz 38—40 Mk. **Speck:** Das Angebot von Amerika ist etwas lebhafter, das Geschäft hier nur in mäßigen Grenzen.

Stettin, 12. Nov. Spiritus loco 37,50 bez.

Bremen, 12. Nov. **Raffinirtes Petroleum.** (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 7,00 Br.

Hamburg, 12. Nov. **Kaffee** good average Santos per December 32 Gd., per März $32^1/_4$ Gd., per Mai $32^3/_4$ Gd., per September 33 Gd.

Hamburg, 12. Nov. **Petroleum** fest, Standard loco white 6,85.

Paris, 12. Nov. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) **Weizen** behauptet, per November 21,65, per December 21,50, per Januar-Februar 21,35, per Januar-April 21,45. **Roggen** ruhig, per November 14,75, per Januar-April 14,40. **Mehl** behauptet, per November 47,45, per December 46,95, per Januar-Februar 46,10, per Januar-April 46,15. **Rüböl** ruhig, per November $52^1/_2$, per December $52^1/_2$, per Januar-April 53, Mai-August $53^3/_4$. **Spiritus** behauptet, per November $42^1/_2$, per December $42^1/_2$, per Januar-April $43^1/_4$, per Mai-August $43^1/_4$. Wetter: Nebelig.

Paris, 12. Nov. **Rohzucker** ruhig, 88% loco $29^3/_4$ à $30^1/_4$. **Weißer Zucker** behauptet, Nr. 3, für 100 Kilogr. per November $31^1/_8$, per December $31^1/_4$, per Januar-April $31^7/_8$, per März-Juni $32^3/_8$.

Havre, 12. Nov. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Baisse. Rio 14 000 Sack, Santos 23 000 Sack, Recettes für gestern.

Havre, 12. Nov. **Kaffee** good average Santos per December 38,50, per März 39,00, per Mai 39,50. Kaum behauptet.

Antwerpen, 12. Nov. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $19^5/_8$ bez. u. Br., per November $19^5/_8$ Br., per December $19^7/_8$ Br., per Januar-März 20 Br. Fest. — **Schmalz** per November $68^1/_4$.

Pest, 12. Nov. **Producienmarkt. Weizen** loco fest, per März 9,71 Gd., 9,72 Br. **Roggen** per März 8,28 Gd., 8,30 Br. **Hafer** per März 5,96 Gd. 5,98 Br., **Mais** per Mai 4,68 Gd., 4,69 Br. **Kohlraps** per August 12,60 Gd., 12,70 Br. Wetter: Nebel.

New-York, 12. Nov. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 8 561 7 0 Dollars, gegen 6 459 738 Dollars in der Vorwoche, davon für Stoffe 1 513 001 Dollars gegen 1 387 611 Dollars in der Vorwoche.

New-York, 12. Nov. **Weizen** eröffnete bei stetiger Tendenz mit etwas höheren Preisen, befestigte sich im weiteren Verlaufe, da die Exportnachfrage zunimmt und die Baissiers decken. Schluß fest. — **Mais** verlief auf feste Kabelberichte und Deckungen der Baissiers sowie in Folge der Festigkeit Weizens in fester Haltung. Schluß stetig.

Chicago, 12. Nov. **Weizen** fest während des ganzen Börsenverlaufs in Folge reichlicher Käufe der Exporteure an der Seeküste und Deckungen der Baissiers. Schluß fest. **Mais** konnte sich auf Käufe aus Anlaß knapper Platzvorräthe und im Einklang mit dem Weizen durchweg gut behaupten. Schluß stetig.

Paris, 13. Nov. Nach der amtlichen Statistik der Zollverwaltung erreichte der Werth der Einfuhr in den ersten 10 Monaten des laufenden Jahres die Summe von 3 638 020 000 Francs gegen 3 178 741 000 Francs im gleichen Zeitraum des Jahres 1897. Der Werth der Ausfuhr belief sich in derselben Zeit auf 2 844 396 000 Francs gegen 2 919 754 000 Francs im Vorjahre.

Wochenbericht vom Getreidehandel.

Die rückläufige Preisbewegung auf dem Weltmarkt ist durch die beginnende Winterversorgung aufgehalten worden. Die starken Zufuhren ausländischer Waare und die zunehmenden Ablieferungen der Landwirthe gingen in den westeuropäischen Ländern schlank in die Hände des Consums über und füllten die Handelsläger nur in mäßigem Umfange auf. Dieselbe Erscheinung zeigte sich in Nordamerika und angesichts der von uns in früheren Berichten oft betonten Langsamkeit, mit welcher sich die Ergänzung der disponiblen Vorräthe vollzieht, blieben diejenigen Momente ohne Einfluß, die geeignet waren den Rückgang zu beschleunigen. Diese bestehen theils in der zunehmenden Anfuhr der heimischen Waare nach ziemlicher Beendigung der Feldarbeiten, theils in den günstigen Ernteaussichten Argentiniens, dessen Exportüberschuß an Weizen auf mindestens 1 Million Tonnen geschätzt wird, theils in den Ernteziffern Rußlands. Die nach den vorläufigen Ermittelungen festgestellten Ernte-Ergebnisse in letzterem Lande überragten die bisherigen, zumeist mit der Zurückhaltung im Angebot begründeten Schätzungen sehr bedeutend und lassen schließen, daß die Ausfuhr späterhin zunehmen wird. Schon jetzt sammeln sich in den Hafenplätzen größere Läger, die aber zumeist speculativ zurückgehalten werden. Im Berliner Lieferungsgeschäft hat sich im Gegensatz zum westlichen Auslande und in Uebereinstimmung mit den steigenden Preisen in Oesterreich-Ungarn die Tendenz befestigt. Die geringen Bestände und die verhältnißmäßig kleinen Waarenmengen in Händen der Händler machen sich immer wieder geltend, wenn der Bedarf zunimmt, und daraus resultirt die Befestigung für nahe Lieferung von etwa 2 Mk. für Weizen und Roggen, während Mai nur etwa 1 Mk. anzog. **Futtergetreide** war gefragt, besonders Mais, Futtergerste und leichterer Hafer. **Spiritus** erholte sich langsam von dem vorwöchentlichen Preissturz und schließt bei mäßigen Mittel- und Westdeutschland, 70er loco zog von Mk. 37,80 auf Mk. 38,8 an.

Wochenbericht von der Fondsbörse.

Nachdem die Wolken am politischen Horizont verflogen sind, begannen die Börsen wiederum Muth zu fassen und neues Vertrauen zu gewinnen, aber die speciell in Deutschland infolge seines bedeutenden Aufschwungs und seiner dadurch ungewöhnlich gesteigerten Emissionsthätigkeit eingetretene Geldknappheit lähmte die Unternehmungslust. Die Begründung der seitens der Reichsbank als nothwendig hingestellten Erhöhung der Zinsrate um 1/2 Prozent, die fortdauernden Warnungen der Zeitungen und die Bestrebungen der Bankwelt, unter den gegebenen Geldverhältnissen die Industrie- und die Kundschafts-Engagements nicht zu vergrößern, trugen dazu bei, die Umsätze zu verringern, und schon dieser Umstand wäre geeignet gewesen, die feste Tendenz zu erschüttern. Aber trotzdem gewann diese angesichts der glänzenden Berichte aus den Kohlenrevieren und der Eisenindustrie immer wieder die Oberhand und erst dem Gerücht von einer Verschärfung des Börsengesetzes hinsichtlich der Emissionsthätigkeit, der Trennung des Depositenverkehrs vom übrigen Bankgeschäfte und ähnlicher die Großbanken treffenden Ereignisse war es vorbehalten, den Bestrebungen der Baissiers während der Berufsspeculation Erfolg zu verschaffen. Dieser erstreckte sich hauptsächlich auf die Course der Banken, während der Montanmarkt davon unabhängig weiterging und auch Transportwerthe zum Theil nur in geringem Umfange darunter litten. Das Hauptinteresse der Speculation und des Publicums concentrirte sich übrigens auf elektrische Gesellschaften, die durch die Fusion der Schuckert Gesellschaft mit der Firma Ludw. Loewe & Co. in neue Bahnen gelangt sind. Ebenso interessirten die Verhandlungen der Stadt Berlin mit den Berliner Elektricitätswerken über die Verlängerung des Vertrages.

Familientisch.

Silbenräthsel.

be, ber, ber, doh, e, e, e, ei, go,
ha, i, land, lau, le, nams, na, nar,
ne, o, pu, ra, radsch, re, ren, ron, sa,
sar, sche, schiff, sen, si, ta, ta, tung, zet.

Aus vorstehenden Silben sind 13 Wörter zu bilden von nachstehender Bedeutung: 1. wichtiges Hilfsmittel der modernen Cultur. 2. Märchenfigur, besonders bekannt durch Shakespeare. 3. großes Gebiet in Indien. 4. bekanntes Werk der älteren deutschen Literatur. 5. Metall. 6. großer Theil von Afrika. 7. Baum. 8. Stadt in Schlesien. 9. Vogel. 10. jagdbares Thier. 11. Fluß in Bayern. 12. Gestalt der griechischen Sage. 13. deutsche Colonie. Werden diese Wörter in richtiger Reihenfolge unter einander gesetzt, so ergeben die Anfangsbuchstaben von oben nach unten und die Endbuchstaben von unten nach oben einen Sinnspruch.

Auflösung folgt in Nr. 269.

Auflösung des Tauschräthsels in Nr. 265:
Wolle, Eier, Reim, Wand, Egel, Leda, Labe, Wind, Angel, Sonne, Eber, Rehe, Kabel, Augen, Rose, Reid, Zo, Sattel, Tasse, Eid, Ilse, Nagel, Welle, Eder, Fran, Seil, Eber, Rosa, Mund, Aller, Roten, Ries. Die Anfangsbuchstaben ergeben:
Wer will, was er kann,
Ist ein weiser Mann.

19. Ziehung d. 4. Klasse 199. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 12. November 1898, vormittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

70 230 66 404 51 506 613 69 768 [500] 96 856 [500] 1290 470 [3000] 432 512 630 76 3165 [1000] 96 221 47 62 [1000] 362 95 483 726 816 98 978 [300] 4 570 [1000] 66 835 5119 485 564 709 [300] 870 4085 180 302 677 [1000] 794 816 17 [1000] 74 921 57 7031 131 [1000] 152 432 53 649 838 942 8002 43 [3000] 454 685 774 834 960 9057 [3000] 77 268 478 82 514 30 37 57 600 70 793 858 944

10388 444 748 66 918 57 11081 216 348 445 592 [illegible] 442 649 941 [1000] 225 397 695 705 822 30 931 78 15179 297 343 454 553 735 41 [300] 998 16025 14 95 [illegible] 17065 78 113 350 579 612 18057 283 93 [1000] 410 536 682 922 986 [illegible]

20432 72 813 [500] 87 97 21054 179 296 820 685 740 22115 [illegible]

[illegible]

60097 171 212 67 571 833 928 80 61020 218 335 [illegible]

[illegible] 614 702 30 42 359 75 603 49

110048 218 365 724 986 111152 237 349 475 559 98 845 97 974 112040 365 483 666 753 [3000] 113075 253 331 70 90 95 522 58 [3000] 82 849 90 931 114322 580 [3000] 631 115108 66 73 [300] 317 409 88 667 730 44 858 116323 773 833 117041 69 104 303 426 72 543 94 96 618 726 905 [500] 50 88 118057 460 530 683 868 81 930 119101 3 8 72 228 58 328 453 592 657 746

120535 65 806 914 67 [1000] 121118 63 300 6 556 [1000] 72 684 44 738 933 39 122075 279 510 [500] 15 626 907 97 123026 [300] 58 59 168 210 37 38 355 760 65 82 84 854 124023 143 357 616 35 706 16 66 [500] 92 125312 47 63 522 53 650 58 836 94 126028 [3000] 192 417 93 528 680 923 65 127050 234 49 330 56 500 27 606 58 [3000] 722 815 74 965 128344 406 57 525 58 97 725 951 129209 707 71 87

130189 349 478 644 61 799 823 25 33 933 131032 130 64 225 58 412 [300] 527 55 79 684 788 [500] 824 91 926 96 132125 79 359 61 679 727 38 85 133075 245 93 336 449 53 639 718 28 74 855 134092 98 [300] 179 207 30 422 524 [300] 80 763 90 890 135039 48 154 91 293 95 347 402 38 606 749 869 97 942 136395 567 643 64 880 917 52 137051 [1000] 66 183 860 901 [3000] 44 138018 112 279 406 54 523 68 683 796 139015 25 161 202 46 436 47 [500] 825 28 [300] 957

140143 89 247 428 716 [5000] 141255 422 24 677 [300] 913 142084 119 20 230 412 598 733 143415 19 48 69 501 55 871 [300] 902 [3000] 144012 180 316 37 553 87 731 864 96 964 145049 192 278 368 69 469 74 753 808 82 943 56 146197 236 305 23 65 570 875 987 147199 270 347 531 659 [3000] 842 148075 [500] 180 320 420 664 970 149047 85 207 38 70 315 860

150216 32 329 416 81 575 684 85 93 779 978 151038 49 51 67 91 214 62 648 702 807 38 69 913 85 152110 303 14 31 974 153109 209 374 551 673 835 957 154229 350 489 805 967 155006 75 78 93 222 397 655 759 874 921 156044 114 261 373 95 517 67 70 [3000] 704 17 [500] 890 157413 66 73 502 27 638 741 809 39 40 71 [1000] 158169 287 476 609 42 65 709 36 854 62 940 [300] 159374 453 627 825 39 91

160023 [300] 177 95 227 57 310 549 71 628 727 838 77 972 161290 380 77 [300] 412 14 28 65 [500] 505 616 162127 307 51 55 [3000] 611 [1000] 707 [300] 67 812 [300] 904 163267 99 312 47 494 549 833 164103 20 287 328 [500] 33 563 74 675 [500] 789 957 165064 234 698 811 19 166004 22 62 64 179 201 21 [3000] 46 551 [3000] 55 74 603 729 60 167443 684 [300] 727 43 885 916 168031 818 [3000] 739 50 853 91 169386 487 648 [1000] 843 99

170083 126 62 348 466 502 51 666 724 971 97 [3000] 171048 88 168 219 71 552 [500] 61 815 922 67 81 172028 199 401 515 24 89 716 870 173084 260 63 426 50 598 608 82 837 906 174053 335 429 42 46 571 719 87 959 175012 201 42 48 49 [3000] 62 84 360 424 598 640 77 724 37 176060 94 246 430 51 577 86 88 177020 111 466 [3000] 660 729 811 935 178054 118 273 334 437 722 855 179029 99 150 237 485 511 85 650 815 953

180236 404 66 550 62 624 718 31 181132 904 7 182087 253 78 83 313 473 [1000] 584 617 75 78 [300] 183067 273 348 84 667 91 713 73 [1000] 867 902 19 184169 291 300 475 89 636 63 81 [3000] 888 185014 [500] 77 124 229 313 95 514 [300] 807 186081 99 140 235 613 39 776 187092 119 61 662 718 816 55 188195 222 [500] 84 488 [500] 633 [300] 35 97 99 968 [300] 189194 303 78 655 900

190112 55 252 589 923 32 66 191000 15 23 49 123 [3000] 308 62 403 81 507 22 735 81 815 941 66 192569 695 741 79 968 193066 188 239 438 595 743 50 80 87 813 925 194090 152 71 73 204 41 561 754 844 56 904 17 195019 371 420 32 689 [1000] 975 196091 847 438 51 508 [500] 627 744 81 886 978 197325 531 47 687 90 724 811 45 951 198124 35 65 399 478 525 [1000] 696 700 56 78 905 13 48 [3000] 58 199063 282 574 625

200371 540 201063 218 51 411 22 43 643 [1000] 816 [300] 92 202099 217 42 58 93 454 68 79 742 [500] 60 93 998 203111 90 [3000] 271 460 593 766 827 979 204067 102 85 [3000] 95 224 341 [500] 473 [300] 544 730 841 959 205037 83 206 38 345 [500] 51 525 617 51 755 873 960 94 [500] 206182 [300] 243 62 71 365 71 451 [3000] 52 560 79 751 852 64 [500] 956 207001 395 575 712 817 55 984 208018 72 251 348 64 86 673 716 36 91 95 899 209075 79 110 [300] 97 338 435 554 759 812 44 71 94 996

210192 236 58 [5000] 385 [300] 503 628 772 211326 458 634 85 974 [500] 212040 46 146 377 670 74 95 785 213028 232 348 [300] 511 775 871 936 214051 361 451 523 768 [3000] 88 95 215008 71 80 130 [500] 53 91 250 421 512 84 610 818 216002 304 19 25 495 98 685 217019 95 208 329 416 29 602 15 80 89 759 77 800 972 79 90 218090 150 [3000] 460 526 644 71 746 834 42 954 219016 135 46 326 86 669 703 977

220032 85 205 18 29 314 73 478 82 98 [500] 606 31 32 710 221021 243 326 65 571 79 680 [300] 967 75 222016 77 177 220 387 [3000] 88 96 408 22 41 [3000] 43 641 54 97 771 932 223282 350 51 576 224141 93 241 55 385 571 93 225050 73 216 350 423 63 541 94

Im Gewinnrade verblieben: 2 Gewinne zu 15 000 Mk., 1 zu 10 000 Mk., 5 zu 5000 Mk., 56 zu 3000 Mk., 55 zu 1000 Mk., 58 zu 500 Mk.

19. Ziehung d. 4. Klasse 199. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 12. November 1898, nachmittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

109 249 92 432 71 709 51 917 1371 96 507 [500] 808 74 87 903 78 2009 181 537 70 654 842 75 968 3052 817 580 628 33 705 25 887 99 4032 408 90 598 [300] 732 889 5240 312 59 66 501 68 626 [3000] 47 [300] 62 74 83 979 6163 74 215 60 389 497 535 602 95 708 981 7091 106 55 219 42 74 597 620 8019 201 505 891 921 9046 123 305 [1000] 459 77 823 88 935

10069 194 213 480 538 74 627 842 901 10 25 11020 70 235 337 421 39 615 780 952 12106 248 887 429 56 59 587 823 918 13089 121 61 [10000] 497 569 732 14242 811 [3000] 416 502 79 655 [300] 707 [3000] 92 15117 239 328 415 574 608 66 896 901 16085 93 293 303 432 73 671 745 [300] 73 17035 83 154 262 85 397 [300] 426 524 39 712 37 43 911 [1000] 18064 199 200 400 36 84 767 828 87 19153 566 707 33 90 843

20033 106 293 343 497 538 652 928 44 21235 79 810 499 652 830 959 78 [1000] 22066 [1000] 444 90 519 60 614 16 [300] 44 52 911 23017 142 334 452 636 732 883 24131 85 [500] 222 40 52 533 794 958 [300] 25036 97 372 609 23 995 26037 49 134 331 76 94 773 [300] 77 807 [3000] 12 957 63 87 27006 42 84 120 78 250 421 511 676 81 [500] 93 764 73 837 28007 107 85 250 463 614 721 62 829 996 29277 350 454 709 929

30010 57 83 107 21 96 390 94 95 525 657 913 14 31169 239 62 95 448 52 503 [500] 779 835 955 32073 142 87 225 47 331 514 48 72 84 730 33093 266 [5000] 489 677 753 868 [3000] 905 44 34010 133 201 343 410 602 66 93 846 69 968 76 35110 51 369 428 48 563 93 [3000] 685 704 25 39 36056 123 274 92 606 20 47 744 822 80 92 37030 102 [3000] 28 39 51 291 374 418 501 944 56 38242 72 329 [500] 73 417 611 747 58 74 980 39070 132 76 357 71 97 751 818 44 58 970 [500]

40057 70 111 37 499 528 45 655 753 914 41014 103 14 36 235 540 84 682 [5000] 88 736 49 79 845 48 51 999 [300] 42030 39 83 85 600 32 67 940 43155 282 407 24 42 87 591 875 920 36 44064 409 24 39 [3000] 81 706 959 45387 507 849 46043 70 93 252 339 54 612 80 718 60 879 907 47168 271 88 315 39 428 46 597 99 [300] 668 76 713 17 806 48050 246 329 32 587 620 34 36 54 868 99 901 [1000] 3 49062 67 117 211 307 [500] 22 37 440 610 833 985

50150 72 [300] 320 506 34 682 841 920 78 51100 229 653 85 711 52024 77 224 62 443 543 783 921 [300] 24 53018 66 [300] 243 316 [300] 90 92 443 500 661 63 739 72 54073 108 399 427 503 57 [500] 65 638 944 55339 89 461 596 624 785 816 78 957 58 56185 236 41 362 493 717 98 915 18 57228 [3000] 62 638 39 43 737 852 72 989 [1000] 58140 66 225 345 59060 488 514 18 30 64 97 709 [1000]

60041 637 68 98 953 61005 177 207 72 412 36 603 762 860 956 62067 123 93 475 808 48 915 63050 115 296 877 64162 414 78 [3000] 653 65165 339 463 554 56 75 999 66066 153 336 608 60 738 881 99 67027 112 255 452 83 547 95 601 [300] 88 705 97 973 68006 57 114 [500] 283 96 395 449 86 527 49 632 54 87 727 49 97 892 69007 362 76 448 579 [300] 687 935 86 [500]

70020 64 176 207 64 363 552 986 71004 48 86 138 56 63 217 567 83 84 662 65 804 20 72072 405 31 67 502 23 90 614 741 99 [3000] 950 [1000] 73070 [3000] 405 [500] 15 71 79 670 82 [3000] 786 [1000] 874 82 89 931 43 74005 142 [300] 43 206 12 489 92 657 969 75047 166 261 322 [1000] 41 76 79 670 736 74 894 76163 224 44 78 99 394 475 795 817 77169 233 300 449 501 38 64 70 825 99 957 78065 391 493 94 556 70 883 79096 172 77 305 74 441 523 80 650 786 969 71

80019 85 303 [500] 403 836 82 905 45 81145 550 51 [300] 612 47 82026 93 117 74 84 343 481 504 603 800 935 36 44 46 83012 39 156 79 92 371 419 84 560 664 772 876 911 84160 383 [3000] 407 709 881 85010 46 [300] 252 98 303 64 85 411 95 506 604 91 787 93 86016 [300] 426 72 530 648 908 87042 88 [1000] 181 91 208 16 378 96 499 665 824 88118 219 310 43 734 37 824 89133 68 206 [500] 325 94 460 515 35 723 889

90195 253 58 436 733 836 56 91006 175 [300] 203 98 420 94 528 92044 214 35 324 89 412 18 39 510 687 799 823 93018 20 126 [3000] 296 390 92 494 595 826 52 94034 450 519 880 93 911 70 95049 220 77 380 406 511 [300] 66 669 918 96235 56 82 506 634 97020 28 97 202 52 311 51 624 825 98139 [500] 232 398 470 543 80 699 [1000] 810 966 [3000] 98 99084 275 398 [3000] 687 798 809

100015 23 82 [15000] 83 249 384 88 400 24 622 34 741 70 846 84 919 46 69 101046 315 40 547 59 [1000] 102010 27 80 [300] 382 404 846 99 103110 63 294 354 600 896 904 81 104112 73 253 414 54 74 550 615 70 [1000] 871 105027 124 205 321 498 521 [1000] 25 77 656 [3000] 802 914 29 106877 902 4 78 [300] 107121 204 10 37 48 55 76 546 656 889 95 108012 [300] 41 140 288 476 96 719 [300] 30 92 887 928 109252 320 69 87 412 556 983

110045 113 31 380 423 825 111268 342 52 92 483 820 967 112219 343 503 64 706 [300] 30 73 816 975 113148 74 260 [300] 403 526 33 665 77 956 114017 151 267 325 76 466 73 662 92 826 115060 172 443 47 75 [1000] 527 41 615 68 [1000] 924 116068 209 368 [500] 722 48 [300] 870 972 117085 168 576 615 92 710 69 118000 90 135 63 271 382 455 598 608 38 743 924 119162 203 6 311 517 [3000] 761 889 964

120038 188 272 74 319 83 569 606 70 606 70 706 82 811 72 916 96 121003 184 280 313 22 97 [500] 122029 89 200 [1000] 18 329 71 92 [3000] 638 93 758 801 920 123023 129 81 209 72 320 543 615 124105 15 [500] 322 511 62 93 657 74 83 [300] 892 974 125033 78 128 [1000] 93 476 671 [1000] 712 941 126046 162 351 62 424 56 502 26 31 651 83 [300] 761 127210 317 423 [3000] 507 44 653 828 961 67 128034 131 33 287 332 55 69 81 424 59 77 548 95 646 773 7986 92 961 129008 309 419 648 832 76 89 924 [3000] 81

130827 131203 346 63 678 748 [500] 55 884 910 [300] 94 [5000] 132151 92 304 683 92 879 969 133417 596 [500] 134103 221 71 363 408 [15000] 519 686 721 [3000] 89 997 135066 158 [500] 352 [1000] 888 920 61 136074 [3000] 250 61 307 59 417 92 562 93 613 758 64 879 910 34 137099 419 516 770 [500] 81 824 81 911 88 58 138450 139132 257 332 67 586 715 28 76

140069 109 [3000] 17 230 34 335 89 484 659 75 726 967 141046 60 167 304 98 547 81 673 757 61 808 24 142294 563 74 658 759 809 32 67 74 96 143051 98 125 34 67 [300] 345 54 74 574 786 835 906 25 77 144041 [1000] 93 176 290 347 73 595 718 28 [300] 68 84 955 145274 705 54 886 969 146032 122 56 66 209 79 419 [500] 47 525 658 721 838 43 980 [300] 81 [300] 147002 40 198 [1000] 279 88 348 99 403 12 648 68 148147 [300] 251 90 624 28 700 67 76 890 [300] 149105 287 415 684 98 757 67 877 988

150100 236 429 79 82 560 66 607 27 718 89 811 45 75 945 151309 404 587 634 733 88 [3000] 152002 69 140 89 430 554 639 794 874 924 68 153190 270 92 380 443 45 54 516 [3000] 82 660 704 49 93 850 81 932 36 63 154004 20 358 409 506 83 857 904 155016 193 280 [300] 499 533 772 868 88 930 72 156130 263 491 535 76 773 [5000] 801 95 157209 79 81 84 503 668 [3000] 797 99 841 949 158350 459 501 673 74 778 808 159100 88 313 470 86 534 43 677 89 719 53 [300] 932

160003 15 127 213 388 585 610 788 808 973 161152 413 96 508 [3000] 657 63 822 87 96 162448 79 513 51 619 847 [500] 79 163109 [300] 54 351 54 642 798 926 164219 51 516 659 63 737 65 82 998 165010 367 92 403 [300] 38 679 83 786 801 36 166155 217 308 66 82 579 84 609 88 730 87 826 918 91 167075 92 115 449 500 81 635 81 745 865 929 168009 14 133 [3000] 89 506 21 723 40 48 54 818 [1000] 954 56 169048 98 214 42 60 333 531 893 966

170044 461 528 771 [500] 819 28 51 94 924 86 [500] 87 171053 544 858 172166 396 482 710 30 60 173066 322 30 514 604 863 991 174068 79 175 258 388 506 950 175096 521 876 986 176011 18 22 104 [500] 492 500 83 609 76 775 882 910 177074 263 376 494 530 41 653 [300] 81 178167 389 454 527 71 86 865 179125 [illegible] 539 678 810 955

180213 380 962 181081 507 641 877 652 90 182157 418 [3000] 633 88 700 10 898 183054 148 205 78 432 503 28 56 676 726 41 883 184045 274 325 [300] 455 70 [500] 76 606 12 31 759 935 185134 85 225 528 96 753 186142 [1000] 70 201 340 67 470 187128 43 205 771 84 188881 983 84 189321 58 451 57 626 64 721 46 47

190026 228 61 62 403 539 810 943 191048 57 183 527 823 33 926 192072 116 20 48 397 481 [500] 543 702 80 98 [300] 892 193105 [500] 208 84 42 83 696 711 26 38 906 [1000] 15 194019 32 103 70 857 86 195058 239 370 447 612 748 88 [3000] 960 196164 277 397 756 197200 70 498 705 10 198012 36 242 325 467 578 637 71 747 884 985 199113 15 36 270 597 [3000] 795 811 56 [3000]

200031 474 [500] 618 54 731 901 201181 88 675 804 202532 631 [300] 47 777 203113 457 600 19 [500] 69 204047 209 495 [1000] 524 661 75 729 66 849 949 56 70 205135 40 262 445 731 875 78 986 206026 388 443 620 747 906 207032 [300] 116 [500] 556 706 8 72 880 994 208001 74 228 54 305 16 74 94 546 [5000] 51 731 88 846 922 [1000] 209108 [1000] 433 865 952 63

210048 111 20 211 89 358 97 644 93 719 99 830 211547 850 912 [300] 212002 136 250 93 315 454 510 771 213203 [300] 671 804 214038 209 83 319 419 597 600 791 215075 35 177 237 534 216123 43 59 85 620 740 67 942 217119 21 57 321 611 36 95 850 59 965 218206 327 705 812 968 85 97 [3000] 219035 63 323 29 [500] 595 635 99 769 917 54

220006 277 [3000] 488 660 775 221047 195 248 537 894 222064 91 200 71 486 94 541 [300] 640 703 96 827 223074 87 126 97 343 521 [500] 88 903 [300] 224379 [1000] 93 404 10 18 510 53 61 614 21 80 [300] 821 57 225007 218 86 322 548

Im Gewinnrade verblieben: 19 Gewinne zu 3000 Mk., 25 zu 1000 Mk., 24 zu 500 Mk.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82